

prop

2/2017



P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1040 Wien GZ02Z031187M

das mogetflugmagazin des österreichischen aero-club



SZD-54

Elegantes Semi-Scale Segelflugmodell

- Ausgezeichnete Flugleistung
- Carbon- und Fiberglas-verstärkte Tragflächen mit steckbaren Winglets
- Kraftvoller Brushless-Antrieb
- Einfache Endmontage
- Leicht demontierbare Tragflächen für einfachen Transport
- Elegante, dem Vorbild nachempfundene Linienführung

B-Nr.: OH3014



WEIHNACHTSGESCHENKE AKTION

Weihnachten ist die Zeit des Schenkens und Danke zu sagen!
Daher haben wir auch in der heurigen Adventszeit wieder ein ganz besonderes Special für dich.
In der Zeit von 1. bis 24. Dezember SCHENKEN wir dir zu deinem Online-Einkauf ein Produkt aus unserem Sortiment!
Je nach Bestellwert hast du die Möglichkeit dir dein persönliches Wunschgeschenk aus unserer Selektion auszuwählen.
Pro Einkauf darfst du 1 Geschenk auswählen.
Wir wünschen dir und deinen Liebsten auf diesem Weg eine schöne und besinnliche Adventzeit!

Hol dir jetzt dein GRATIS Weihnachtsgeschenk!



EDGE 540 V3 67

Für Elektro-, oder Verbrennerantrieb. Stabile aber dennoch robuste ARF Holzbauweise.

Spannweite: 1710 mm

409.⁹⁹

B-Nr.: 9744746



T16SZ MODE 2

B-Nr. 9744559

T16SZ MODE 1

Neuester Futaba 16-Kanal Sender mit Farbtouch-Display, umfangreicher Software und R7008SB Empfänger.

Kanal: 16/8/0/A

859.⁹⁹

B-Nr. 9744560

AHI

Innovatives „Hang-Kunstflugmodell“ mit überragenden Flugeigenschaften aus robustem EPO. Weitgehend vorgefertigter Bausatz mit 1,2m Spannweite.

Spannweite: 1200 mm

149.⁹⁹

B-Nr.: 9746976

Siehe Testbericht S.62





TRIPLE

SPEED
R.E.S.
THERMIC

1 Modell - 3
Möglichkeiten

SPEED für windige
Bedingungen oder Hangflug

R.E.S. für die beliebten Wettbewerbe

THERMIC für gemütliches Thermiksegeln

Und das alles mit
nur **EINEM RUMPF** und
SCHNELLWECHSELFLÄCHEN.
Wahlweise als Segler oder mit
E-Antrieb (beides im Bausatz
enthalten).

Der Modellbausatz enthält sämtliche laser-
geschnittenen Holzteile zum Aufbau eines der
Modelle, Kiefernholme, Ruder-
anlenkungen und Bowdenzüge,
diverse Kleinteile. Eine ausführlich
bebilderte Bauanleitung im bewährten
aero-naut 3D-Stil führt zum schnellen Bauerfolg.

**aero-
naut**
aero-naut Modellbau · Stuttgarter Strasse 18-22 · D-72766 Reutlingen
www.aero-naut.de



QR-Code scannen
und abheben...



Triple speed
Spannweite 1.780 mm



Triple R.E.S.
Spannweite 1.990 mm

Der Modellbausatz enthält sämtliche lasergeschnittenen Holzteile zum Aufbau eines der Modelle, Kiefernholme, Ruderanlenkungen und Bowdenzüge, diverse Kleinteile. Eine ausführlich bebilderte Bauanleitung im bewährten aero-naut 3D-Stil führt zum schnellen Bauerfolg.



Triple thermic
Spannweite 2.550 mm

Unsere Premium Partner



Redaktionsschluss
für die Ausgabe 1
ist der 21. Februar 2018

Liebe Freunde

Das Jahr 2017 war für die Sektion Modellflug in sportlicher Hinsicht wieder sehr erfolgreich. Eine besondere Herausforderung war es jedoch, die nötigen finanziellen Mittel für die Unterstützung unserer WM und EM Teilnehmer bereitzustellen. Bedingt durch eine nicht unerhebliche Kürzung der Bundessportförderung, beschloss die Bundessektionsleitung (BSL) 2017 zwei Ausgaben von prop einzusparen, um mit den dadurch frei werdenden Mitteln den sportlichen Betrieb einigermaßen aufrecht zu erhalten.

Aufgrund dieser Situation wurde in der Bundessektionsleitung das Thema prop von zwei Mitgliedern thematisiert und die Zukunft von prop prinzipiell in Frage gestellt. Es wurde der Vorschlag gemacht, dass prop künftig bis auf eine „Jahresausgabe“ (Jahrbuch) nur mehr „online“, also in digitaler Form auf prop.at veröffentlicht werden soll (dies geschieht bereits seit 2015). Die dadurch eingesparten Druck- Versandkosten könnten zur Unterstützung des Sportbetriebes sowie der Mitgliedsvereine verwendet werden. Eine von der BSL eingesetzte Arbeitsgruppe (prop neu) wurde beauftragt, Alternativen auszuarbeiten und der BSL vorzuschlagen. Parallel dazu wurde die Redaktion prop aufgefordert, mit der derzeit beauftragten Druckerei Einsparungspotentiale auszuarbeiten, um die Herstellungskosten zu minimieren. Folgender Konsens zur weiteren Vorgangsweise und Zukunft von prop wurde erreicht.

- Prop erscheint in Druckform mit drei Ausgaben 2018
- Die Anzahl der künftig in Druckform herzustellenden Exemplare wird durch eine Leserumfrage (siehe in der Beilage dieser Ausgabe) ermittelt. Das heißt, wer prop künftig nur mehr „digital“ erhalten möchte, wird gebeten, die Antwortkarte entsprechend anzukreuzen und an die Bundessektion rückzusenden.

Die freie Nutzung eines möglichen Einsparungspotentials für die Sektion Modellflug ist bis dato durch den Vorstand des OeAC nicht zugesagt, weder die Höhe der Budgetposition für „prop 2018“ noch für die weitere Zukunft. Seitens des Präsidiums wurde aufgrund meiner mehrmaligen Beschwerde über die augenscheinlich ungleiche Zuteilung von Budgetmitteln (Verhältnis von Mitgliederanzahl zu Höhe der zugeteilten Budgetmittel) zugesagt, die Budgetierung zu aktualisieren und den zahlenmäßigen Verhältnissen anzupassen. In wie weit bereits Ergebnisse vorliegen, ist zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht bekannt. Ihr seht, es gibt genug Arbeit und ich verspreche, mich für die erfolgreiche Zukunft unseres Sports auch im Jahr 2018 voll einzusetzen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Funktionären für ihre Mitarbeit herzlich bedanken!

Im Namen der der Bundessektion Modellflug wünsche ich allen Modellflugsportlern ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Gesundheit und eine erfolgreiche Flug-saison 2018!

Euer
Manfred Dittmayer
BSL Modellflug

www.aeroclub.at



Hier sind die QR-Codes von den Webseiten www.prop.at und www.aeroclub.at (Quick Response - schnelle Antwort). Einfach Smart-Handy auf den Code richten, Fotografieren und schon erscheint die Website auf Eurem Handy. Ihr erspart Euch dadurch das Eintippen der Webadresse. Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht die prop-Redaktion!!

www.prop.at



modellbau WELS

23. - 25. März 18



DAS WEIHNACHTSGESCHENK FÜR MODELLBAUER!

Jetzt vergünstigte Tickets kaufen,
zu Hause ausdrucken und unter
den Weihnachtsbaum legen.

Tickets unter
www.modellbau-wels.at/vorverkauf

 Messe Wels
www.modellbau-wels.at

INHALT

ÖAeC

- 8 150 m Flughöhe – und nicht mehr ?
- 9 Höhenproblematik beim Hangfliegen
- 10 European Model Flight Union
- 82 Ansprechpartner

ÖAeC Jahresberichte

- 12 F1 Freiflug
- 12 F2 Fesselflug
- 13 F3P / F3A / RC III / F3M / F3S / F3D
- 16 F5 Elektroflug
- 17 F3F / RC- H / RC-HDH
- 19 F3B, F3J und F3K
- 20 F3CN Modellhelikopter
- 22 Seglerschlepp und Segelflug
- 24 F4 - RC SC – Antikflug
- 25 Bericht des Jugendkoordinators im ÖAeC
- 29 Sektion Modellflugsport Kärnten
- 30 Sektion Modellflugsport Oberösterreich
- 33 Sektion Modellflugsport Steiermark
- 34 Sektion Modellflugsport Wien

TEST / NEUHEITEN

- 36 Husky 1800 S von Graupner
- 42 Luxx von aero-naut
- 46 Funray von Multiplex
- 54 Nordpol 2.0 von Küstenflieger
- 62 AHI von Lindinger
- 66 COCKPIT SX-12 von Multiplex
- 71 Wunderwelt Modellbau

PRAXIS

- 52 Kim`s Business-Jet Flotte
- 64 HD-Foliendesign liefert Decalfolien nach Maß

REPORT

- 44 Nirto Days in Niederöblarn

SPORT

- 72 Jet WM Finnland 2017
- 74 Europameisterschaft für Fesselflug
- 75 RC-E7 Bewerb in Erlaufstal
- 76 ÖM F5B und F5F
- 78 Wanderpokal F3A 2017 mit Worldcup
- 79 Kärntner Meisterschaft Seglerhochstart
- 80 Heri Kargl Pokal
- 81 F5J-Wettbewerb

RUBRIKEN

- 75 Inserenten-Verzeichnis
- 77 Impressum

TITELBILD

Bernhard Flixeder von der
Sportunion Meggenhofen,
konnte anlässlich der F3B-Welt-
meisterschaft in Tschechien den
Weltmeistertitel erringen.



Seite 54



Seite 36



Seite 46



Seite



Seite 42

Seite

50 m Flughöhe und nicht mehr ?

TOR
L. WOLFGANG SCHOBER
SCHLUPPGRUPPE TECHNIK UND RECHT

GESETZLICHES

In Österreich ist der Modellflug laut den Luftverkehrsregeln (LVR) bis zu einer maximalen Flughöhe von 150 m über Grund erlaubt. Generelle Modellflugverbote gibt es in Kontrollzonen von Flughäfen, über bebautem Gebiet, über Menschenansammlungen, über explosionsgefährlichen Anlagen ...

Dort wo Modellflug möglich ist, ist ein Überschreiten der maximalen Flughöhe von 150 m nur mit einer Genehmigung der zuständigen Behörde (Austro Control) gestattet. Dass es hier bei den Ansuchen in der Vergangenheit Turbulenzen gegeben hat, dürfte mittlerweile bekannt sein.

CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE

Nachdem es seinerzeit bei Anträgen zur Flughöhenüberschreitung immer wieder zu Problemen kam, hat Ing. Bernhard Rögner schon im Jahre 2015 ein Antragsverfahren entwickelt, das einige Kriterien erfüllen musste:

- Anträge, die keine Aussicht auf Erfolg haben, werden bei der Austro Control erst gar nicht eingebracht.

- Das ausgearbeitete Antragsverfahren musste von den Vereinen auf Punkt und Beistrich erfüllt werden. Erst wenn alle Unterlagen vorhanden und geprüft waren, durfte eingereicht werden. Hintergrund war der Gedanke, dass den Vereinen anfallende Kosten erspart werden, denn

- es kosten auch Negativbescheide Geld und

- bei unvollständigen Ansuchen müssen vom ACG-Beamten Rückfragen getätigt werden, was die Sache verteuert (jede angefangene halbe Stunde des ACG-Beamten wird mit 69,- € + Mwst. verrechnet).

Ganz nebenbei sollte der Wirkungsgrad von Ansuchen zur Flughöhenüberschreitung verbessert werden und möglichst keine Negativbescheide mehr zustande kommen.

So wurden im Jänner 2016 fünf Ansuchen ins Rennen geschickt, um die neue Vorgangsweise zu erproben.

Unabhängig davon erging am 16. Februar 2016 ein Bundesverwaltungsgerichtsurteil, das den Vereinen die Berechtigung zum Ansuchen für Flughöhenüberschreitungen aberkannte (die Antragslegitimation wurde den Vereinen entzogen). Mit anderen Worten durfte nun kein Verein mehr ein Ansuchen stellen, was aber auch bedeutete, dass keine Genehmigung für Flughöhen über 150 m Höhe mehr ausgestellt werden würden.

Nach diesem „Knalleffekt“ konnte die Stoßrichtung nur sein, die LVR dahingehend zu ändern/ergänzen, dass den Vereinen wieder die Antragslegitimation zuerkannt wird. Das war ein sehr ehrgeiziger Plan, da die Verhandlungen nun nicht mit der ausführenden Behörde (ACG), sondern mit dem Gesetzgeber zu führen waren. Nach Verhandlungen mit dem Verkehrsministerium (BM-VIT) wurde zugesichert, die LVR in unserem Sinne zu ändern, aber es dauerte bis 13.3.2017(!),

bis die Verordnung endlich in Kraft gesetzt wurde.

Nun wurden die seinerzeit ruhend gestellten Anträge der „fünf Versuchsträger“ wieder aktiviert und erneut bei der Austro Control eingereicht. Und es gab wieder Turbulenzen, denn die ACG versteifte sich nun darauf, noch weitere Unterlagen vorgelegt zu bekommen, um der nun geänderten Gesetzeslage Genüge zu tun. Vom Vereinsregisterauszug bis zu Pachtverträgen, Grundbuchauszügen, Flächenwidmungsplänen, Kopien von Lichtbilddokumenten ... musste nun alles beigebracht werden. Mit dem nun weiter aufgeblähten Antragsprozedere war es nun möglich, mit Stichtag 1.10.2017 18 Modellflugvereinen einen positiven Bescheid zu bescheren.

FAZIT

Ein Ansuchen zur Flughöhenüberschreitung ist wieder möglich, aber das Antragsprozedere ist komplizierter geworden und die benötigten Unterlagen sind äußerst umfangreich. Alle nötigen Informationen findet man unter www.prop.at und dann weiter unter „Rechtliches“! **p**

Höhenproblematik beim Hangfliegen am Beispiel Braunsberg (NÖ)

ALLGEMEINES

In Österreich ist Modellflug bis zu einer Höhe von 150 m über Grund erlaubt. Modellflugverbote gibt es in Kontrollzonen von Flughäfen, in militärischen Sperrgebieten, über bebautem Gebiet, über explosionsgefährlichen Anlagen ... Dort, wo Modellflug möglich ist, ist ein Überschreiten der maximalen Flughöhe von 150 m über Grund nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde (Austro Control) erlaubt.

„Lufttraum“ für den Modellflug:
Man kann sich das so vorstellen, dass die Österreichische Landschaft mit einer „Hüllfläche“ mit einer Höhe von 150 m über Grund überzogen ist. In diesem „Lufttraum“ zwischen dem Boden und der Hüllfläche hat sich laut Luftverkehrsregeln der normale Modellflug abzuspielen (ausgenommen sind natürlich Verbotszonen).

HANGFLUG

Das vorhin Gesagte gilt natürlich auch für den Hangflug. Problematisch wird der Hangflug dann, wenn das Gelände sehr steil abfällt. Sobald man nur ein wenig Richtung Tal fliegt, hat man schnell 150 m Höhe über Grund erreicht. Allerdings ist das subjektive Empfinden der Steilheit sehr problematisch. Es gibt aber nur wenige Hangfluggelände, die (beinahe) senkrecht abfallen und wo der Modellflug aus den vorhin genannten Gründen nicht möglich ist.

Ein positives Beispiel für ein Hangfluggebiet ist dagegen der ganz im Osten Österreichs gelegene Braunsberg. Der „Gipfel“ des Braunsbergs liegt zwar 345 m über dem Meer, aber nur 208 m über

der nordwestlich vorbei fließenden Donau und ca. 165 m über dem südwestlich gelegenen Stadtrand von Hainburg.

BRAUNSBERG

Ich bin kein PC-Experte, aber ich habe über Google Earth die am häufigsten benutzte Startstelle am Braunsberg heraus gesucht und bin 500 m genau Richtung Süden „gegangen“ (siehe Abb.). Das ist einerseits für den Hangflug bei passendem Wind die steilste und damit beste, andererseits wegen der Steilheit in Bezug auf die Flughöhe über Grund die ungünstigste Stelle. Auf allen anderen Seiten des Braunsberg ist die Situation wegen des geringeren Gefälles des Geländes für die Höhenproblematik (150 m über Grund) günstiger.

Bei meiner „Wanderung“ Richtung Süden habe ich in Google Earth alle 50 m die Meereshöhe abgelesen und daraus die „Steilheit“ berechnet. Die durchschnittliche Steigung beträgt entlang dieser Linie 23° oder 42 %, an der steilsten Stelle waren es 28° oder 52 %. Wenn man das Ganze dann nach alter Väter Sitte per Hand in ein Geländeprofil überträgt, wundert man sich, wie „flach“ sich die Situation darstellt. Kein Mensch glaubt an der Startstelle am Braunsberg stehend, dass die Steigung des Geländes dort so gering ist.

Wenn man von der Startstelle aus 400 m horizontal Richtung Süden fliegt, dann hat man erst eine Flughöhe von 150 m über Grund (und das an der ungünstigsten Stelle!). Auch ohne Genehmigung zur Höhenüberschreitung durch die Austro Control ist der Hangflug



Rechtliche Rahmenbedingungen für den Modellflug

im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten am Braunsberg machbar. Auch das Argument, wegen der 150 m über Grund keinen F3F Wettbewerb durchführen zu können, ist schlichtweg falsch. Gerade beim Wendemarkenfliegen wird doch mit hoher Geschwindigkeit und geringer Höhe die Hangkante „poliert“! Noch dazu gab es (gibt es?) für den Braunsberg eine Genehmigung der Austro Control für Flüge bis zu 300 m über Grund. Damit besteht auch für ausgedehnte Thermikflüge kein Problem mehr.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich ausschließlich die Höhenproblematik (die ja in diesem Fall eigentlich keine ist!) am Braunsberg behandelt habe.

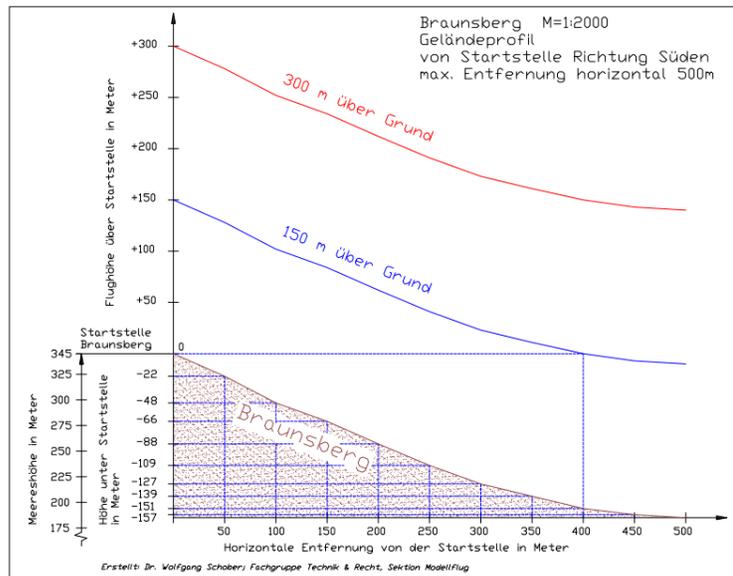
Für ein Hangfluggelände gibt es neben dem Geländeprofil auch noch einige andere Rahmenbedingungen, die zu berücksichtigen sind, wie z.B.

- Gibt es eine Genehmigung zur Benutzung des Startplatzes durch den Grundstückseigentümer?

- Ist die Zufahrt zum Hangfluggelände möglich?



Ansicht vom Braunsberg
und auch **ge-mit der am häufigsten genutzten Startstelle.**



Das Höhenprofil des Braunsbergs zeigt, dass zu keinem Zeitpunkt die 150-m-Grenze überschritten wurde. M = 1:2000.

stattet?

- Gibt es eine genügend große Landefläche?
- Ist die Sicherheit von Zuschauern, Wanderern,..... gewährleistet?
- Kann eine schnelle Räumung des Luftraumes bei einem Vorbeiflug des Rettungshubschraubers gewährleistet werden?
- Wird das Hangfluggelände auch

von Drachenfliegern, Paragleitern und Segelfliegern genutzt, die ganz offiziell in einer Flughöhe unter 150 m über Grund fliegen dürfen. Kann hier für eine entsprechende Separation gesorgt werden?

FAZIT

Der Hangflug ist in vielen Gebieten in Österreich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich – aber eben nicht überall. Jeder Verein ist dazu angehalten, sich von seinem bevorzugten Hangfluggelände ein Geländeprofil zu erstellen und die Möglichkeiten auszuloten. Eine anschließende Einweisung der Vereinsmitglieder in die Gelände- und Flughöhensituation muss der logische nächste Schritt sein, um Problemen schon im Vorfeld aus dem Weg zu gehen.

Für Veranstalter von Hangflugwettbewerben gibt es seit März 2017 die Möglichkeit, auf ihrem Hangfluggelände für eine tageweise Höhenüberschreitung bei der Austro Control anzusuchen! Sollte es sich bei der Startstelle um einen bei der ACG gemeldeten offiziellen Flugplatz eines Modellflugvereines handeln (z.B. Braunsberg), kann um eine dauernde Höhenüberschreitung angesucht werden. **p**

Wozu EMFU? European Model Flight Union

SCIENCE FICTION?

Man möchte sein Modellflugzeug starten und meldet sich über eine App mit seinem Smartphone mit integriertem GPS bei einer Zentrale an wodurch man seine Standortkoordinaten mitteilt. Dort wird dann entschieden, ob der fragliche Luftraum frei und damit ein Start möglich ist. Sollte das der Fall sein, wird von der Zentrale der Empfänger

ger „frei“ geschaltet und erst jetzt kann das Flugvergnügen beginnen. Ist das nur Science Fiction oder könnte das wirklich so kommen?

EASA

European Aviation Safety Agency

Da schon einige Male gefährliche Annäherung von UAVs (Unmanned Aerial Vehicle) an bemannte Luftfahrzeuge bzw. Verkehrsflugzeuge

gemeldet wurden, sind die Behörden und die Politik aufgerüttelt. Und praktisch alle dieser sogenannten „near misses“ wurden von Coptern verursacht. Vielen Copterpiloten sind weder die bereits derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen für UAVs bekannt, noch sind sie sich der Risiken ihrer Flüge bewusst. Die Europäische Union glaubt auch, dass in den Coptern

ein wirtschaftliches Potential steckt – Stichwort: Packerl ausfliegen von Amazon.

Die EU ist nun auf den Plan getreten und möchte eine europaweite Regelung für den Betrieb von UAVs. Die dafür zuständige Behörde ist die EASA, welche die Regeln und Gesetze erarbeiten soll, die dann im EU-Parlament beschlossen werden. Diese EU-weiten Regelungen für unbemannte Luftfahrzeuge müssten dann von nationalen Regierungen übernommen werden.

In der EASA sitzen aber Beamte, die vom Modellflug wenig Ahnung haben. Für die EASA ist, zumindest bisher, nicht nur ein Copter ein UAV, sondern auch ein Modellflugzeug.

Dazu ein Beispiel, das Gott sei Dank wieder vom Tisch ist: Man wollte alle unbemannten Luftfahrzeuge (UAV) in einer gemeinsamen Kategorie abhandeln, die von 250 Gramm bis 750 Kilogramm (!) reicht hätte. Nach Interventionen wurde dieses Ansinnen verworfen und im Wesentlichen wird zwischen einer „Open Category“ (offene Kategorie), einer „Specific Category“ (spezifischen Kategorie) und einer „Certified Category“ (zertifizierten Kategorie) unterschieden.

Der nächste Planungsschritt der EASA ist die Entwicklung des U-Space, das Zauberwort für einen „freigegebenen Luftraum für UAVs“. Das wäre der in der Einleitung beschriebene Plan, dass ein Flugmodell erst gestartet werden kann, wenn der Empfänger von einer Zentrale „scharf gemacht“ wurde. Wie können solche Szenarien verhindert werden?

Zuerst Grundsätzliches

Derzeit gehen noch alle gesetzlichen Regelungen, die den Modellflug betreffen, vom Verkehrsministerium (BMVIT) aus. Einerseits wurden dort die Grundlagen für das Luftfahrtgesetz (LFG) erarbeitet, das dann im Parlament beschlossen wurde. Andererseits wurden im BMVIT auch die Luftverkehrsregeln (LVR) erstellt, die aber nicht durch das Parlament müssen, da sie den rechtlichen Status einer Verordnung besitzen. Sie brauchen, um in Kraft zu treten, nur vom zuständigen Minister unterschrieben und vom Bundeskanzleramt veröffentlicht werden. Anders als bei einem Gesetz (LFG) kann man mit einer Verordnung

(LVR) schneller auf Veränderungen reagieren und entsprechende Anpassungen durchsetzen.

Fazit: Mit den Gesetzen spannt man den Rahmen auf, während mit Verordnungen Details geregelt werden, die rasch angepasst werden können.

DERZEITIGER STATUS

Der in Österreich schon seit über 100 Jahren existierende Modellflug wird in der derzeit gültigen Rechtsprechung als eigene Kategorie von unbemannten Luftfahrzeugen (uLFZ) geführt und hat spezielle Beschränkungen. Er ist in Österreich bis 25 kg bewilligungsfrei und es darf nur auf Sicht geflogen werden. Außer in Verbotszonen ist er bis zu einer maximalen Flughöhe von 150 m über Grund gestattet. Für größere Flughöhen ist eine Sondergenehmigung der Austro Control nötig. Der Betrieb darf nicht über bebautem Gebiet stattfinden und es dürfen auch keine Menschenansammlungen überflogen werden.

COPTER

Durch die rasante Entwicklung der Copter sind nun auch völlig unbedarfte Menschen in der Lage, diese zu betreiben. Ich selbst konnte beobachten, wie mitten im siebten Wiener Gemeindebezirk ein Quadrocopter hoch über den Häusern dahinflug, um dann in einem der Innenhöfe zu verschwinden. Mit einem Modellflugzeug ist so etwas undenkbar. In Österreich wäre der Betrieb des Copters im vorhin genannten Fall bewilligungspflichtig und zwar als Betrieb eines UAV der Klasse 1 in dicht besiedeltem Gebiet. Da gibt es sehr weitreichende Auflagen und Bestimmungen, um die Sicherheit zu gewährleisten. Die beobachtete Spielzeugdrohne war ein Quadrocopter und schon aus diesem Grund nicht konform mit den Anforderungen für diesen Betrieb (da hätte es mindestens ein Hexacopter sein müssen).

EMFU (EUROPEAN MODEL FLIGHT UNION = EUROPÄISCHE MODELLFLIEGERUNION)

Um nun die Interessen der Modellflieger gegenüber der EU besser vertreten zu können, wurde auf Initiative von Ing. Bernhard Rögner, dem Leiter der Arbeitsgruppe Technik und Recht in der Bundessektion Modellflug, die EMFU ge-



gründet. 11 nationale Aero-Clubs sind derzeit Mitglied der EMFU mit etwa 250.000 Mitgliedern und das Bestreben geht dahin, den Mitgliederstand noch weiter auszubauen. Nun gibt es endlich einen offiziellen Vertreter des Modellflugs in Europa, der ein kompetenter Ansprechpartner der EASA ist.

Ob die Vision des U-Space tatsächlich Wirklichkeit wird, steht in den Sternen. Eines versucht die EMFU auf alle Fälle zu erreichen: Über die „specific category“ soll der klassische Modellflug aus dem allgemeinen Regelwerk der UAV heraus gehalten werden!

FINANZEN

Für den EMFU-Mitgliedsbeitrag und für die Reisekosten (innerhalb Europas) der ehrenamtlich tätigen Österreichischen Vertreter bei der EMFU werden finanzielle Mittel benötigt. Um aber irgendwelche „gesetzlichen Grauslichkeiten“ schon im Vorfeld abzuwehren, ist eine Mitarbeit in der EMFU zwingend notwendig. Nur wenn die europäischen Modellflieger geschlossen auftreten, können EU-weite Regelungen für den Modellflug erreicht werden, die uns im übertragenen Sinne nur mit einem „blauen Auge“ davon kommen lassen. **p**

F1 Freiflug Jahresbericht 2017

AUTOR
HELMUT FUSS

Auch heuer wurde wieder eine Vielzahl an Wettbewerben besucht. Höhepunkt des Jahres war die WM in Szentes (Ungarn). Im Weltcup zeigt insbesondere Gerhard Aringer eine sehr gute Leistung. In der Zwischenwertung liegt er derzeit auf Platz vier.

WELTMEISTERSCHAFT

Die Weltmeisterschaft Freiflug fand vom 6. bis 13. August 2017 in Szentes, Ungarn, statt. Das österreichische Team bestand in F1A aus Aringer Gerhard, Aringer Luca, Fuss Helmut, in F1B aus Walter Ehrlich, Dietmar Piber und Manfred Grüneis, in F1C aus Gerhard Aringer, Luca Aringer und Reinhard Truppe, Mannschaftsführer war Helmut Fuss. In

der Einzelwertung erreichte Gerhard Aringer in der Klasse F1C den siebten Platz, das F1A Team wurde Sechster, in der Gesamt-Nationenwertung aller drei Klassen wurden wir Siebente von 41 Nationen.

WELTCUP

21 Weltcup-Wettbewerbe wurden von österreichischen Sportlern besucht. Folgende Podestplätze wurden erreicht:

- 3 x 1. Platz durch Gerhard Aringer und Reinhard Truppe
 - 5 x 2. Platz durch Gerhard Aringer, Luca Aringer und Reinhard Truppe
 - 3 x 3. Platz durch Fuss Helmut
- Des weiteren wurden noch mehrere Top Plätze durch Gerhard und Luca Aringer sowie Helmut Fuss erfolgen.

NATIONAL

Ein Wettbewerb wurde geflogen, der Aichfeldpokal in Judenburg. Sieger wurde Bierbauer Marco vor Luca Aringer und Markus Höpfler.

JUGENDARBEIT

Ein zartes Pflänzchen sprießt in St. Pölten und in Judenburg. Beim Aichfeldpokal waren mit Matthias Stöckl und Eva Frewein erstmals zwei Jugendliche am Start.

NATIONALMANNSCHAFT FÜR DIE EM 2018

vorläufige Wertung, es sind noch fünf Wettbewerbe ausständig, vermutlich ist aber kaum mehr eine Veränderung zu erwarten.

Für die EM 2018 in Szentes, Ungarn

- F1A : Gerd Aringer, Luca Aringer, Helmut Fuss, Ersatz Franz Wutzl.
- F1B : Dietmar Piber, Walter Ehrlich und Manfred Grüneis, Ersatz Harald Meusburger.
- F1C : Reinhard Truppe, Luca Aringer, Gerd Aringer
- TM : Helmut Fuss

p

F2 Fesselflug Jahresbericht 2017

AUTOR
BFR MAX DILLINGER

Die Höhepunkte des Jahres 2017 aus Sicht der Fesselflieger waren die Europameisterschaft vom 5.8 bis 12.8. in Bekecsaba, Ungarn, und das 11. Tiroler Fesselfliegen in Radfeld vom 16.8. bis 17.8.

Bei der EM war Österreich mit Ivo Popov, Franz und Maximilian Marksteiner in der F2A-Speed Klasse und mit Rudolf Königshofer in F2D-Combat vertreten.

Das extrem heiße Wetter machte unseren F2A Piloten gehörig zu schaffen, sodass sie ihre erwartete Leistungen nicht ganz abrufen konnten. Der erhoffte Spitzenplatz in der Nationenwertung konnte daher nicht erreicht werden. Österreich belegte den 6. Platz von 12 Nationen. Ivo Popov wurde als bester Österreicher 20.

Viel besser lief es hingegen bei Rudi Königshofer in F2D. Er war von Anfang an sehr fokussiert und bildete mit seinen zwei Mechanikern ein sehr gutes Team. Einer der Höhepunkte war, als er den ehemaligen Weltmeister Stanislav Chorny in einem packenden Kampf besiegte. Der entscheidende Kampf um einen Stockerlplatz war durch ein extrem unsportliches Fliegen seines Gegners gekennzeichnet, das nur darauf ausgerichtet war, die Flieger von Rudi zum Absturz zu bringen. Leider gelang diese Strategie und Rudi musste sich mit dem undankbaren 4. Platz begnügen.

Das 11. Tiroler Fesselfliegen in Radfeld zählte mit einer Teilnehmerzahl von 30 Piloten zu den größten Wettbewerben im Kunstflug in diesem Jahr.

Es gab sogar Teilnehmer aus der Volksrepublik China. Bei schönem Flugwetter und einer hervorragenden Organisation war es ein sehr spannender Wettbewerb, den der regierende Europameister Igor Burger vor Alexander Schrek, beide aus der Slowakei, und Yang Liu aus China gewann.

Um den Fesselflug einer breiteren Bevölkerungsschicht vorzustellen, hatten sich diesmal die Fesselflieger mit einem Stand bei der Modellbaummesse in Wels beteiligt. In zahlreichen Gesprächen konnten wir unseren Sport näherbringen und die Combatvorführung fand großen Anklang.

Aus Altersgründen werde ich mit Ende dieses Jahres meine Funktion als Bundesfachreferent zurücklegen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Modellfliegern und insbesondere bei den Fesselfliegern für die schöne Zeit und die Unterstützung, die ich erfahren habe. Zu meinem Nachfolger wurde Hanno Miorini, ein begeisterter Kunstflieger, gewählt. p

F3P / F3A / RC III / F3M F3S / F3D

Jahresbericht 2017

AUTOR
DIETMAR WALTRISCH
BFR- MOTORKUNSTFLUG

Eine ereignisreiche Flugsaison neigt sich dem Ende zu, deshalb möchte ich einen kleinen Überblick geben, was alles geschehen ist und welche Leistungen die österreichischen Piloten dabei erbracht haben.

Um die Übersicht zu bewahren, habe ich die einzelnen Klassen der Reihe nach aufgelistet und beginne mit der Klasse F3P, da die Jahreswertung 2016/2017 mit Beginn der Outdoorsaison abgeschlossen ist.

F3P (INDOOR AEROBATIK)

Gleich zu Beginn des Jahres, am 14. und 15. Jänner 2017 wurde in Klagenfurt der erste "F3P International Austrian Indoor Aerobatic World Cup" durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von Björn Wultsch und den Mitgliedern des MFG-Klagenfurts perfekt organisiert. 19 Piloten aus sechs Nationen fanden ihren Weg nach Klagenfurt und wurden mit einer tollen Veranstaltung belohnt. Trotz der hohen Leistungsdichte in dieser Klasse ist es den heimischen Piloten gelungen, die ersten drei Plätze für Österreich zu holen.

Der erste Platz ging nicht überraschend an den amtierenden Weltmeister Gernot Bruckmann, gefolgt von Martin Brandmüller und Erwin Baumgartner.



Am 14. und 15. Jänner 2017 fand in Klagenfurt der erste "F3P International Austrian Indoor Aerobatic World Cup" statt.

Anbei wurde auch die Österreichische Meisterschaft durchgeführt, welche alle zwei Jahre stattfindet, an der acht Piloten teilnahmen. Der erste Platz und somit der Titel als Österreichischer Meister 2017 ging an Gernot Bruckmann. Die Plätze 2 und 3 belegten Martin Brandmüller und Erwin Baumgartner.

Der Höhepunkt der heurigen



Der Titel des Österreichischen Meisters 2017 ging an Gernot Bruckmann. Die Plätze zwei und drei belegten Martin Brandmüller und Erwin Baumgartner.

F3P-Saison war die Weltmeisterschaft in Straßburg/Frankreich. Das Österreichische Nationalteam bestand aus Gernot Bruckmann, der als Titelverteidiger an den Start ging, Martin Brandmüller, Erwin Baumgartner und dem Junior-Piloten Thomas Hofer. Einen Bericht von Karl Hofer findet man unter (prop.at/BEITRÄGE/April).

Und nun zur Sensation: Gernot Bruckmann holte sich den dritten Weltmeistertitel in der Einzelwertung in Serie. Martin landete leider trotz sehr guter Flüge auf dem undankbaren vierten Platz und verfehlte nur knapp das Podium. Erwin Baumgartner konnte einen tollen 12. Platz erreichen. Unser Junior Pilot Thomas Hofer erreichte in der Juniorenwertung den achten Rang. Auch die Mannschaftswertung ließ sich das

Österreichische Team nicht nehmen und konnte ebenfalls den Mannschaftsweltmeistertitel mit nach Hause nehmen.



Gernot Bruckmann holte sich in Serie den dritten Weltmeistertitel in der Einzelwertung bei der F3P Weltmeisterschaft in Straßburg/Frankreich.



In der Mannschaftswertung konnte das Österreichische Team ebenfalls den Weltmeistertitel mit nach Hause nehmen.

F3A

Um sich für die kommende F3A-Saison gut vorzubereiten, wurde durch den BFR Dietmar Waltrisch vom 24. bis 28. April ein einwöchiges F3A-Trainingslager beim Modellclub Böheimkirchen-Kirchstetten durchgeführt. Bei gutem Wetter wurde die ganze Woche fleißig trainiert, analysiert und fachgesimpelt, sodass jeder Teilnehmer einiges mit nach Hause nehmen konnte.



Das einwöchiges F3A-Trainingslager erfolgte beim Modellclub Böhheimkirchen-Kirchstetten.

Am 10. und 11. Juni 2017 fand am Modellflugplatz in Eggerding/Ranseredt der 48. Inntal Wanderpokal, welcher auch zum F3A World Cup zählt, statt. Letztendlich waren 36 Piloten aus 13 verschiedenen Ländern am Start. Da der Wettbewerb auch zur Österreichischen Qualifikation zählt, waren unter den 36 Teilnehmer 11 Piloten aus Österreich am Start. Die weiteste Anreise hatten jeweils ein Teilnehmer aus Neuseeland und aus Australien zu bewältigen. Mit Sonnenschein und leichtem Wind konnte der erste Pilot durch den Wettbewerbsleiter Heinz Kronlachner am Samstag pünktlich um 08:00 Uhr in den Wettbewerb geschickt werden. Nach zwei Durchgängen P 17 endete der Samstag bei einem gemeinsamen Abendessen am Clubgelände.

Auch am Sonntag konnte bei schönstem Wetter der dritte Durchgang P 17 ohne Probleme durchgeführt werden, so dass sich nach der Mittagspause die besten acht der Vorrunde einem vierten und finalen Durchgang F 17 stellen mussten. Der Sieg und damit der Inntal Wanderpokal ging an Lassi Nurila aus Finnland, gefolgt von Robert Forster (Deutschland) und Markus Zeiner aus Österreich.



Am 10. und 11. Juni 2017 fand am Modellflugplatz in Eggerding/Ranseredt der 48. Inntal Wanderpokal statt, der auch zum F3A World Cup zählt.

Weiteres wurde aus dem Bewerb auch die Oberösterreichische Landesmeisterschaft F3A herausgewertet, bei der sich der Lokalmatador von der UMFS Schärding, Johann Müller, vor Josef Bauer ebenfalls vom UMFS Schärding- und Engelbert Auer vom MFC Treubach durchsetzte.



Bei der herausgewerteten Oberösterreichischen Landesmeisterschaft F3A gewann der Lokalmatador Johann Müller, vor Josef Bauer und Engelbert Auer.

Der zweite F3A-Wettbewerb, der ebenfalls als Qualifikations-Wettbewerb für die Jahresrunde und auch zum F3A World Cup zählt, wurde in Böhheimkirchen durchgeführt. Markus Zeiner und seine Helfer des Modellclubs Böhheimkirchen-Kirchstetten leisteten tolle Arbeit und auch das Wetter zeigte sich zum Glück am Samstagmorgen von seiner besten Seite, da am Freitag aufgrund des starken Windes ein sinnvolles Training nicht möglich war.

38 Piloten aus 13 Nationen (davon 11 aus Österreich) kämpften um Punkte für die Jahreswertung.

Die weiteste Anreise hatte Edward Russell aus Australien, aber auch Piloten aus Norwegen und der Ukraine scheuten die weite Entfernung nicht, um bei diesem F3A World Cup Bewerb dabei zu sein.

Dabei kam es erneut zu einem spannenden Zweikampf zwischen dem amtierenden Europameister Gernot Bruckmann und dem Vizeeuropameister Lassi Nurila aus Finnland. Doch auch hinter dem Spitzenduo waren die Punkte hart umkämpft. Am Ende konnte sich Gernot Bruckmann (A) vor Lassi Nurila (F) und Sandro Matti (CH) und Markus Zeiner (A) platzieren.



Die Teilnehmer des zweiten F3A-Wettbewerbs, welcher beim Modellclub Böhheimkirchen-Kirchstetten stattfand.

Die Kärntner F3A Landesmeisterschaft wurde ebenfalls aus dem Endergebnis herausgewertet. In dieser Wertung konnte sich Gernot Bruckmann vor Michael Novak, Björn Wultsch und Dietmar Waltritsch den Landesmeistertitel sichern.



Neben Gernot Bruckmann konnten sich noch Markus Zeiner und Michael Novak für die F3A Europameisterschaft 2018 in Belgien qualifizieren.

Aufgrund der Jahreswertung 2017 konnten sich neben Gernot Bruckmann, der sich als amtierender Europameister schon seinen Fixplatz bei der F3A Europameisterschaft 2018 in Belgien gesichert hatte, noch Markus Zeiner und Michael Novak qualifizieren. Die drei oben genannten Piloten werden uns bei der EM 2018 in Belgien vertreten.

RC III (NATIONALE KLASSE)

Am Samstag, den 15. Juli, fand bei der Modellsportgruppe Zillertal die 2. Internationale Zillertal Trophy 2017 in der Klasse RC-III statt. 11 Piloten aus sechs Bundesländern sowie ein Teilnehmer aus Deutschland fanden sich teilweise schon am Freitag zum Training am Modellflugplatz der MSG-Zillertal in Fügen ein.

Am Samstag konnte trotz leichten Regens der Wettbewerb pünktlich gestartet werden. Da das Wetter sich im Laufe des ersten Durchganges deutlich besserte und den restlichen Tag die Sonne zum Vorschein kam, konnten drei Durchgänge des Flugprogrammes A 18 absolviert werden. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und alle Teilnehmer genossen die Veranstaltung in vollen Zügen.

Den Sieg holte sich Herbert Dietrich vom MFC-Lienz, gefolgt von Lukas Gross (MFC-Gersdorf) und Manfred Mader von der MSG-Zillertal.



Bei der Modellsportgruppe Zillertal fand die 2. Internationale Zillertal Trophy 2017 in der Klasse RC-III statt. Herbert Dietrich gewann vor Manfred Mader und Arne Hils.

Darüber hinaus wurde die Tiroler Landesmeisterschaft 2017 aus dem Endergebnis des Wettbewerbes herausgewertet. Dabei ging der Tiroler Landesmeistertitel 2017 an Herbert Dietrich, der die Piloten Manfred Mader und Arne Hils auf die weiteren Plätze verwies.

Alle zwei Jahre findet die Österreichische Meisterschaft in der Klasse RC-III statt. Die diesjährige Meisterschaft fand am 9. und 10. September beim ASKÖ MFC Linz statt. Klaus Greiner und seine Helfer des ASKÖ MFC Linz hatten alle Vorbereitungen getroffen, sodass die am Freitag angereisten Piloten pünktlich mit dem Training beginnen konnten.

Am Samstag waren dann 16 Teilnehmer aus sechs Bundesländern angereist, um den Österreichischen Meister 2017 in der Klasse RC-III zu ermitteln. Die Wettbewerbsleitung übernahm der sehr erfahrene und ehemalige F3A Nationalteam-Pilot Heinz Kronlachner. Somit stand einem reibungslosen Ablauf nichts im Wege.

Die Auswertung wurde durch Christoph Decker mit seinem selbst entwickelten Auswertungssystem, bei dem die von den Punkterichtern vergebenen Noten unmittelbar auf einem Monitor erschienen, übernommen. Die Auswertung konnte von Zuschauern und Teilnehmern auf diesem Monitor verfolgt werden.

Nach drei Durchgängen stand der neue Österreichische Meister in der Klasse RC-III fest. Der Titel ging an Lukas Gross vom MFC-Gersdorf, Rang zwei ging an Herbert Dietrich vom MFC-Lienz und den dritten Rang erreichte Hannes Thiess vom MMFC-Oberpullendorf.

Zwölf Teilnehmer nahmen beim Abschlussbewerb der heurigen RC-III Saison, welche am 23. Sep-



Der Titel des neuen Österreichischen Meisters in der Klasse RC III ging an Lukas Gross vom MFC-Gersdorf, Rang zwei an Herbert Dietrich vom MFC-Lienz und den dritten Rang erreichte Hannes Thiess vom MMFC-Oberpullendorf.

tember in Kärnten bei der MFG-Feistriz/Gail stattfand, teil. Einige reisten schon am Freitagnachmittag an, um sich noch auf dem Platz einzufügen. Bei Sonnenschein und wenig Wind konnten noch einige Flüge bis zum Sonnenuntergang durchgeführt werden.

Samstag früh musste wegen starken Bodennebels der Beginn etwas verschoben werden, sodass erst um ca. 11:00 Uhr mit dem ersten Durchgang begonnen werden konnte. Bei Sonnenschein, wenig Wind und angenehmen Temperaturen konnten drei Durchgänge absolviert werden.

Der Sieg des Abschlussbewerbes ging an Herbert Dietrich, Platz zwei an Lukas Gross. Dritter wurde Hannes Thiess.

Nachdem damit auch der letzte Wettbewerb dieser Saison zu Ende ging, erfolgte auch die Siegerehrung der Jahresrunde. Jeder, der mindestens zwei Wettbewerbe besuchte, schaffte den Sprung in die Jahreswertung und erhielt einen Pokal. An dieser Stelle Vielen Dank an Manfred Mader, der die Pokale zu Verfügung stellte.



Der Sieg des Abschlussbewerbes in der Klasse RCIII ging an Herbert Dietrich, Platz zwei an Lukas Gross, Dritter wurde Hannes Thiess.

Sieger der Jahreswertung wurde Herbert Dietrich, der zweite Platz ging an Lukas Gross gefolgt von Hannes Thiess.

Bei den Modellen wird auch in dieser Klasse sehr hochwertiges Material verwendet. Angefangen von Eindeckern mit div. Außenläufer-Antrieben bis zum Oxai Modell mit Contra-Antrieben ist alles vertreten.

Da es aber letztendlich auf fleißiges Training und die gute Einstellung des Modells ankommt, ist auch das teuerste Modell kein Garant für gute Plätze.



Sieger der Jahreswertung RC-III wurde Herbert Dietrich, der zweite Platz ging an Lukas Gross gefolgt von Hannes Thiess.

F3S (KUNSTFLUG MIT TURBINENMODELLEN)

In der Klasse F3S wurde in Österreich bisher noch kein Wettbewerb durchgeführt, jedoch gibt es jährlich die Internationale Deutsche Meisterschaft des DMFV. Patrick Hofmaier nahm daran teil und sicherte sich auf Anhieb den Titel Deutscher Meister F3S. Herzliche Gratulation dazu!



Patrick Hofmaier sicherte sich auf Anhieb den Titel Deutscher Meister F3S.

F5 Elektroflug Jahresbericht 2017

AUTOR
DI HEIMO STADLBAUER
EHEM. BUNDESFAHREFERENT FÜR ELEKTROFLUG

In Österreich gab es im Jahr 2017 insgesamt 24 nationale und internationale Elektroflug-Wettbewerbe in den Klassen F5B, F5F, F5J, RC-E7, RC-ERES und RC-ERES-Hang. Diese konnten, ausgenommen in Vorarlberg und Kärnten, in allen Bundesländern durchgeführt werden. Den durchführenden Vereinen sei hier an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Der Aufwand an Sachleistungen und Helfern ist vor allem bei internationalen Wettbewerben doch sehr hoch. Und unterm Strich soll auch noch etwas für die Vereinskasse übrig bleiben.

F5B, F5F

12.4. Österreichische Meisterschaft Zwaring

F5B: 1. Waser, 2. Schild, 3. Riegler, 8 Piloten

F5F: 1. Hoff, 2. Damm, 3. Buchinger, 10 Piloten

LM ST F5B: 1. Waser, 2. Schild, 3. Tengg

LM ST F5F: 1. Hoff, 2. Schiffer, 3. Stadlbauer

13.5. NW Maria Buch

F5B: 1. Schild, 2. Waser, 3. Riegler, 6 Piloten

F5F: 1. Buchinger, 2. Hoff, 3. Damm, 10 Piloten

3./4.6. IW Oberpullendorf

Sieger F5B Riegler, 2. Schild, 12 Piloten

Sieger F5F Buchinger, 2. Damm, 14 Piloten



Gustl Greifeneder startet kraftvoll das F5B-Modell seines Sohnes Martin Neudorfer in Maria Buch.

8./9.7. IW Meggenhofen

Sieger F5B Schild, 3. Starzinger, 19 Piloten

F5F 3. Freudenthaler, 15 Piloten

Im Rahmen der F5B und F5F Wettbewerbe in Österreich wurden erstmals die Ergebnisse in einer *Austria Tour 2017* zusammengefasst. Die drei besten Ergebnisse wurden bewertet. Austria-Tour Sieger in der Klasse F5F wurde Andreas Buchinger, gefolgt von Damm und Freudenthaler (11 Gewertete). Austria-Tour Sieger in der Klasse F5B wurde Julian Schild, gefolgt von Riegler und Waser (neun Gewertete). Die Wanderpokale wurden von der Sportunion Meggenhofen und vom ehemaligen BFR F5 Stadlbauer zur Verfügung gestellt.

Für Einsteiger und Interessierte wurde 2017 ein *Hotliner-Fun-Cup* im Rahmen der F5B und F5F Wettbewerbe durchgeführt. Es konnten auch E-Segler, die nicht den Spezifikationen dieser Klassen entsprechen, eingesetzt werden. Weiterhin musste auch kein Datenlogger verwendet werden. Das Interesse war nicht vorhanden, lediglich ein Pilot mit Unterstützung von Rudi Freudenthaler nahm daran teil.

Wertungen bei der Contest-Euro-Tour (www.contest-modellsport.de)

F5B: 2. Schild, 7. Waser, 3. Tengg, 8 gewertete Österreicher

F5F: 3. Freudenthaler, 5. Recinsky, 7. Schiffer, 11 gewertete Österreicher



Der Promoter bei RC-ERES und – ERES Hang, Georg Kraus, vor dem Start in Kraiwiesen.



„Baba Jaga“, ein typischer Vertreter der ERES-Modelle, pilotiert von ehem. BFR Heimo Stadlbauer in Eppenstein.

F5J

2./3.9. IW, Oberpullendorf

3. Haas, 10. Hoffmann, 11. Albers, 22 gewertete Österreicher

9.9. NW Kindberg

1. Hengl, 2. Pirker, 3. Freudenthaler, 24 Piloten

Wertungen bei der Contest Euro-Tour

31. Haas, 37. Jütte, 47. Schuller, 24 gewertete Österreicher bei 566 Teilnehmern.

F5D, F5D-LIMITED/P-450

Keine Wettbewerbe

NW RC-E7

6.5. Weer: 1. Haller, 2. Hengl, 3. Kircher, 13 Piloten

25.6. Weikersdorf: 1. Rosenbichler, 2. Hengl, 3. Buxhofer, 17 Piloten

2.7. Liezen: 1. Rosenbichler, 2. Frischauf, 3. Hengl, 18 Piloten

23.7. Rückersdorf: 1. Rosenbichler, 2. Girner, 3. Hengl, 11 Piloten

5.8. Erlaufthal: 1. Rosenbichler, 2. Infanger, 3. Hengl, 21 Piloten

30.9. Kraiwiesen: 1. Haller, 2. Hengl, 3. Reich, 24 Piloten Abschlussbewerb Ö-Pokal.

Die oa. Wettbewerbe wurden zu einem *RC-E7 Österreich-Pokal* zusammengefasst. Ö-Pokal-Sieger 2017 wurde Thomas Rosenbichler (ST), gefolgt von Hengl (ST) und Haller (T). Es nahmen insgesamt 46 Piloten bei sechs Wettbewerben in fünf Bundesländern teil. Piloten aus allen 9 Bundesländern konnten begrüßt werden. Das Interesse an der Klasse RC-E7 war wiederum sehr groß. 2017 gab es durchschnittlich 17 Piloten pro Wettbewerb.

Herzlichen Dank an den Koordinator und Auswerter Bernhard Infanger.

RC ERES UND ERES-HANG

Derzeit Versuchsphasen. Die beiden Klassen haben sich sehr gut eingeführt.



Die Piloten samt den Modellen beim ERES-Wettbewerb in Eppenstein.

RC ERES

13.5. Hall: 1. Klotz, 2. Biller, 3. Buchwald, 11 Piloten

20.5. Eppenstein: 1. Beham, 2. Schistek, 3. Kraus, 13 Piloten

11.6. Wr. Neustadt: 1. Kraus, 2. Podivin, 3. Beham, 20 Piloten

27.8. Wr. Neustadt: 1. Kogler E., 2. Kogler M., 3. Lenz, 20 Piloten

16.9. Enzesfeld: 1. Brunner, 2. Hakkenberg, 3. Lenz, 9 Piloten

14.10. Kraiwiesen: 1. Kus, 2. Brunner, 3. Helm, 14 Piloten

RC-ERESH

8.7. Fiss: 1. Scheibelhofer, 2. Schydlo, 3. Biller, 13 Piloten

15.10. Hochreith: 1. Kraus, 2. Eckart, 3. Schmalzer, 9 Piloten

ELEKTROFLUG-MEETINGS

1.7. Kraiwiesen, Rudi Adelsberger-Fliegen

15./16.7. Elektroflug-Meeting St. Andrä/Lavanttal

12./13.8. 17. Styria Elektroflug-Meeting, Dietersdorf/Gnasbach

VORSCHAU 2018

Stand 18.10.2017

F5B/F

April, NWI Zwaring, Zusage vorhanden

Mai, NW Maria Buch, Zusage vorhanden

19./20.5. IW Oberpullendorf

7./8.7. IW Meggenhofen

F5J

1./2.9. IW Oberpullendorf,

Kindberg noch offen

Österreichische Meisterschaft noch offen.

Internationale Wettbewerbe siehe bei www.contest-modellflug.de

RC-E 7

Hall i. T. noch offen

Weer i T noch offen

Weikersdorf, Zusage

4./5.8. ÖM Erlaufthal, Zustimmung von Fachgruppe Sport ausständig

Kraiwiesen noch offen

Rückersdorf??

22.9. Langenwang, Zusage vorhanden

RC-ERES(H)

Wr. Neustadt: Zusage vorhanden

28.4. Kraiwiesen

12.5. Hall i T.

26.5. Eppenstein

Elektroflug-Meetings

August oder September 18. Styria Elektroflug-Meeting, Gnas

MODELLSPORTORDNUNG (MSO)

Regeländerungen bei nationalen Klassen (Stand 18.10.2017)

RC-E7

Keine Änderung.

RC-ERES(H)

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die erlaubte Bauausführung und werden damit an das aktuelle deutsche Regelwerk 2017/2018 angepasst. Mögliche Änderungen werden in der Sitzung der Fachgruppe Sport beschlossen.

F5J
Der derzeitige Qualifikationsmodus für die Auswahl der Piloten für die Nationalmannschaften wird neu überdacht. Mögliche Änderungen werden in der Sitzung der Fachgruppe Sport beschlossen.

NATIONALMANNSCHAFTEN 2018 (Stand 18.10.2017)

F5J EM, Dubnitsa (BUL)

19.8.-25.8.2018

Das Team besteht aus Hermann Haas (noch offen), Gerhard Nössing und Albert Albers. Reservisten: Alfred Schuller, Manfred Lex. Mannschaftsführer und Helfer noch offen.

F5B WM, Takikawa (JAP)

20.7.-28.7.2018

Das Team besteht aus Julian Schild, Karl Waser und Franz Riegler (noch offen), Johannes Starzinger (noch offen) ist als Weltmeister automatisch qualifiziert. Als Jugendlicher ist Martin Neudorfer wieder dabei. Reservist: Rudolf Freudenthaler. Mannschaftsführer Gottfried Schiffer, Helfer noch offen. p

F3F / RC- H / RC-HDH Jahresbericht 2017

AUTOR
HANNES PLÖSCHBERGER
BFR F3F

F3F

Teilnehmeranzahl 2017: 37 Piloten

Rana / Tschechien

Auch 2017 war dieser Wettbewerb sehr gut mit österreichischer Beteiligung besetzt. 11 Piloten waren bei diesem Traditionswettbewerb mit folgenden Plätzen vertreten. Der Wettbewerb war auch dieses Jahr thermisch sehr durchwachsen. Am Ende konnten sich

folgende Piloten platzieren: 1. Platz Pilipp Stary, 4. Platz Lukas Gaubatz, 6. Platz Franz Prasch, 7. Platz Martin Ziegler, 9. Platz Alexander Pummer, weitere Ergebnisse unter www.f3f.at.

Donaupokal/Braunsberg Hainburg

Dieses Jahr war die Anmeldung der Piloten leider der Höhepunkt! Innerhalb von zwei Stunden hatten wir bereits 53 Starter angemeldet.

Am nächsten Tag waren alle 55 Plätze belegt. Was auch heuer leider gefehlt hat, war der Wind - wir konnten an zwei Tagen lediglich eine Runde fliegen, dann wurde am Sonntag auf Grund drehender und zu schwacher Windsituationen dieser Wettbewerb durch die Jury abgesagt.

Almenlandrace /Steiermark

Dieser Wettbewerb entwickelt sich schon fast zu einer österreichischen Meisterschaft mit ausländischer Beteiligung. 20 österreichische, fünf tschechische, zwei deutsche und ein Schweizer Pilot(en) nahmen an diesem Wettbewerb teil. Leider hatten wir auch hier Pro-

bleme mit der Windrichtung, doch konnte der Veranstalter fünf Runden irgendwie durchbringen. Hier muss man auf alle Fälle für die nächsten Jahre Möglichkeiten überdenken, diesen Bewerb so zu organisieren, dass keine Proteste bzw. Unstimmigkeiten ob der Regelauslegung entstehen können. Auf alle Fälle konnten wir wieder genügend wandern und die schöne Landschaft und das gute Wetter genießen! Die Platzierungen: 1. Platz Martin Ziegler, 2. Platz Stefan Fraundorfer, 3. Platz Manfred Rath, 4. Platz Lukas Gaubatz, 5. Platz Franz Prasch, 6. Platz Philipp Stary. Weitere Ergebnisse unter www.f3f.at.

Nockalm Pokal / Kärnten

Auch hier konnte unter 34 Startern Österreich mehr als die Hälfte der Piloten stellen. Die anderen Piloten kamen aus: Schweiz 4, Tschechien: 8, Slowakei 3. Leider war auch dieser Bewerb durch thermische Bedingungen stark beeinflusst! Platzierungen: 1. Platz Stefan Fraundorfer, 4. Platz Hannes Plöschberger, 5. Platz Lukas Gaubatz, 7. Platz Martin Ziegler, 8. Platz Franz Prasch, 9. Platz Philipp Stary. Weitere Ergebnisse unter www.f3f.at.

Lemmoncello Cup / Frankreich

Hier nahm nur ein Pilot aus Österreich teil: Alfred Salmhofer erreichte den 36. Platz.

Österreichische Meisterschaft F3F / Stuhleck

Nach vielen Jahren hatten wir endlich die Genehmigung der Forstverwaltung bekommen, am Stuhleck einen Wettbewerb durchzuführen. Leider gab es auch bei dieser Veranstaltung nur schönes Wetter, der Wind fehlte auch hier. Es wurde versucht, einen Durchgang zu starten, der aber auf Grund zu schwacher und drehender Windsituationen abgebrochen werden musste.

Asturias Open / Spanien

Hier nahmen zwei österreichische Piloten teil: 21. Platz Josef Wiklicky, 29. Platz Alfred Salmhofer.

Slovakia Open / Slowakei

Nach einer Unterbrechung von zwei Jahren wurde dieser Bewerb endlich wieder neu ausgerichtet. Philipp Stary konnte auch hier wieder seine Klasse ausspielen und sich bereits mit diesem Bewerb für die WM 2018 auf Rügen qualifizieren. Bei diesem selektiven Bewerb erreichte er Platz 1. Die weiteren Platzierungen: 3. Platz Martin Ziegler, 4. Platz Lukas Gaubatz, 6. Platz Franz Prasch.

Welsh Open / England

Hier nahm nur ein Pilot aus Österreich teil: Stefan Fraundorfer erreichte den 17. Platz.

Pyrenees Cup / Frankreich

Hier nahmen zwei österreichische Piloten teil: 17. Platz Josef Wiklicky, 25. Platz Alfred Salmhofer.

German Open / Rügen Deutschland

Der letzte Bewerb, der auch sicher das Highlight des heurigen Jahres werden sollte, fand wieder auf der Insel Rügen statt. Hier ticken die F3F-Uhren anders und auch viel schneller. Auf den niedrigen Hängen direkt am Meer werden die Klassen so richtig ausgespielt und es zeigt sich hier auch, dass mittlerweile alle Nationen abgeschlossen haben. Allein die Differenz zwischen Platz 1 und Platz 50 von nur 20 Prozent zeigt, wie eng das Feld geworden ist. Rügen ist dafür bekannt, dass die Bedingungen doch sehr gleich und thermische Einflüsse fast nicht vorhanden sind. Zum Ablauf: Die 1100 Kilometer hat man schnell in der Nacht abgespult und bereits Freitag Training (dann doch etwas müde) 11,5 Stunden Schlaf und am Samstag mit starkem Wind die ersten Runden - hier wird gleich einmal klar, dass man mit 44er Zeiten nicht mithalten kann - am Samstag dann weniger Wind, doch die Spitze zeigt weiter unbarmherzig, wie der Hase läuft. Am Sonntag wurde dann noch der gesplittete letzte Durchgang vom Vortag fertig geflogen, doch dann kommt die angesagte Regenfront und um 14:00 wird der Wettbewerb beendet! Hier die Platzierungen der teilnehmenden Österreicher: Platz 3 Philipp Stary - 96,11%, Platz 4 Lukas Gaubatz -95,93% Platz 13 Stefan Fraundorfer -91,69% Platz 16 Martin Ziegler -91,53% Platz 20 Manuel Rath -90,46% Platz 45 Hannes Plöschberger -82,31%

Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine und Funktionäre, die dieses Jahr wieder für F3F Bewerbe gesorgt und diese durchgeführt haben.

Für die WM 2018 auf Rügen haben sich nach 2 Jahren folgende Piloten qualifiziert. Philipp Stary, Stefan Fraundorfer und Martin Ziegler.

RC-H

4 Bewerbe - 34 Piloten. Die in der BFA-Sitzung F3F 2016 einstimmig beschlossene Abstimmung über das Regelwerk der MSO in der Klasse RC-H wurde im Februar 2017 durchgeführt! Abstimmungsberechtigt waren alle

Piloten, die im Zeitraum 2014, 2015 und 2016 an einem RC-H Wettbewerb teilgenommen haben. Die geänderte neue MSO wurde veröffentlicht und auch bei den Wettbewerben eingesetzt. Leider hat sich aber gezeigt, dass es auch nach dieser Änderung nicht möglich ist, eine gemeinsame Zukunft für diese Klasse zu schaffen. Schon allein die Tatsache, dass bei der österreichischen Meisterschaft in der Steiermark nur steirische Piloten vor Ort waren zeigt, dass RC-H nicht den Titel einer nationalen Klasse verdient. Hier sollte man auf alle Fälle überdenken, wie die Zukunft in dieser Klasse ausschauen soll. Bei den anderen Bewerben in Salzburg und Tirol waren zwar mehr Piloten am Start, doch auch hier zeigte es sich, dass eher Klubbewerbe als nationale Bewerbe durchgeführt wurden.

Ergebnisse: Hochpustertal 1. Platz Wolfgang Buchegger, 2. Platz Christian Fuchs, 3. Platz Manuel Gomig

Österreichische Meisterschaft 1. Platz Robert Sulzer, 2. Platz Pascal Gözl, 3. Platz Wolfgang Fallmann

Abtenau 1. Platz Gerhard Niederhofer, 2. Platz Wolfgang Resch, 3. Platz Bruno Klingenschmid

RC – HDH

In der Bundesfachausschusssitzung 2017 wurde einstimmig beschlossen, dass auf Grund der nicht möglichen Erfüllung der FAI- und MSO-Regeln die Hohe Wand den F3F Status nicht mehr erhalten kann. In der Bundessportsitzung 2016 beschloss man, dass nach einem Beobachtungszeitraum von zwei Jahren dieser Bewerb eine neue nationale Klasse werden soll. Diese Klasse soll den Namen RC-HD (Hang Downhill) bekommen.

1. Bewerb - 17 Teilnehmer In bewährter Manier konnte der ausführende Verein wieder für 17 Piloten einen interessanten und schnellen Bewerb veranstalten. Trotz angesagten Schlechtwetters hatte man Glück und konnte acht Runden fliegen. Leider gab es heuer eine Terminkollision mit dem F3F-Bewerb in Donovaly, so dass viele Piloten nicht an dem Hohe Wand Pokal teilnehmen konnten. Ergebnis nach 8 Runden: 1. Platz David Stary, 2. Platz Herbert Bachler, 3. Platz Hans Rossmann

Auch hier ein Dankeschön an Herbert und seine Mannschaft aus Weikersdorf für die Ausrichtung dieses Bewerbs, der heuer auch das 20 jährige Jubiläum feiern konnte. p

F3B, F3J und F3K

Jahresbericht 2017

AUTOR
ING. PETER HOFFMANN
BFR F3B, F3J UND F3K

F3B

Alle Bewerbe finden im internationalen Rahmen des FAI World-Cups und der Contest Euro-Tour statt. Es wurden folgende Spitzenplatzierungen erreicht:

Jürgen Pözl	Mlada Boleslav, CZ	Rang 1
Hans Rossmann	Mlada Boleslav, CZ	Rang 2
Bernhard Flixeder	Mlada Boleslav, CZ	Rang 3

Den Saisonhöhepunkt stellt die Weltmeisterschaft in Jeseník/CZ dar. Aus dem von deutscher Seite unfreundlich geführten Wettkampf erringt das österreichische Team den Titel des VIZEWELTMEISTERS in der Kategorie Mannschaft Hans ROSSMANN (15), Jürgen PÖLZL (5) und Bernhard FLIXEDER (1) und Bernhard FLIXEDER Einzelwertung: Rang 5: Jürgen PÖLZL Rang 15: Hans ROSSMANN Teammanager: BFR Ing. Peter Hoffmann

Ausführlicher WM-Bericht auf www.prop.at

Qualifikationsergebnis 2017 in den Unterlagen zur Sitzung der Fachgruppe Sport.

F3J

In der Klasse F3J gab es keine Wettbewerbe in Österreich. Auch im World-Cup, der Eurotour und der Intertour gab es keine österreichische Beteiligung.

F3K

Im Rahmen der Euro-Tour und des parallel geführten FAI World-Cups sind einige österreichische Piloten international tätig. Mit dem Michael Bene Cup in Graz/Stocking wird ein internationaler F3K-Bewerb in Österreich organisiert.

Es werden folgende Spitzenplatzierungen erreicht:

Bernhard Flixeder	Zlin, CZ	Rang 1
Harald Helm	Zlin, CZ	Rang 3
Bernhard Flixeder	Graz, AUT	Rang 2
Harald Helm	Graz, AUT	Rang 3
Bernhard Flixeder	Ptuj, SLO	Rang 1
Harald Helm	Ptuj, SLO	Rang 2
Mathias Gerstgrasser	Ptuj, SLO	Rang 3
Harald Helm	Ludbreg, SLO	Rang 3
Hermann Haas	Lviv, UKR	Rang 2

Die Staatsmeisterschaft wurde vom MBC Steyr-Weistrach ausgerichtet.

Staatsmeister 2017: Hermann Haas.

Das Nationalteam bestreitet die Weltmeisterschaften in Lviv/Ukraine mit 87 Teilnehmern in der allgemeinen Klasse plus 23 Junioren eine der größten WMs der FAI.

Folgende WM-Platzierungen werden erreicht:

Seniors:

29. Hermann Haas
49. Peter Hoffmann

50. Gerhard Nössing

Juniors:

19. Felix Brand

Teammanager Junioren:

Georg Steiner

Teammanager Seniors:

BFR Ing. Peter Hoffmann

Ausführlicher WM-Bericht auf www.prop.at

Die Qualifikationsergebnisse 2017 sind in den Unterlagen der Sitzung Fachgruppe Sport enthalten.

Im Rahmen der Weltmeisterschaften F3B und F3K wurden Technical Meetings der FAI abgehalten. Auf diesem Wege wurden Änderungswünsche in den Klassen diskutiert und zum Teil in die Agenda des nächsten Meetings des Subcomitees der FAI aufgenommen.

VORSCHAU 2018

F3B: keine EM 2018 geplant

F3K EM 2018 in Martin / Slowakei 25.-31.7.2018. Qualifikationsergebnis 2017: Bernhard Flixeder, Hermann Haas, Harald Helm

Internationaler F3K-Bewerb in Österreich: Michael Bene Cup 2018, Stocking am 9. & 10.6.2018 (Georg Steiner) p

ANZEIGE

Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice
G. KIRCHERT
1140 Wien, Linzer Straße 65
☎ 01 / 982 44 63, office@kirchert.com





www.kirchert.com

F3CN Modellhelikopter Jahresbericht 2017

AUTOR
ROBERT HOLZMANN
BFR F3CN

Zuerst möchte ich mich als neuer Bundesfachreferent für die Klassen F3C und F3N, sowie die nationale Klasse F3C Sport kurz vorstellen: Robert Holzmann, Jahrgang 1974 aus Wien (bis 2016 in Salzburg). Ich habe bereits 1988 in der Klasse F3C meine ersten Erfahrungen gesammelt und 1991 wurde ich im Ö-Pokal in der Klasse F3C zweiter. Mit diesem Ergebnis konnte ich mich auch für die Europameisterschaft 1992 in Salzburg qualifizieren, an der ich leider aus privaten Gründen nicht teilnehmen konnte. Diese Gründe zwangen mich dann auch in eine Modellflugpause bis Ende 2013. Nach Ende der Pause, musste ich mich mit der neuen Technik, ganz ohne Paddelstange, erst anfreunden. Seit 2015 fliege ich nun wieder F3C und hatte 2017 auch meinen ersten F3N Wettbewerb erfolgreich absolviert. Mein Grundsatz lautet: Wir alle haben ein Hobby und wir müssen eine Gemeinschaft sein. Jede Klasse kann von der anderen lernen und profitieren. Gerade in Zeiten, wo der Nachwuchs wieder besonders begeistert werden muss, ist das sehr wichtig und dies werde ich als Bundesfachreferent vorleben und mich dafür einsetzen. Aktuelle Informationen zu den Klassen, Veranstaltungen und Wettbewerben sind online unter <http://f3cn.prop.at> und auf Facebook: F3C Heli-Team Austria oder F3N Heli-Team Austria abrufbar! Ich wünsche allen Piloten, Helfern und Funktionären eine erfolgreiche Saison 2018.

WETTBEWERBE

Im Jahr 2017 wurden einige interessante Veranstaltungen in Österreich durchgeführt. Besonders herausheben möchte ich den ersten in Österreich durchgeführten F3C Worldcup Wettbewerb und die Österreichische Meisterschaft. Aber

auch International waren unsere Piloten unterwegs, so stand die F3CN Weltmeisterschaft in Polen auf dem Programm.

F3C WORLD CUP AUSTRIA - F3C EUROPEAN RC HELICOPTER SERIES

In Kärnten wurde durch den Einsatz von Dennis Namesnik ein internationaler Wettbewerb des Worldcups ausgetragen. 15 Teilnehmer aus 5 Nationen kämpften an zwei Tagen um die Platzierungen. Der Sieg ging in einem spannenden und engen Wettbewerb an Alessandro DEL LUNGO aus Italien, vor Stefan Wachsmuth aus Deutschland und Thomas Rettenbacher aus Österreich. Auf den Plätzen vier und fünf folgten Steve Roberts aus Großbritannien und Stefano Lucchi aus Italien. Es war eine gelungene Veranstaltung und wir freuen uns schon auf 2019, wo wahrscheinlich der nächste Worldcup in Österreich stattfinden wird.

6. INNVIERTLER HELI-POKAL UND ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT

Im Juni wurde das Gelände des MFS Union Neukirchen zum Schauplatz des 6. Innviertler Heli-Pokals und der Österreichischen Meisterschaft in den Klassen F3C, F3N und F3C-Sport. Die Teilnehmer kamen aus drei Nationen, wobei das 14 Teilnehmer starke Feld in der Klasse F3N besonders zu erwähnen ist. Die italienische Mannschaft ist mit fünf Piloten angereicht und auch Eric Weber aus Deutschland nahm am Wettbewerb teil. Mit acht F3N-Piloten aus Österreich konnte fast ein neuer Rekord aufgestellt werden. Luca Pescante startete auch in der Klasse F3C, wo er mit tiefen, aber soliden Fahrtfiguren für Aufsehen sorgte. Der Sieg in der Klasse F3C ging an Bernhard Egger, in F3N an Eric Weber und in F3C-Sport an Josef Daum.



Die Teilnehmer des sechsten Innviertler Heli-Pokals, das am Gelände des MFS Union Neukirchen stattfand.

Parallel zum Innviertler Heli-Pokal wurde die österreichische Meisterschaft ausgetragen. Die österreichischen Meister heißen Bernhard Egger (F3C), Domenik Oberhauser (F3N) und Josef Daum (F3C-Sport).

2017 FAI F3 WORLD CHAMPIONSHIPS FOR HELICOPTERS CLASS F3CN

Nicht zum ersten Mal wurde in Polen eine Weltmeisterschaft in der Klasse F3CN ausgetragen. Die österreichische Mannschaft konnte unter der professionellen Betreuung der beiden Teammanager Johann Egger (F3C) und Wolfgang Schmuck (F3N) mit einem soliden Ergebnis aufzeigen. Besonders ist unser Junioren-Vizeweltmeister Thomas Rettenbacher hervorzuheben, der mit dem siebten Gesamtrang mitten in der Weltklasse angekommen ist. In der Klasse FAI F3C waren 40 Teilnehmer aus 15 Nationen und in der Klasse FAI F3N waren 25 Teilnehmer aus 9 Nationen am Start. Weltmeister wurde in F3C Ennio Graber (SUI) und in F3N Ko Huan-Chen (TPE). Unsere Teilnehmer belegten in F3C die



Das österreichische Nationalteam F3C bei der WM in Polen.

folgenden Positionen: 7. Thomas Rettenbacher, 33. Stefan Burndorfer, 36. Robert Holzmann, 9. Team-Rang und in F3N: 16. Matthias Neubauer, 22. Wolfgang Schmuck, 23. Michael Schmuck, 5. Team-Rang. Wir gratulieren allen Teilnehmern und möchten uns bei allen Unterstützern und Helfern bedanken. Ein detaillierter Bericht ist auf <http://f3cn.prop.at> zu finden.

TRAININGSLAGER F3C

Das F3C Trainingslager wurde vom 30. April - 6. Mai in Gnas in der Steiermark, unter der Leitung von LFR/T EGGER Johann abgehalten. 12 Teilnehmer kamen zusammen und bereiteten sich auf die neue Saison vor. Unter den Teilnehmern waren Piloten der Klassen F3C und F3C-Sport, sowie auch das komplette F3C-Nationalteam.

TRAININGSLAGER F3N

In Sieghartskirchen trafen sich in derselben Woche die F3N Piloten, um ihr Trainingslager vom 4. - 6. Mai abzuhalten. Die Leitung hatte zum wiederholten Male Manfred Geyer inne, der mit 13 Teilnehmern wieder eine gelungene Veranstaltung organisiert hatte.

PUNKTERICHTERKURS

Um ausreichend Punkterichter für unsere Wettbewerbe zur Verfügung zu haben, wurde am 22. April unter der Leitung von Harald ZUPANC in St. Johann in Kärnten ein F3N Punkterichterkurs abgehalten. 14 Teilnehmer stürzten sich in die aufregende Welt des F3N-Punktens, darunter auch Piloten aus der F3C- und F3N-Klasse. Der nächste Punkterichterkurs wird zu Beginn der Saison 2019 für die Klasse F3C (event. kombiniert mit F3N) stattfinden.

HELIDAYS IN HINTERTUX

In Tirol wurden wieder die HELIDAYS in Hintertux, diesmal jedoch ohne Flug am Gletscher, durchgeführt. Zahlreiche Teilnehmer aus dem In- und Ausland erlebten eine eindrucksvolle Veranstaltung mit Showflügen und Fachsimpelei. Die nächsten HELIDAYS wurden bereits fixiert und finden von 23.-25.8.2019 statt. Zu diesem Termin ist auch wieder der Flug auf dem Gletscher geplant. Kontakt: Johann Egger.



Siegerehrung bei der WM in Polen (vlnr.): Thomas Rettenbacher, Axel Mondet (FRA), Tianshi AN (CHN).

WORLD CUP F3C UND F3N

Was vor einigen Jahren als Idee von Ian Emery geboren wurde, wird langsam richtig erwachsen. Dieses Jahr wurde die F3C European RC Helicopter Series offiziell zum Worldcup aufgewertet. Nächstes Jahr gibt es mit ca. sechs Wettbewerben in der Klasse F3C und ca. vier Wettbewerben in der Klasse F3N eine richtig hochwertige Wettbewerbsserie. Jedes Jahr kommen neue Austragungsorte dazu und müssen mit den bestehenden Austragungsorten koordiniert werden. Dieses Jahr konnte auch Österreich einen Wettbewerb zu dieser Veranstaltungsserie beisteuern, mein Dank an Dennis Namesnik für die Organisation. 2018 wird Österreich pausieren. Ich hoffe trotzdem, über einige Teilnehmer an Wettbewerben des Worldcups im Jahr 2018 berichten zu können. Ich selbst plane derzeit an bis zu vier Wettbewerben teilzunehmen!

AUSBLICK 2018

Für 2018 laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Leider sind noch nicht alle Wettbewerbe bestätigt worden, somit könnte sich bei einigen Terminen noch etwas ändern. Eine aktuelle Übersicht der Wettbewerbe und Veranstaltungen ist unter <http://f3cn.prop.at> zu finden.

NATIONALTEAM

Das Nationalteam setzt sich für 2018 wie folgt zusammen: In der Klasse F3C Thomas RETTENBACHER, Bernhard EGGER, Stefan BURNDORFER, Reserve: Robert HOLZMANN und als Team-Manager: Robert HOLZMANN. Das Nationalteam in der Klasse F3N besteht aus Dominik OBERHAUSER, Matthias NEUBAUER, Wolfgang SCHMUCK, Reserve: Gerd UNTERZAUCHER und als Team-Manager: Wolfgang SCHMUCK. Wir wünschen unserem Nationalteam alles Gute und viel Erfolg.

NEUES F3C-SPORT PROGRAMM

Um das F3C-Sport Programm zukünftig attraktiver zu gestalten, haben wir uns entschlossen, das Sportprogramm an das deutsche GPC-Programm anzugleichen. Das neue Sport-Programm besteht aus Wahlfiguren (Schweben, Fahrtfiguren und Landung) die je nach Können oder Vorlieben zusammengestellt werden können. Der Schwierigkeitsgrad ist dadurch besser wählbar und man kann bis zu den FAI-Figuren aus dem F3C-Programm den fliegerischen Anspruch erhöhen. Die Schwierigkeit einer Figur wird durch den K-Faktor in die Bewertung einbezogen und somit wird auch eine komplexere Figur belohnt. Optional gibt es auch ein Finalprogramm, das je nach Ausschreibung des Wettbewerbs zum Einsatz kommt. Die Figuren im Finalprogramm sind fix vorgegeben und ermöglichen einen besseren und direkten Vergleich mit anderen Teilnehmern. Einer der Gedanken für die Zusammenarbeit mit den deutschen Verbänden ist auch die Möglichkeit, bereits im Sport-Programm an Wettbewerben der deutschen Meisterschaft teilzunehmen und somit auch internationale Luft zu schnuppern. Natürlich ist dieser Gedanke auch für Teilnehmer aus Deutschland gegeben und wir freuen uns schon auf zahlreiche Gaststarter.

TRAININGSLAGER

Die Trainingslager finden zu den gewohnten Zeiten, F3C 29. April bis 5. Mai in Gnas (Kontakt Johann Egger) und F3N 10. bis 12. Mai in Sieghartskirchen (Kontakt Manfred Geyer) statt. Detaillierte Informationen unter <http://f3cn.prop.at> oder bei den angegebenen Kontaktpersonen.

WETTBEWERBE UND TERMINE 2018

National dürfen wir uns neben der Ausrichtung der Trainingslager und auch über zwei Wettbewerbe im Osten Österreichs freuen. Von 2.-3. Juni findet beim MFC-Condor der 1. Teilwettbewerb des Ö-Pokals (NWI) in den Klassen F3C, F3N und F3C-Sport statt und von 8.-9. September findet bei 1. MHC Austria der zweite Teilwettbewerb des Ö-

Pokals (NWI) in den Klassen F3C, F3N und F3C-Sport statt. Ich freue mich schon auf viele Teilnehmer und vielleicht auch einige ausländische Teilnehmer und Gäste. Der Worldcup wird in der Klasse F3C in Belgien, Italien, Holland, Großbritannien und Dänemark zu Gast sein. Der neue F3N Worldcup ist derzeit mit Wettbewerben in Deutschland, Großbritannien und Frankreich geplant. Die Termine des Worldcups sind leider in beiden Klassen noch nicht bestätigt und es kann noch zu Veränderung oder Verschiebungen kommen. Details, genaue Termine und auch andere Veranstaltungen sind unter <http://F3cn.prop.at> zu finden.

DANK AN HARRY ZUPANC

Als neuer Bundesfachreferent möchte ich mich bei meinem Vorgänger, Harry Zupanc, recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Besonders seine Bemühungen um die Weltmeisterschaft 2015 in Kärnten waren herausragend. Danke Harry für deine professionelle Arbeit und die perfekte Übergabe.

NEUE LANDESFACHREFERENTEN

Neben dem neuen Bundesfachreferenten haben wir auch bei den Landesfachreferenten zwei neue zu begrüßen: Peter RETTENBACHER für Salzburg und Christian FESER für Niederösterreich. In Wien und Burgenland würden wir uns über fachkundige neue Landesfachrefe-

renten freuen! Für Ihre langjährige Arbeit möchte ich mich bei den ehemaligen Landesfachreferenten Walter Faymann und Klaus Schneider hiermit herzlich bedanken!

NEUE INTERNATIONALE PUNKTERICHTERIN F3C UND F3N

Unseren Wettbewerbsteilnehmern ist Alissa PICHLER aus Kärnten sicher schon durch Ihre strenge Bewertung aufgefallen und so freut es mich sehr, dass sie nun auch zu den internationalen Punkterichtern und Punkterichterinnen der FAI gehört. Österreich zählt nun fünf internationale F3C FAI-Punkterichter und vier internationale F3N FAI-Punkterichter. **p**

Seglerschlepp und Segelflug Jahresbericht 2017

AUTOR
DR. WOLFGANG SCHOBER
BFR FÜR RC-SL UND RC-SF

ZDF (ZAHLEN, DATEN FAKTEN)

Das Wetter machte heuer den Veranstaltern zu schaffen, sodass einige Wettbewerbe nicht ausgetragen werden konnten.



Ka 8b von Ernst Riedl.

SEGELFLUG RC-SF

Insgesamt wurden 6 von 7 nationalen Wettbewerben mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 12 durchgeführt. Die Veranstaltungen in Österreich wurden zu Cup-Wertungen zusammengefasst, wobei im Norden für die Bundesländer NÖ, OÖ und S der 3-Länder-Cup geflogen wurde. Obwohl ein Teilwettbewerb in Kraiwiesen nicht ausgetragen werden konnte, gelangten 23 Piloten in die Endwertung, die von Karl Stöllinger (S) vor Peter Aigner (NÖ) und Manuel Rinnertaler (T) gewonnen wurde. Im Westen von Österreich wird für die Bundesländer T und V der West-Cup ausgetragen. Mit 25 Teilnehmern gibt es eine respektable Anzahl von Piloten in der Gesamtwertung, die von den Tirolern dominiert wird. Es siegte Aldo Mayr

vor Ernst Riedel und Christoph Köll.

Es war geplant, in sechs Bundesländern Landesmeisterschaften durchzuführen, wegen der Wetterkapriolen waren es dann aber nur fünf. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beträgt hier neun!

Es soll nicht verschwiegen werden, dass es schon Jahre mit mehr Zulauf zu dieser Wettbewerbsklasse gegeben hat. Vielleicht ist es eine Zeiterscheinung, dass die Modellflieger sich nicht mehr den Strapazen des Trainings und des Besuches von Wettbewerben aussetzen wollen. Schade ist es aber allemal, denn das eigene Flair solcher Veranstaltungen mit den unterschiedlichsten Großseglern am Start übt eine besondere Faszination aus.

SEGLERSCHLEPP RC-SL

Diese Wettbewerbsklasse leidet besonders stark unter Teilnehmermangel und hat sich deshalb zu einer Spezialistenklasse entwickelt. Vier nationale Bewerbe sollten ausgetragen werden, wobei einer buchstäblich ins Wasser fiel. Die restlichen drei Veranstaltungen wurden zu einer Gesamtwertung – dem Österreich Pokal – zusammengezogen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 11 Teams (22 Piloten) pro Wettbewerb. Lediglich drei Landesmeisterschaften konn-



Zlin im Ab- bzw. Anflug.



Ka 8b von Max Krassnitzer.

ten durchgeführt werden, wobei jeweils vier Teams am Start waren. Die Österreichische Meisterschaft war sicher der Saisonhöhepunkt und mit 15 Teams auch sehr gut besucht.

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT IM SEGLERSCHLEPP (KLASSE RC-SL)

Geplant war die Durchführung der Österreichischen Meisterschaft der Seglerschlepper am Fuße der Kulmflugschanze in der Steiermark am 19. und 20. August. Aber genau an diesen zwei Tagen regnete es ohne Unterbrechung, sodass kein einziger Wertungsflug stattfinden konnte. Nachdem am Sonntag dann zusätzlich noch „Land unter“ gegeben werden musste, war man gezwungen, die Österr. Meisters-



Mg 19b von Walter Jandl.

chaft abzusagen. Ohne Zögern bot sich dann der MFC-Salzburg an, die Meisterschaft drei Wochen später am Modellflugzentrum in Kraiwiesen doch noch durchzuführen. Am 9. September war es dann so weit und 15 Teams waren angetreten, um im fairen Wettstreit den Meister zu küren.

Die Organisation der Salzburger war unter der Leitung von Peter Krassnitzer wie immer perfekt und die Seglerschlepper fanden einen top vorbereiteten Flugplatz vor. Lediglich den vorherrschenden Wind konnten sie nicht beeinflussen. Wehte er früh am Morgen schon halbwegs kräftig aus dem Süden, so drehte er am Vormittag auf Nord und nahm an Stärke noch

zu. Alle Teams kämpften beherzt dagegen und jeder war froh, wenn er eine etwas ruhigere Phase erwischt hatte. Wettbewerbsleiter DI Franz Reich hatte eine straffe Organisation vorgesehen, bei der die Punkterichter nach einem Rotationsprinzip getauscht wurden. Durch diese Lösung werden keine Wettbewerbsunterbrechungen zur Regeneration der Punkterichter gebraucht, sodass ununterbrochen geflogen werden konnte. So war es möglich, alle drei Durchgänge mit je 15 Teams an einem Tag durch zu bringen.

Durch die Teilnahme von drei Teams aus Tirol wurde der Wettbewerb ordentlich aufgewertet, da sie mit beeindruckenden Modellen wie Ka 8 und Ka 7 antraten. Auch aus dem Pongau war eine völlig neue Mannschaft - Gerald Axt/Marco Gsenger – angereist, die mit einer Maule als Schleppmaschine kräftig mitmischte und den achten Rang belegte. Die in der Wettbewerbsszene bekannten Teams waren natürlich auch dabei und konnten ihre Routine voll ausspielen. Kein Wunder also, dass sie gerade bei diesen windigen Bedingungen ganz vorne mitmischten. Nach 12-jähriger Pause hat sich der sieggewohnte Karl Tengg wieder entschlossen, gemeinsam mit Wolfgang Schober diese Meisterschaft zu besuchen. Und es hat sich ausgezahlt! Sie konnten den Österreichischen Meistertitel erringen, gefolgt von den Österreich Pokal Seriensiegern Martin Winkler/Karl Stöllinger. Am dritten Rang platzierten sich Josef Mayer/Walter Jandl aus Kärnten, die auch schon große Erfolge gefeiert hatten.

Bemerkenswert: Wenn man die Herren am Siegesstockerl betrachtet, dann gehören alle sechs der Generation 60+ an. Erst auf den nächsten drei Rängen folgen dann Teams mit einem geringeren Altersschnitt.

Resümee: Nach Anlaufschwierigkeiten wegen des Wetters konnte

die Österreichische Meisterschaft in Kraiwiesen doch noch durchgeführt werden. Ein großes Dankeschön an die perfekte Organisation durch den MFC-Salzburg, der ein würdiges Großereignis auf die Füße stellen konnte.

Alle Ergebnisliste findet man auf www.mfg-reblaus.com.

30. ÖSTERREICH POKAL DER SEGLERSCHLEPPER (RC-SL)

Seit 29 Jahren wird nun der Österreich Pokal schon in ununterbrochener Reihenfolge ausgetragen. Heuer konnten aber lediglich drei der vier geplanten Wettbewerbe durchgeführt werden:

St. Stefan im Jauntal in Kärnten Kraiwiesen in Salzburg Alkoven in Oberösterreich

Auch die Klasse RC-SL hat mit Teilnehmermangel zu kämpfen. Umso erstaunlicher ist, dass sieben Teams alle drei Veranstaltungen besucht haben. Das sind Profis, die in ganz Österreich herum fahren und sich dem Wettbewerbsstress aussetzen. Da es bei drei geflogenen Bewerben kein Streichresultat in der Gesamtwertung gibt, ist es auch nicht verwunderlich, dass sich gerade diese sieben ganz vorne platzierten. Gewonnen haben die Seriensieger Martin Winkler/Karl Stöllinger(S) vor Florian



Siegerfoto der ÖM
Von links: Martin Winkler/Karl Stöllinger (2.), Wolfgang Schober/Karl Tengg (1.) Josef Mayer/Walter Jandl (3.).



Siegerfoto des Österreich-Pokal.
Von links: Florian Schlömmner/Georg Scheck (2.), Martin Winkler/Karl Stöllinger (1.), Walter Jandl/Josef Mayer (3.).

Schlömmner/Georg Scheck(Stmk) und Josef Mayer/Walter Jandl(K). Insgesamt haben 19 Teams beim Ö-Pokal mitgemacht, die aus den Bundesländern K, OÖ, S, Stmk und T stammen.

Materialmäßig wurde nicht viel Neues gezeigt. Der Elektroschlepp ist weiterhin im Vormarsch und wurde von sechs Teams eingesetzt. Bei den Verbrennern werden meist großvolumige Boxermotoren verwendet, die durch Laufruhe und

Startfreudigkeit beeindrucken. Die am meisten eingesetzte Schleppmaschine ist der Swiss Trainer aus dem Hause Bruckmann und bei den Segelflugmodellen dominiert die ASW 15 mit Spannweiten um fünf Meter.

Die Seglerschlepper sind ein „eingeschworener Haufen“, bei denen Kameradschaft und Hilfsbereitschaft an erster Stelle stehen. Wenn neue Teams antreten, so können sie sich der Unterstützung

der Profis sicher sein. Auch wenn ein Materialdefekt auftritt, so stellen die Konkurrenten Servos, Fahrwerke, Luftschrauben... zur Verfügung, damit das Team den Bewerb fortsetzen kann. Es gibt keinen Neid unter den Piloten, was auch auf den „Selbsterhaltungstrieb“ zurück zu führen ist. Der Besuch eines Schleppbewerbes ist deshalb nur zu empfehlen.

Alle Ergebnisliste findet man auf www.mfg-reblaus.com. **P**

F4 - RC SC - Antikflug

Jahresbericht 2017

AUTOR
WOLFGANG PRETZ
BFR F4, RC-SC & ANTIKFLUG

KLASSE ANTIKFLUG

Leider hatten wir dieses Jahr mit dem Wetter kein Glück, und so mussten heuer zwei von vier Bewerben aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden.

Es konnten die NÖ Landesmeisterschaft in ARC1 am 25. Juni 2017 beim MFC Wiener Neustadt sowie das Abschlussfliegen am 01. Oktober 2017 beim MBC Günselsdorf durchgeführt werden. An dieser Stelle möchte ich Reinhard MANG vom UMSC Kolibri, der mit seiner Albatros 48 NÖ Landesmeister 2017 wurde, herzlich gratulieren.

Allen Interessierten möchte ich die Homepage der Österreichischen Antik Modellflug Freunde ans Herz legen (www.oesterr-antik-modellflug-freund.at/). Dort stehen alle Termine bezüglich Bewerbe, kurzfristige Termin-Änderungen und Ergebnislisten zur Verfügung. Diese Homepage wird sehr gut gepflegt und laufend aktualisiert.



Die Niederösterreichische Landesmeisterschaft und die Österreichische Meisterschaft in der Klasse Semi-Scale fanden am 2. September 2017 beim MBC-Günselsdorf statt.

Klasse F4C. Weiter zu F4. Wie in den letzten Jahren so konnte auch heuer aus Mangel an Piloten kein Bewerb durchgeführt werden.

KLASSE SEMI-SCALE

In Semi-Scale gab es heuer zwei Treffen für interessierte Piloten. Am 20. Mai zum ersten Mal beim MFSU-Traubach und am 30. Juli bereits das dritte Mal beim MFC-Rappottenstein. Bei diesen gut besuchten Veranstaltungen stehen die Präsentation originalgetreuer Flugmodelle und freies Fliegen im Vordergrund. Auch können sich Piloten über die Anforderungen an einen Semi-Scale Bewerb informieren.

Krönender Abschluss waren heuer die Niederösterreichische Landesmeisterschaft und die Österreichische Meisterschaft in Semi-Scale am 2. September beim MBC-Günselsdorf. NÖ Landesmeister wurde Martin Wurm mit seiner wunderschönen FIAT CR 32, Österreichischer Meister 2017 wurde Adam Jaskiel mit seiner ZLIN 526 AFS. Auch ihnen möchte ich auf diesem Weg nochmals herzlich gratulieren.



Die Gewinner der Niederösterreichischen Landesmeisterschaft: von links nach rechts Manfred Wiesner, Martin Wurm und Franz Wenzel.

INFO

Über unsere Homepage (www.f4c.prop.at) oder bei unseren Semi-Scale-Treffen und auch bei Bewerben haben Piloten die Möglichkeit, sich persönlich über die Anforderungen und den Ablauf eines Bewerbes zu informieren.

Für 2018 haben wir international gesehen die F4 Scale Weltmeisterschaften in Meiringen/ Schweiz (www.modellflug.ch/events.aspx?Event=1896&lang=DE). Bei uns in Österreich ist im Sommer wieder ein Semi-Scale Treffen beim MFC-Rappottenstein geplant, bzw. im September einen Semi-Scale Bewerb beim MFSU-Traubach und beim MBC-Günselsdorf. Genaue Termine, sobald ich sie erhalte, können auf der Homepage www.f4c.prop.at abgerufen werden.

So möchte ich mich bei allen Helfern, Piloten und Freunden der „Naturgetreuen“ für ihre Unterstützung bedanken. Freue mich schon auf die neue Saison 2018. Glück ab, gut Land für die Saison 2018 wünscht Euch Wolfgang. **P**



Die drei Gewinner der Staatsmeisterschaft v.l.n.r.: Obmann Wolfgang Misera, Martin Wurm, Adam Jaskiel und Alfred Paulsen, Wolfgang Pretz.

Bericht des Jugendkoordinators im ÖAeC

AUTOR
GERHARD NIEDERHOFER
JUGENDKOORDINATOR IM ÖAeC



Schulprojekt Volksschule im Schloss Leopoldstein.



Den zweiten Platz erreichte Pascal Gözl bei der Österreichischen und Landesmeisterschaft der Klasse H2.

lerisch das Hantieren mit Modellflugzeugen erlernt wurde. Für alle Flugbewerbe gab es natürlich eine Siegerehrung, bei der Pokale vergeben wurden. Insgesamt wurden für diese Schulbewerbe über hundert Flugmodelle angeschafft.

Flugwettbewerbe mit Beteiligung der Jugend

RC-H2 ABTENAU

Am 6. Mai starteten wir (Pascal Gözl, Gerhard Niederhofer) in Abtenau in der Klasse RC H2. Pascal schlug sich als Jugendlicher sehr wacker und kam auf den guten 11. Platz.

ÖM UND LM RC-H2 SOMMERALM / TRAINING UND BEWERB (24.6.2017)

Da die ÖM und LM RC-H2 auf der Sommeralm im Juni bevorstand, fuhr ich mit den Jungadlern auf die Sommeralm zum Training und musste feststellen, dass diese große Fortschritte machten.

Am 24. Juni war es dann soweit. Die ÖM und LM RC-H2 wurden bei gutem Wetter vom Segelmodellbau Club Graz Andritz auf der Sommeralm durchgeführt. Die Jugendlichen Pascal Gözl und Andre Fürstaller waren am Start und erreichten die hervorragenden Plätze zwei und sechs in der allgemeinen Klasse, da zu wenige Jugendliche am Start waren. Ein Bravo den beiden jungen Adlern!

4. ÖSTERR. JUGENDWETTBEWERB IN KAINDORF (9.7.2017)

Im Rahmen des 31. Jugendlagers in Kaindorf/Hofkirchen wurde der vierte Jugendwettbewerb durchgeführt. Dieser Jugendwettbewerb wurde dankenswerterweise wiederum von etlichen Firmen unterstützt. Mein Dank gilt den Firmen

Im abgelaufenen Jahr 2017 wurden von mir folgende Aktivitäten als Jugendkoordinator des ÖAeC, Sektion Modellflug, bzw. als steirischer Landesjugendsportreferent gesetzt:

SCHULPROJEKTE

Kooperation von Schule und Modellflugverein: ein schulübergreifendes Projekt von der VS, NMS, PTS, AHS und HTL sowie Lehrlingen.

Auch heuer durften wir wiederum die Räumlichkeiten in der PTS Eisenerz zum Bauen und Restaurieren von Modellflugzeugen unserer Jugendlichen nutzen. So konnten die Wettbewerbsmaschinen für Matthias Ortner, Pascal Gözl und Andre Fürstaller gebaut bzw. restauriert werden. Timo Rathgeb und Matthias Ortner bauten ihre kleinen Motormaschinen.

FLUGWETTBEWERB DES WSV LIEZEN

Für den WSV Liezen erstellte ich ein Konzept für einen kleinen Flugwettbewerb, welches mit großem Erfolg über die Liezener Schulen gelaufen ist.

SCHULPROJEKT IN DER NMS EISENERZ UND FLUGWETTBEWERB

In der NMS Eisenerz führte ich ein Schulprojekt durch, welches die Fluggeschichte, die Flugphysik und einen kleinen Flugwettbewerb im Eisenerz Stadion zum Thema hatte. Bei diesem Wettbewerb im Stadion zeigte Weltmeisterschaftsteilnehmer (F3K) Hermann Haas einige sensationelle Handstarts mit seiner Wettbewerbsmaschine. Ich führte noch verschiedene Flugmodelle vor, um die Breite des Modellfluges zu dokumentieren. Sehr interessant war auch die Vorführung eines Quadrocopters, welchen Herr Manfred Prieler perfekt vorführte. Großen Spaß bereitete eine Rakete mit Wasserantrieb, welche in einem weiten Bogen über das Stadion hinausflug und unversehrt in der Sannstraße landete.

FLUGWETTBEWERB DER VS EISENERZ

In der letzten Schulwoche wurde im Rahmen eines Schulfestes im Schloss Leopoldstein ein kleiner Flugwettbewerb mit den Schülern der VS Eisenerz durchgeführt. Auch hier gab es viel Spaß, wobei spie-



Andre und Pascal beim Training für den Bewerb in der Klasse H2 auf der Sommeralm.

D-M-T, Modellbau Freudenthaler, Modellbau Lindinger und Zeller Modellbau. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Mario Brandner (rcmodellbaushop.com), der uns außergewöhnlich großzügig unterstützte und jedes Jahr mit seiner Familie an diesem Jugendwettbewerb teilnimmt. Der Wettbewerbsleiter, Thomas Rauninger, leitete den Wettbewerb zügig mit seinen Helfern (Inge Niederhofer, Christoph Schranz, Christoph Sturm), sodass sechs Durchgänge geflogen werden konnten. Unser Superkoch, Wolfgang Fallmann, sorgte wiederum für das leibliche Wohl als Grillmeister. Die gezeigten Leistungen der Jugendlichen waren hervorragend.

1. Platz Pascal Gözl
 2. Platz Fabian Steinecker
 3. Platz Matthias Ortner
 4. Platz Bastian Mali
 5. Platz Andre Fürstaller
- (Die ersten Fünf gereihten Teilnehmer)

Bei der Siegerehrung konnten wunderschöne Ehrenpreise und Pokale vergeben werden. Ein besonders schöner Pokal wurde diesmal als Wanderpokal vergeben.

MULTIPLEX EASY GLIDER COMPETITION (9.7.2017)

Gleichzeitig mit dem Jugendwettbewerb wurde auch die Multiplex EASY GLIDER Competition durchgeführt. Dieser Bewerb läuft über die Firma DMT und die Union Eisenerz war der durchführende Verein. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Bewerb war der Einsatz des Modells EASY GLIDER, welches ich zum Teil aus meinem Fundus zur Verfügung stellen konnte. An diesem Bewerb, der gar nicht einfach zu fliegen war, nahmen acht Pilo-

ten teil. Gewonnen hat Wolfgang Fallmann vor Herbert Frummel und Matthias Ortner (Jugendlicher). Der Jugendliche Pascal Gözl erreichte den achten Platz. Die Gewinner dieser Bewerbe werden zu einem Finalbewerb nach Deutschland eingeladen.

5. XEIS – RES – POKAL (20.8.2017)

Am 20. August führte Kurt Planitzer von der UNION Eisenerz das 4. XEIS - RES – Pokalfliegen in Admont durch. Kurt hat sich ungeheuer viel Mühe für diesen Bewerb angetan und es schien schon, dass alle Mühen durch das schlechte Wetter umsonst seien. Aber Kurt, der alte Wetterfrosch, wusste schon genau, dass es am Sonntag aufreißen würde und so war es auch. Am Start waren 34 Teilnehmer aus ganz Österreich und auch aus Deutschland, davon waren fünf Jugendliche am Start. Nach einem spannenden Wettbewerb, der nur kurz unterbrochen werden musste, konnte bei schönstem Wetter die Siegerehrung durchgeführt werden. Ein Jugendlicher schaffte es sogar ins Finale: Kai Poppel vom SGS Spittal. Er wurde hervorragender Vierter. Die jungen Union Piloten, Andre Fürstaller, Matthias Ortner und Pascal Gözl waren im guten Mittelfeld anzutreffen.

39. RÖTHELSTEIN POKALFLIEGEN (10.9.2017)

Beim traditionellen 39. Röthelstein Pokalfliegen waren vier Jugendliche am Start, die so manch alten Modellflugpiloten das Fürchten lehrten. Die jungen Adler zeigten tolle Leistungen bei diesem RC H2 Bewerb. Pascal Gözl hätte beinahe als Jugendlicher (15 Jahre) diesen Bewerb gewonnen. Er wur-



Die jugendlichen Teilnehmer schlugen sich beim 4. XEIS - RES – Pokalfliegen in Admont sehr tapfer.

de nur knapp auf den zweiten Platz verwiesen.

RC-H2 ABTENAU (23.9.2017)

Beim gut besuchten Wettbewerb in der Klasse RC-H2 in Abtenau konnten sich Pascal Gözl und Andre Fürstaller im sehr starken Feld der Erwachsenen recht gut behaupten und erzielten im Mittelfeld die Plätze 9 und 13.

JUGENDLAGER 2017

Das heurige Jahr bescherte mir gleich drei Jugendlager und den traditionellen Ferienpass in Eisen- erz. Eine sehr intensive Beschäftigung über vier Wochen war für mich und meine Frau angesagt.



Das Betreuersteam und die Teilnehmer bei der 22. Internationalen Jugendflugsportwoche, Interlaken/Schweiz.

31. JUGENDLAGER IN KAINDORF/HOFKIRCHEN (14 TEILNEHMER) 9.-14.7.2017

Es war heuer wiederum eine traumhafte Woche für alle Beteiligten, ob Jugendliche oder Erwachsene. Schönes Wetter, gutes Essen und viel Fliegen, Herz, was willst du mehr! Es herrschte gute Kameradschaft und viel Spaß! Wir hatten sogar eine Kirchenführung in der alten Kirche von Hofkirchen mit einer tollen Präsentation von Christoph Schranz an der Orgel. Danach machte Christoph auch eine Orgelführung und zeigte sein großes Wissen über den Orgelbau. Nachdem wir schon 30 Jahre unser Lager in Kaindorf hatten, gab es für mich eine große Überraschung. Meine alten und jungen Modellfliegerfreunde, sowie der Modellbauklub Kaindorf organisierten eine kleine, aber feine Feier mit über 30 Personen bei „Frieda“, unserer Gastwirtin. Hier wurde ich für meine 31jährige Tätigkeit als Leiter dieser Jugendlager mit einigen Geschenken

überrascht. Ein Ehrengeschenk des Kaindorfer Fliegerklubs und ein tolles Flugzeug (Cri Cri), sowie eine seltene Pilotenfigur ließen bei mir manch Freudenträne rollen. Eine wunderschöne Feier und ein unvergessliches Jugendlager!!

22. INTERNATIONALE JUGENDFLUGSPORTWOCHE, INTERLAKEN/SCHWEIZ 16.JULI 2017 -22. JULI 2017

Nachdem über 21 Jahre die internationalen Jugendflugsportwochen in Österreich abgehalten wurden, fand heuer das erste Internationale Modellfluglager auf dem Militärflughafen in Interlaken in der Schweiz statt.

Verantwortlich für die Organisation zeichnete Thomas Suter, der uns mit seiner Lebensgefährtin, Theres Blondel, eine wunderschöne und vor allem erlebnisreiche Woche bescherte. Bereits im Frühjahr wurden die Vorbereitungsarbeiten, Einladungen und Vorinformationen getätigt und so konnte man gut vorbereitet dem Jugendlager entgegenblicken.



Der Ziellandebewerb war ein Teil des Gesamtbewerbs im Rahmen der Jugendflugsportwoche.

DAS BETREUERTEAM

Vom ÖAeC durften acht Jugendliche der Einladung folgen. Marcel Deisl, Simon Speigner und Daniel Woitsche kamen aus Oberösterreich unter dem Betreuer Peter Deisl, der auch den Transport der Jugendlichen übernahm. Aus Kärnten reiste Andy Walcher als Betreuer mit Simon Walcher, Jean Lukas Strauss und Kai Poppel an. Der steirische Betreuer war Christian Wimmer, der mit seinen Söhnen Erik und Jan den Weg in die Schweiz fand.

Christian Wimmer ist als Betreuer für Peter Zarfl eingesprungen, der leider aus gesundheitlichen Gründen als Betreuer nicht am Jugendlager teilnehmen konnte. Wir,



Für seine 31jährige Tätigkeit als Leiter des Jugendlagers Kaindorf erhielt Gerhard Niederhofer das Modell einer Cri Cri als Geschenk.

die Österreicher und auch Thomas Suter, haben die Absenz von Peter Zarfl sehr bedauert, da Peter ja sehr mit den internationalen Jugendflugsportwochen (21 Jahre) und ihren Mitarbeitern verbunden war.

Als Organisator für die österreichische Delegation hatte ich ein wirklich qualifiziertes Betreuer- team, welches sich mit großem Engagement um die Jugendlichen kümmerte. Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Betreuer- team war ausgezeichnet. Gemeinsam mit Theres Blondel stand meine Frau Inge täglich in der Küche und beide schwangen mit großem Erfolg den Kochlöffel, denn es musste ja in der Militärküche für 16 hungrige Jugendliche und ihre Betreuer ordentlich aufgekocht werden. Dies gelang den beiden Damen in hervorragender Weise und wurde allseits gelobt.

DAS GROSSE STAUNEN!

Als wir am Sonntag am Militärflughafen in Interlaken ankamen, war unser Staunen sehr groß. Unsere Unterkunft war in einem riesigen Militärbunker, in dem früher die Schweizer Luftwaffe untergebracht war.. Wir konnten in zwei riesigen Hallen (ehemals Flugzeughangar), die mit mächtigen Betontüren in der Nacht geschlossen wurden, die Modelle lagern und großzügig auf Tischen Modelle reparieren oder bauen. Doch das war noch nicht alles! Vor dem gigantischen Betonhangar gab es kilometerlange Betonbahnen, von denen man nach allen Himmelsrichtungen starten und landen konnte. Mit einem Wort, ein Modellfliegerparadies für 16 Jugendliche und ihre Betreuer!

DIE ERÖFFNUNG

Pünktlich um 17 Uhr war dann vor dem Hangar die große Eröffnung, die der Präsident der Modellflug- gruppe Interlaken, Daniel Müller, und Thomas Suter vornahmen. Da das Wetter traumhaft war, wurde gleich geflogen und geflogen und ... einfach traumhaft!

EINE UNVERGESSLICHE WOCHE

Der darauffolgende Montag bescherte uns wiederum traumhaftes Wetter, welches zum Fliegen mit allen möglichen Modellen, vom einfachen Motorsegler bis zum kostbaren Kunstflieger, drängte. Ich staunte nicht wenig über das Können der Jugendlichen! Daneben sah man schon Einige in den Hallen bei Reparaturarbeiten und so mancher Jugendliche begann ein mitgebrachtes Modell zu bauen.

Thomas Suter, der sehr mit der Organisation beschäftigt war, bat mich, die Organisation eines kleinen Wettbewerbes für die Jugendlichen zu übernehmen.

Herausgekommen ist ein vierteiliger Wettbewerb im Stationsbetrieb mit folgenden Flugaufgaben:

- Kegeln
- Ziellanden
- Zeitfliegen
- Wurfgleiterwettbewerb

An diesem Wettbewerb nahmen nicht nur die Jugendlichen teil, sondern auch die Betreuer und Organisatoren waren dazu eingeladen.

So startete am Dienstag der Wettbewerb, natürlich bei schönstem Wetter, pünktlich um neun Uhr! Bis zum Mittagessen wurde mit großem Spaß gekämpft. Nach dem Mittagessen wurde der Wettbewerb mit dem Wurfgleiterbewerb abgeschlossen. Groß war die Freude bei der Siegerehrung, denn es gab als Preise wunderschöne Flugmodelle und Pokale. Die empfan-



Trainer Thomas mit seinen Schützlingen beim Jugendlager in Kaindorf.

genen Modelle wurden natürlichen in den kommenden Tagen sofort gebaut. Bei dieser Siegerehrung konnte ich auch dem Schweizer Organisator, Thomas Suter, ein Gastgeschenk überreichen.



Die Teilnehmer des RO-RA Jugendcamps am Attersee, das mit Unterstützung von Johannes Kolm stattfand.

Der Mittwoch brachte für die Jugendlichen ein besonderes Erlebnis. Sie fuhren mit einem Oldtimerbus nach Luzern in das sogenannte Verkehrshaus, ein Haus voller Technik, das das Herz der Jugendlichen höher schlagen ließ.

Am Donnerstag stand wiederum Fliegen rund um die Uhr am Programm, das jeder natürlich ausnützte. An diesem Tag suchte uns auch eine Delegation von Gemeindevorständen der umliegenden Gemeinden auf, die bis zum Abend und dem großen Käsefondueessen blieben. Als es dunkel wurde, kamen die Nachtfieger zum Einsatz.

Der Freitag bescherte uns wiederum einen sehr heißen Tag. Dies hinderte uns natürlich nicht daran die neu gebauten Flugzeuge ordentlich zu testen. Dann verdunkelte sich der Himmel und am späten Nachmittag öffnete er seine Schleusen und zwar so gewaltig, dass sich auch allmählich das Wasser in den Hangar verirrte.

Nach dem Abendessen wurden der Vorstand der Modellfluggruppe Interlaken mit einem Ehrengeschenk, einem originalen Schweizer Messer mit Erinnerungsaufschrift und einem Anhänger, beschenkt.

Ich konnte mich als österreichischer Delegationsleiter bei den verantwortlichen Personen, dem Vorstand der Modellfluggruppe Interlaken, und ganz besonders bei Thomas Suter und seiner Theres bedanken und ebenfalls ein kleines Geschenk überreichen.

Am Samstag wurde alles sauber hinterlassen. Das große Verabschieden begann! So manch

Jugendlicher hatte Tränen in den Augen!

JUGENDLAGER ATTERSEE (RO-RA KIDS ABENTEUER-TECHNIK-CAMP)

Im Frühjahr dieses Jahres wurde ich von Johannes Kolm, dem bekannten Modellmotorenkonstrukteur, angesprochen, ob ich als Jugendkoordinator des ÖAeC mithelfen könne, ein Jugendcamp mit zu organisieren. Ich sagte spontan zu und so kam es in der Folge in Schörfling am Attersee zu einem ersten Koordinationsgespräch in der Firma RO-RA Aviation Systems unter der Leitung von Geschäftsführer Markus Kreisle. Diese Firma ist ein hochmoderner Produzent von Flugzeugteilen und Funktionsbaugruppen für die Flugzeugindustrie. Ich spürte sofort, dass hier mit größter Professionalität dieses Jugendcamp aufgebaut wurde.

Eine perfekt organisiertes Ju-



Im Rahmen des Ferienpasses fanden die Schnuppertage für modellfluginteressierte Jugendliche unter dem Motto „WIR GEHEN IN DIE LUFT“ auf der Seewiese statt.

gendcamp von Sonntag, dem 30. Juli, bis Samstag, den vierten August war die Folge. In diesem Abenteuer-Technik-Camp lernten die vierzehn Kinder die Geschichte des Flugzeuges, die physikalischen Grundlagen des Fliegens, sowie den Bau eines kleinen Flugmodells. Natürlich wurden die kleinen Gleiter auch in einem spannenden Wettbewerb eingesetzt. Nach dem Gesetz, leichter als Luft, wurde ein Heißluftballon gestartet und natürlich durfte auch der Start einer wasserbetriebenen Rakete nicht fehlen.

Auf dem Flugplatz von Ohlsdorf konnten die Mädchen und Buben, aber auch der Geschäftsführer und seine Mitarbeiter in die hohe Kunst des Modellflugsportes eingeführt werden. Es machte allen viel Spaß, mit den bereitgestellten

Elektroseglern die ersten Kreise in den Himmel zu zirkeln. Johannes Kolm organisierte international bekannte Modellpiloten, die für die Kids ein tolles Programm mit ihren riesigen Modellflugzeugen absolvierten. Auch der regierende Weltmeister Johannes Starzinger war extra zu den Kids gekommen, um sein Weltmeisterschaftsmodell vorzuführen und er stand allen für Fragen zur Verfügung. Einen absoluten Höhepunkt stellte der Zusammenbau eines Modellmotors von Johannes Kolm dar. Hier lernten die Kids die Einzelteile eines Motors und ihre Wirkungsweise kennen. Natürlich wurde der riesige Benzinmotor auch angelassen und zeigte seine ungeheure Kraft.

Neben all diesen modellfliegerischen Aktivitäten gab es auch ein sensationelles Rahmenprogramm von Stand-up-paddeling, Baden und Floßbauen im Attersee, Aktivitäten im Hochseilgarten in Seewalchen, Bogenschießen in Ohlsdorf und ein einzigartiges Naturerlebnis im Almtal. Hier übten sich die Kids beim Kletterkurs, überquerten mit einem Seil von einem Hang das breite Bachbett und ergötzten sich beim Baden in den herrlichen, naturbelassenen Ödseen. Für alle Beteiligten, Kids und Betreuer eine unvergessliche Woche.

Der Geschäftsführer Markus Kreisel, der das Camp großartig und vor allem mit viel Herz geführt hat, war mit Johannes Kolm immer bei diesen Aktivitäten dabei. Mit diesem Jugendcamp haben sie ein einzigartiges Beispiel für Jugendarbeit gesetzt. Als Koordinator für die Jugend im ÖAeC möchte ich allen Beteiligten meinen Dank für diesen großartigen Einsatz aussprechen. Ein besonderer Dank gebührt hier auch meiner Frau Inge Niederhofer, die mich heuer über vier Wo-



Im Rahmen des Projekts „Erfahrene Adler unterstützen junge Adler“ konnten einige junge Piloten mit Flugmodellen unterstützt werden.

chen bei diversen Jugendlagern begleitet hat.

FERIENPASS „WIR GEHEN IN DIE LUFT“ (26.-28.7.2017)

Gleich zwei Tage nach dem Jugendlager in der Schweiz führte ich im Rahmen des Ferienpasses die Schnuppertage für die Modellflieger unter dem Motto „WIR GEHEN IN DIE LUFT“ in Eisenerz durch. Diese Schnupperwoche für angehende Modellfliegerpiloten führe ich bereits seit 23 Jahren durch. Diesmal war wiederum ein Mädchen dabei, das sich sehr geschickt beim Fliegen anstellte. Geflogen wurde auf der Seewiese in Eisenerz und zum Abschluss fuhren wir auf die Sommeralm zum Hangsegeln. Wie immer war es ein tolles Flugenerlebnis! Bei diesen Schnuppertagen gibt es immer wieder Jugendliche, die den Weg zum Verein finden. Wir müssen uns ständig um die Jugend bemühen!

PROJEKT SPONSORING „ERFAHRENE ADLER UNTERSTÜTZEN JUNGE ADLER“

Ich habe heuer österreichweit ein Projekt initiiert, bei dem erfahrene Modellfliegerpiloten junge Modellflieger unterstützen. Meine Bitte war, dass Modellflieger, die zu Hause Flugmodelle liegen haben, die sie selten oder gar nicht mehr fliegen, diese kostenlos an junge Modellflieger weitergeben. Die Aktion zeigte Erfolg! Ich konnte schon an etliche junge Modellflieger sehenswerte, zum Teil sogar vollkommen neue Flugmodelle übergeben. Wir freuen uns über jedes Flugmodell, über alte Baukästen und elektronische Geräte und Motoren jeglicher Art.

Im Namen der Jugendlichen möchte ich mich bei folgend Personen herzlichst bedanken:

BFR Ing. Manfred Dittmayer, Firma CONRAD Elektronik, Ing. Robert Sulzer, Peter Etlinger, Kurt Planitzer, Gerhard Niederhofer, Hermann

Haas, Josef Sereinig. Daneben möchte ich noch ein eigenes finanzielles Sponsoring (Jugendfond) aufbauen, um die Jugendarbeit verstärkt ausbauen zu können.

MITARBEIT BEI DER WELSER MESSE

Ich habe bei der Welser Messe vor allem Kontakt mit Modellbaufirmen aufgenommen, um Unterstützung für die Jugendarbeit zu erwirken. Gleichzeitig habe ich Werbung für das steirische Jugendlager und für das internationale Jugendlager betrieben. In vielen Gesprächen habe ich auf die Bedeutung der Jugendarbeit im ÖAeC hingewiesen.

SEMINARE FÜR JUGENDARBEIT

Für die Herbstarbeit 2017 habe ich mir Seminare in der Steiermark und Niederösterreich für die Jugendarbeit im ÖAeC vorgenommen.



Sektion Modellflug Kärnten Jahresbericht 2017

AUTOR
PETER ZARFL
LANDESSEKTIONSLEITER VON KÄRNTEN

Im Bundesland Kärnten wird der Flugsport von 1.714 Aero Club Mitgliedern ausgeübt. Davon entfallen 1.095 (das entspricht 63,9%) auf die Sektion Modellflug, die wiederum in 23 Vereinen organisiert sind.

Landessektionsleiter Peter Zarfl und sein Team unterstützen die Vereine in vielerlei Hinsicht:

- Verteilung der vorhandenen Finanzmittel nach Jugend-, Wettbewerbs- und Infrastrukturförderung
- Unterstützung der Mitglieder/Vereine in Rechtsfragen
- Motivation zur Durchführung

von Modellflugprüfungen und deren Bestätigung

- Weitergabe von Informationen der Bundessektion Modellflug an die Vereine
- Betreuung der Hangflugszene am Wöllaner Nock
- Durchführung von Ehrungen und Jubiläen
- Gerade in diesem Zusammenhang muss das 40-jährige Bestandsjubiläum von zwei Modellflugvereinen im Jahr 2017 erwähnt werden:
 - SGS Spittal unter Führung von Rainer Linseder
 - MFG St. Veit/Glan unter Führung von Helmut Kirsch

Mit besonderem Stolz kann über die Erfolge von Gernot Bruckmann berichtet werden, der heuer zum dritten Mal in ununterbrochener Reihenfolge Weltmeister im Indoor-Kunstflug (F3P) wurde – herzliche Gratulation auch an dieser Stelle. Voll Neugier wird schon auf das Ergebnis der F3A Motorkunstflug-Weltmeisterschaft in Argentinien im November gewartet. Die Vorzeichen stehen ausgezeichnet, denn bei der letztjährigen Europameisterschaft ging er als Sieger hervor.

In der Klasse Seglerschlepp (RC-SL) erreichte das wieder auferstandene Team Dr. Wolfgang Schober/Karl Tenggen den ersten Rang bei der Österreichischen Meisterschaft in Kraiwiesen. Auch der dritte Rang wurde durch ein Kärntner Team

belegt, Josef Mayer/Walter Jandl. Die seit Jahrzehnten in Kärnten betriebene Meisterschaft im Seglerhochstart erfreut sich ungetrübter Beliebtheit. Auch heuer fanden wieder fünf Teilbewerbe mit durchschnittlich 25 Teilnehmern pro Veranstaltung statt. Die Bestplatzierten der Gesamtwertung waren in der allgemeinen Klasse

1. Gerd Schabus
2. Bernd Poppel
3. Peter Oberlerchner

und in der Jugendwertung

1. Kai Poppel
2. Ricardo Raffelsberger
3. Anton Schwarz

Kärnten ist auch immer wieder der Austragungsort von Schulun-

gen und Lehrgängen. So wurde heuer ein Punkterichterlehrgang RC-SF/RC-SL im Jauntal abgehalten, sowie ein Lehrgang F3N/F3C in St. Johann im Rosental. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Glocknerhof in Berg im Drautal fünf Seminare mit unterschiedlichen fliegerischen Schwerpunkten angeboten hat. Ein weiteres Anliegen ist die Anhebung der gesetzlichen Flughöhe auf unseren Modellflugplätzen über die erlaubten 150 m hinaus. Es konnten von der Austro Control Sondergenehmigungen auf 450 m für die SGS Spittal und je 300 m für den MFC Kappel-Althofen und die MFG St. Veit/Glan erreicht werden

– Danke an Dr. Wolfgang Schober. In Kärnten ist auch die gelebte Kooperation und Freundschaft mit den Fallschirmspringern, Drachenfliegern und Motorfliegern hervorzuheben. Immer wieder werden Veranstaltungen durch das Mitwirken von anderen Sektionen gekrönt. Somit möchte ich meinen Jahresbericht 2017 schließen, nicht jedoch bevor ich mich bei jedem einzelnen Mitglied meines Teams bedankt habe: Dr. Wolfgang Schober, Finanzreferent DI Stefan Leitner, Schriftführer Josef Molzbichler, Kassier Harry Zupan, Controlling



Sektion Modellflug Oberösterreich

Jahresbericht 2017

AUTOR
JOSEF EFERDINGER
LSL MODELLFLUG OÖ

Ist Niederösterreich, was den Modellflug betrifft, unangefochten die Nummer eins in Sachen Mitgliederzahlen und Vereinen, so liegen auf Platz zwei die Bundesländer Steiermark und Oberösterreich nahezu gleich auf. Momentan hat die Steiermark um ganze 22 beim Österreichischen Aeroclub gemeldete Modellflieger mehr zu verbuchen, als der Landesverband Oberösterreich. Auffallend ist der hohe Anteil an Direktmitgliedern, dies beruht auf der Tatsache, dass viele Gruppie-

rungen nur als Interessensgemeinschaft fungieren und so nicht beim Österreichischen Aeroclub als gemeldeter Verein aufscheinen, obwohl einzelne Mitglieder sehr wohl Mitglieder sind, weil sie die Vorteile unseres Versicherungsangebotes schätzen oder sich einfach zur Interessensvertretung der Modellflieger Österreichs bekennen. Um diesem Trend entgegen zu wirken, hat der Landesverband Oberösterreich ein Start Up-Projekt ins Leben gerufen, wo Interessensgemeinschaften motiviert werden sollen, doch beim Aeroclub als gemeldeter Verein aufzutreten, bzw. wo neue, im Entstehen befindliche Vereinigungen bei den so-

schwierigen ersten Schritten ideell und finanziell unterstützt werden sollen. Soweit es unsere Mittel erlauben, unterstützen wir auch die Vereine in ihren Anliegen, was Sicherheitsvorkehrungen, Ausbau des umweltfreundlichen und leisen Elektrofluges und Ausgaben für behördliche Bescheide betreffen. Dieses Jahr konnte für den UMFC Freistadt ein Gemeinschaftsprojekt entwickelt werden, wo in Zusammenarbeit mit der Linz AG, dem Sportland OÖ, der Sportunion OÖ und dem Landesverband OÖ die Neusituierung des Modellflugplatzes ermöglicht wurde. Dies wurde

Betrachtet man diese Mitgliederzahlen des Bundeslandes Oberösterreich, gefiltert nach Dachverbänden und Vereinen, so gestalten sich diese Zahlen wie folgt:

Verband	ASKÖ	ASVÖ	UNION	VBDL	Direkt	Gesamt
Mitglieder	351	212	536	621	502	2222
Vereine	10	7	18	22	-	57



Der UMFC Freistadt erhält ein neues Modellfluggelände.

notwendig, weil mittig auf seinem Altbestand ein Hochspannungsmast der Mühlviertel-Ringleitung errichtet wurde und so der Modellflugbetrieb auf der derzeitigen Anlage vor dem Aus stand. In unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden und unter Einbeziehung der vorgenannten Fördermittel entsteht jetzt wieder ein neues Modellflugareal für die Freistädter Modellflugkollegen. Ein weiteres Projekt, in dem wir die Vereine tatkräftig unterstützen, ist die Aufstiegserlaubnis im Bereich von Höhen über 150 Meter über Grund. Zurzeit besitzen bereits sechs oberösterreichische Vereine diese Befugnis der ACG zur Höhenüberschreitung bis 300 Meter, zwei weitere Vereine haben das Ansuchen laufen und einige weitere erwägen dieses.

Der Landesverband Oberösterreich fördert diese Maßnahmen, bietet für das Fliegen bis 300 Meter über Grund endlich normierte Rechtssicherheit für die Vereine und deren Funktionäre. Nicht unerwähnt sollte in diesem Zusammenhang das unermüdliche Wirken unserer Arbeitsgruppe Technik und Recht bleiben, das diese Bescheide überhaupt erst ermöglicht hat.

AUS DER WELT DES MODELLFLUGSPORTS

Wir oberösterreichischen Modellflieger haben 2016 voller Stolz auf unsere Elektroflieger geblickt, sind doch Johannes Starzinger als Weltmeister und Martin Neudorfer als Junioren-Mannschafts-Weltmeister von der WM in Italien heimgekehrt. Wer hätte gedacht, dass an das Jahrhundertjahr 2016 gleich wieder ein solches für 2017 anschließt?

Bernhard Flixeder von der Sportunion Meggenhofen konnte anlässlich der F3B-Weltmeisterschaft in Tschechien den Weltmeistertitel



Bernhard Flixeder von der Sportunion Meggenhofen konnte anlässlich der F3B-Weltmeisterschaft in Tschechien den Weltmeistertitel erringen.

erringen. Im Namen aller oberösterreichischen Modellflieger möchten wir Bernhard zu dieser hervorragenden sportlichen Leistung gratulieren. Nicht unerwähnt sollte auch bleiben, dass es der Sportunion Meggenhofen, Sektion Modellflug, immer wieder gelingt, international so erfolgreiche Spitzensportler des Modellfluges aus ihren Reihen zu generieren.

Legt man den Fokus auf die bundeslandspezifischen Ereignisse des Modellflugsportes, so braucht Oberösterreich auch hier den Vergleich mit anderen Bundesländern nicht zu scheuen.

Im Jahr 2017 haben die Vereine drei Staats-/Österreichische Meisterschaften (F3K in Steyr-Weistrach, F3C/F3N/F3C-S bei der MFSU Neukirchen/Enknach und RC-III beim ASKÖ MFC Linz), zwei internationale Bewerbe und zwar den Hausruckpokal der Klassen F5B und F5F bei der Sportunion Meggenhofen (Bild Flixeder) und den Innviertler Wanderpokal in der Klasse F3A, neun Landesmeisterschaften und acht NW/NWI Bewerbe abgehalten. Während Schaufliiegen und Treffen den Vereinen materielle Vorteile versprechen, ist die Abhaltung eines Bewerbes für die Veranstalter oft mehr eine ideelle Aufgabe, auch werden diese Veranstaltungen des Öfteren von den Vertretern des Sports (Landesfachreferenten) in den Vereinen organisiert. Ihnen und den veranstaltenden Vereinen gebührt der Dank für diese Initiativen für den Modellflugsport.

Ein für mich besonders hervorzuhebendes Highlight der Sportsaison 2017 war der 48. Innviertler Wanderpokal F3A in Schärding. Beeindruckend, wie souverän Obmann Gerald Schmiedbauer und Wettbewerbsleiter Heinz Kron-



Der 48. Innviertler Wanderpokal F3A in Schärding wurde unter internationaler Beteiligung durchgeführt.

lachner diesen organisiert hatten. Waren im Vorfeld Diskrepanzen über die Förderung dieser Veranstaltung entstanden, konnte man sich letztendlich doch auf einen vernünftigen Kompromiss einigen, der die Durchführung ermöglichte. Es gab dann 40 gemeldete Teilnehmer aus 13 Ländern, wobei die Teilnehmer mit der weitesten Anreise aus Australien und Neuseeland stammten. Dies war der Lohn für die Bemühungen der Veranstalter. Alles in allem war dieser Bewerb eine „kleine“ Weltmeisterschaft auf Schärdingener Boden.

Auch bei den abgelegten Leistungsprüfungen geht der Trend wieder nach oben. Besonders engagiert zeigten sich hier die Modellflieger der Weißen Mäwe Wels unter ihrem Sektionsleiter Dr. Gerhard Krenn, welche 53 C-Prüfungen und 10 Silber C-Prüfungen in diesem Jahr abgelegt haben. Begünstigt hat dies vielleicht auch der in Wels im Frühjahr abgehaltene Funktionärs- und Sportzeugenlehrgang, wo viele Sportzeugen ihr Wissen nachjustieren und ihre Sportzeugenberechtigung verlängern konnten.

Stellvertretend für erworbene Leistungsprüfungen im Modellflugsport möchte ich hier auch Bernhard Infanger, LFR RC-MS, erwähnen, der heuer das Gold-C mit zwei Diamanten erfliegen konnte, eine herausragende sportliche Leistung.



Bereits zum 16. Mal hielt der Ikarus Ohlsdorf Ende August seinen Panorama Schauflugtag ab.



Zweimal jährlich organisiert die IG Traunseeflieger auf der Bräu- wiese am Traunsee ihr Wasser- flugtreffen.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN:

Ein ständiger Begleiter der Modellflugsaison eines Jahres sind die vielen spartenspezifischen Treffen (Seglerschlepp, Hubschrauber, Indoor), Ausstellungen, Schaufliegen und Flohmärkte. Besonders die Ausstellungen und Schaufliegen transportieren unser Hobby nach außen und bieten den Vereinen die Möglichkeit, sich und das Hobby einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ein Paradebeispiel für Schauflugveranstaltungen ist das Panorama Schaufliegen des Ikarus Ohlsdorf. Bereits zum 16. Mal pilgerten Modellflugpiloten, unzählige Schaulustige und Liebhaber des Modellfluges zu diesem, immer am letzten Augustwochenende stattfindenden Spektakel nach Ohlsdorf bei Gmunden. Beindruckend, wie Obmann Gerhard Huemer und sein Team es verstanden haben, dieses Event von Jahr zu Jahr zu perfektionieren.

Nicht nur die Modellflugvorführungen, auch das Rahmenprogramm, wie Hubschrauberrundflüge im malerischen Salzkammergut, Landungen und Überflüge der Manntagenden, eine Nachtflug- und Lasershow mit anschließendem Feuerwerk, komplettierte diese Veranstaltung.

Dass sich die Attraktivität bereits auch über die Bundesgrenzen hinweg herumgesprochen hat, beweist der Zustrom der annähernd 80, auch aus dem Ausland angereisten Spitzenpiloten. Klingende Namen wie Gerhard Reinsch, Martin Neudorfer, Thomas Rettenbacher, Herbert Holzer und Gerhard Pahl seien nur

stellvertretend erwähnt. Modertiert wurde an beiden Tagen wie immer sachkundig und kurzweilig durch Hannes Brabetz. Eine perfekt gemachte, vierteilige Videodokumentation findet man unter RC Scale Airplanes, wenn man dort nach Panoramaflytag Ohlsdorf 2017 sucht.

Beim Stichwort Hannes Brabetz bildet sich sofort die gedankliche Brücke zu der IG Traunseeflieger, dessen Chef und Mastermind er ist. Zweimal jährlich organisiert er auf der Bräuwiese am Traunsee, gegenüber dem Traunsteinmassiv, ein Wasserflugtreffen, das weit über die Bundeslandgrenzen hinaus Teilnehmer anlockt. Die geradezu perfekte Infrastruktur mit Parkplätzen, Stellplätzen für Wohnmobile, einer Kantine, WC-Anlage und der flach abfallende Strand ins Wasser des Traunsees sind die Garanten für dieses jeweils von Donnerstag bis Sonntag einmal vor und einmal nach der Badesaison stattfindende Treffen.

Der Ikarus Enns, das Zentrum der Jetfliegerei Oberösterreichs,



hat für heuer wieder ein international besuchtes Jet- und Warbirdtreffen geplant, dieses ist jedoch den immer wieder zu den Wochenenden aufgetretenen Wetterkapriolen des Sommers 2017 zum Opfer gefallen.

Wer sein Modellbauequipment nicht per Internet, sondern noch ganz hardcore von Mann zu Mann durch Verkäufe, Zukäufe oder Tauschgeschäfte verändern möchte, dem bieten die Modellbauflöhmärkte ausgiebig Gelegenheit. Lohnsburg/Waldzell, Ohlsdorf und Micheldorf organisieren jährlich derartige Flohmärkte, wo man sich nicht nur mit Kaufabsichten, sondern auch zum Gedankenaustausch vor und nach der Saison trifft.

Zum Thema Schaufliegen gilt es noch, über eine Spezialität des UMFS Schärding zu berichten.



Die Schärding Modellflieger haben ein Indoor-Schauflugevent kreiert, das sie in der heimischen Halle und anlässlich der Modellbaumesse Wels präsentierten.

Während die Modellbauer unter uns in der unwirtlichen Winterzeit ihre Bastelräume bevölkern, um neue Projekte zu verwirklichen oder dringende Reparaturen durchzuführen, haben die Schärding Modellflieger ein Indoor-Schauflugevent kreiert, das sie bei ihnen in der Halle und anlässlich der Modellbau Wels präsentieren. Schauflugeinlagen, gepaart mit Musik, Licht und Nebel, bieten ein Spektakel der Extraklasse.

Apropos Modellbau Wels: Diese beliebte Fachmesse für alle Arten des Modellbaus hat auch heuer wieder stattgefunden. Begleitet wurde sie von Flugmodellausstellungen der Weißen Möwe Wels, der Union Eberstallzell-Sektion Modellflug und den Modellfliegern aus Ohlsdorf.

Auch wir vom Österreichischen Aeroclub waren mit einem Stand vertreten, wo wir mit zwei Vertretern der ACG Beratung und Information boten. Besonders gefragt waren die Themen Copter (wann gewerblich, wann nicht), die Registrierungspflicht und das Thema Höhenüberschreitung über 150 Meter über Grund.

Dies sind in aller Kürze die Berichte über das Modellflugeschehen im Bundesland Oberösterreich. Nicht über jeden und jede Veranstaltung kann berichtet werden, das lässt der zur Verfügung stehende redaktionelle Spielraum nicht zu. Bedanken möchte ich mich bei allen, die Berichte und Bilder von ihren Veranstaltungen geliefert haben. Auch kann ich nicht bei allen Events vor Ort sein, oft verhindern Terminüberschneidungen oder ganz einfach das profane Berufsleben die Teilnahme. **p**

Sektion Modellflug Steiermark Jahresbericht 2017

AUTOR
JOHANN SIEBER
LANDESSEKTIONSLEITER STEIERMARK

Am 14. Jänner 2017, fand im Feldkirchnerhof/ Graz die alljährliche Obmännerkonferenz statt, an die 50 Obmänner von 57 Vereinen nahmen an der Sitzung teil, von der Bundessektion für Modellflugsport konnten wir Ing. Wolfgang Semler begrüßen.

STATISTIK

Im Landesverband Steiermark gemeldet per 31.12.2016 2343 Modellflugpiloten (2.217 im Jahr 2015) = ein + 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Steiermark ist das 2. stärkste Bundesland im Modellflugsport hinter Niederösterreich mit über 2967 Modellflugpiloten.

Per 31.12.2016:
Steiermark Gesamt 3.497
Modell-Mitglieder 2.342
(66 % Modellpiloten)

Neben meinem Jahresrückblick und den allgemeinen Themen wurde wiederum auf das Thema fliegen mit Drohnen hingewiesen.

Ing. Gottfried Schiffer berichtete über die WM F5F in Italien und die hervorragenden Platzierungen der Österr. Mannschaft.

Die Vorausschreibung der Wettbewerbstermine 2017, wie Landes – u. Staatsmeisterschaften, NW u.



Aus der ganzen Steiermark kamen auch heuer wieder über 4.000 Schüler zum Schulsporttag in Voitsberg.

NWI – Bewerbe wurden von den Vereins-Obmännern bekannt gegeben.

NACHT DER BALLONE IN BAD TATZMANNSDORF AM 09. JUNI 2017

Der Landesverband Stmk. Sektion Modellflug wurde von der Kurdirektion Bad Tatzmannsdorf eingeladen, bei der Nacht der Ballone mit einer Modellflugshow mitzuwirken. Die Modellflugpiloten wurden mit einer tollen Kulisse von über 6.000 Besuchern und herrlichem Sommerwetter für ihre wunderbare Modellflugshow belohnt, nochmals Danke an alle mitwirkenden Piloten.

FEIERTAG DES SPORTS IN GRAZ

Am 10. Sept. 2017 war der Österr. AERO Club Landesverband Stmk. auch zum Event Feiertag des Sports eingeladen, wo wir alle Flugsportarten, so auch den Modellflugsport, vor tausendenden Besuchern präsentieren durften. Bei dieser Veranstaltung wurde natürlich auch ordentlich die Werbetrommel für den AIR MASTER World Cup F3U – Drone Racing am Red Bull Ring - Ende September geführt.

FAI - F3U AIR MASTERS WORLD CUP IN DRONE RACING AM RED BULL RING

Der erste World Cup in Drone Racing FAI - F3U in Österreich wurde am 29./ 30. Sep. 2017 am Red Bull Ring im Zuge der Veranstaltung Krone E-Mobility Play Days veranstaltet. An die 11 Nationen mit 40 Piloten gingen an den Start, wobei

sich die Österr. Piloten gute Platzierungen unter den ersten 10 Rängen sicherten.

- | | | |
|----|----------------------|-----|
| 1 | Neuenschwander Dario | CHE |
| 2 | Stangl Jürgen | AUT |
| 3 | Choi Joonweon Junior | KOR |
| 4 | Weishaeupl Simon | GER |
| 5 | Fabbrini Guido | ITA |
| 6 | Sever Patrick | AUT |
| 7 | Krajnovic Goran | CRO |
| 8 | Dalla Via Denis | ITA |
| 9 | Pallinger Michael | AUT |
| 10 | Ostermeier Raphael | CHE |

Ein großes Danke möchte ich hier Andreas Neubauer, unserem FAI Delegierten und Bundesfachreferenten für F3U u. Drohnen, für die Organisation der Rennteams, Rennabläufe und Initiative für diese neue Sportart aussprechen.

Ebenfalls ein Dankeschön an alle Helfer, Jury, Spotter, Judges und an das Projekt Spielberg dafür, dass der Österr. Aeroclub Landesverband Steiermark in dieser wunderschönen Arena des Red Bull Ringes den ersten AIR MASTER World Cup im Drone Racing fliegen durfte. Über 30.000 Besucher kamen zu den der Krone E-Mobility Play Days.



Im Zuge der Veranstaltung Krone E-Mobility Play Days wurde am 29./ 30. Sep. 2017 am Red Bull Ring der erste World Cup im Drone Racing FAI - F3U in Österreich veranstaltet.

**06. 10. 2017
SCHULSPORTTAG
IN VOITSBERG**

Über 4.000 Schüler aus der ganzen Steiermark kamen auch heuer wieder zum Schulsporttag, wo auch der Flugsport und speziell der Modellflug nicht fehlen durfte, unterstützt vom MFC Söding durch den Obmann Gerald Laschat mit einer Ausstellung von Flugmodellen. Bernhard Dangl zeigte mit seinem E-Modell wiederum eine tolle Flugschau. Landesverbandspräsident

Michael Gaisbacher mit seinen Wurfgleitern, wobei die Modelle in einer vorgegebenen Flugbahn in eine Zielscheibe fliegen mussten, kristallisierte sich wiederum als Highlight für die jungen Piloten heraus. Auch der Modell-Flugsimulator war im Dauereinsatz, wobei ich selbst pilotierend und unterstützend mitwirken durfte.

MODELLFLUGPRÜFUNGEN

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 15 Prüfungen in der Steiermark er-

folgreich abgelegt. Im Einzelnen:
7 A Prüfungen
5 B Prüfungen
3 C Prüfungen
Für 2017 erfolgt die Auswertung erst am Jahresende

MEISTERSCHAFTEN 2017

8 Landesmeisterschaften
6 NW – Bewerbe
2 NWI - Bewerbe
2 Österr. Meisterschaften
1 Staatsmeisterschaft p

Sektion Modellflug Wien Jahresbericht 2017

AUTOR
ING. PAUL OSTERMAIER
LANDESSEKTIONSLEITER MODELLFLUG WIEN

In der nun zu Ende gehenden Modellflugsaison 2017 wurden im Bereich des Landesverbandes Wien/Sektion Modellflug zahlreiche kleinere und größere Veranstaltungen durchgeführt. Es gab drei Landesmeisterschaften und vor allem eine hervorragende Jugendarbeit in den Vereinen.

**ZUERST ZU DEN
LANDESMEISTERSCHAFTEN
WIEN**

Der internationale F3F-Bewerb „Donaupokal“ sollte am 29. und 30. April 2017 stattfinden und aus dem Gesamtergebnis die Wiener LM herausgewertet werden. Durchführender Verein ist der „F3F Austria“. Es war ein sehr großes internationales Starterfeld gemeldet. Auch aus den Wiener Vereinen waren zahlreiche Piloten vertreten, aber das Wetter spielte leider nicht mit und es konnte nur ein einziger Durchgang geflogen werden. Somit konnte kein gültiger Bewerb durchgeführt werden. In dem geflogenen Durchgang führte Frantisek Ruisl (SK).

Vom FMBC Austria wurde die RC-MS Landesmeisterschaft am 24.6.2017 durchgeführt

1. Platz Alois Straßbauer
2. Platz Harald Bingl
3. Platz Ferdinand Jollet

Außerdem veranstaltete der FMBC-Austria am 23.7.2017 das erste Mal einen E-7 Wettbewerb mit Wiener Landesmeisterschaft. Es haben sechs Piloten an der LM-E7-Wien teilgenommen.

1. Platz Baumgartl Johann
 2. Platz Jollet Ferdinand
 3. Platz Straßbauer Alois
- Jugendarbeit wird von einigen Wiener Vereinen bereits sehr ernst genommen. Der Verein FMBC-Vienna veranstaltete am 25. Juni



Siegerehrung der Landesmeisterschaft RC-MS, durchgeführt von dem Verein FMBC Austria.



Der Jugendflugtag des FMBC Vienna wurde bereits zum vierten Mal durchgeführt und findet großen Anklang.

2017 bereits zum vierten Mal seinen Jugendflugtag. Das Ziel des Vereins ist es, Jugendliche von der Spielkonsole wegzubringen und zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung hinzuzuführen. Das Motto dazu lautet: *Spielt Du noch oder fliegst Du schon?*

Obmann Thomas Tades berichtet hiervon: *Bei tadellosem Wetter und angenehmen Temperaturen kamen 27 Kinder teilweise mit Eltern auf das gut gepflegte Modellfluggelände nach Tattendorf. Der FMBC-Vienna versorgte die Kinder mit Getränken und hervorragenden Speisen. Die Verpflegung wurde für die Kinder gratis zur Verfügung gestellt. Nach der Begrüßung durch den Obmann Thomas Tades und dem Boarding (Registrierung) übernahm das FMBC Vienna Eventteam den weiteren Ablauf. Vier Workshops, das Simulator-Fliegen, alles rund um die Modellflugtechnik, das Bauen eines Wurfgleiters und als Highlight das Lehrer-Schülerfliegen, waren perfekt vorbereitet.*



Am 24. September 2017 fand am Flugplatz Wr. Neustadt West der Jugendflugtag des Landesverbandes Wien statt.

Auch 2018 wird der FMBC Vienna wieder bei seinem Jugendflugtag die Frage stellen: Spielt Du noch oder fliegst Du schon?

Alles in allem eine bestens vorbereitete Veranstaltung für Jugendliche, die als beispielgebendes Vorbild in ganz Österreich gelten muss.

Ebenfalls einen sehr gelungenen Jugendflugtag gab es am Dienstag, 20. Juni, beim FMBC Austria für die Kinder der Klasse 4c Volksschule Prießnitzgasse. Ein besonderes Highlight zum Abschluss ihrer Volksschulzeit.

Am Platz des FMBC Austria wartete ein buntes Programm auf sie. Außergewöhnliche Flugmodelle konnten bewundert, die ersten Flugversuche auf dem Simulator gemacht werden und sogar die ersten Flugerfahrungen beim Lehrer-Schüler-Fliegen mit Hilfe engagierter Piloten erworben werden. Nachdem die Kinder ihr Wissen über das Fliegen bei einem Quiz beweisen konnten, gab es für alle Wurstsemmeln und Getränke zur Stärkung. Dieses eindrucksvolle Erlebnis wird allen Kindern in schöner Erinnerung bleiben.

ANZEIGE



Nach einem Jahr Pause fand beim MFC-Falke wieder das bekannte und beliebte Jettreffen „Jets over Vienna“ statt.

Vom Aeroclub/Landesverband Wien erhielt ich 20 Rundfluggutscheine für Jugendliche, die ich an alle Vereine verteilte, in denen die Jugendarbeit stark forciert wird. Nach einer wetterbedingten Verschiebung fand der Flugtag am 24. September 2017 am Flugplatz Wiener Neustadt West statt. An diesem Tag konnten die Jugendlichen aus den Wiener Modellflugvereinen die Rundfluggutscheine einlösen. Es wurde mit zwei- und viersitzigen Sportmaschinen geflogen. Jeder Rundflug dauerte etwa 30 Minuten. Von den 20 Gutscheinen wurden 19 eingelöst. Begleitpersonen konnten zu einem sehr günstigen Tarif mitfliegen. Dies wurde vor allem auch dann angenommen, wenn es sich bei den Gutscheinbesitzern um jüngere Jahrgänge gehandelt hat. Es waren ausschließlich sehr positive Rückmeldungen, alle waren begeistert.

Der bereits traditionelle Schlepptag des Vereines OMV – Wien war zwar fix im Terminplan, musste aber wegen der extremen Trockenheit abgesagt werden, da dadurch der neue Rasen noch nicht benutzbar war. Hoffentlich wird es diesen Flugtag 2018 wieder geben.

Bei der heurigen Modellbaumesse in Wien wird wieder, wie auch in den vergangenen Jahren, der FMBC Austria einen großen Messtand füllen und auch Hallenflugvorführungen vom Feinsten zeigen.

Es ist zu hoffen, dass auch im kommenden Jahr die drei Landesmeisterschaften wie 2017 stattfinden werden. Jedenfalls ist 2018 der 50. Donaupokalbewerb, also ein Jubiläumsbewerb, auf den wir uns alle freuen können. Aus diesem internationalen Bewerb wird die F3F Landesmeisterschaft herausgewertet.

Termine für die Bewerbe und für Flugtage 2018 werden erst zu einem späteren Zeitpunkt fixiert bzw. bekanntgegeben. p

VERANSTALTUNGEN

Nach einem Jahr Pause veranstaltete der MFC-Falke wieder

Scheinwerfer - Navigation - Strobe - Steuerungen - Beacon - Nachbrenner - Klappscheinwerfer - Nachtflug



- NEU: Serie PRO & DUAL 6mm**
- o Spitzenleistung auf kleinstem Raum
 - o optimierter Aufbau, besser Abstrahlung
 - o sehr schlanke Bauform für alle Sportjets
 - o bruchfeste Polycarbonat Abdeckung
 - o formschöne Strobe oder Navigationslicht
 - o Kombiniertes System in zwei Leistungsklassen



Die neue von Graupner

ITUSIKY 18000 S



Das
Allround-
Modell
für alle
Landepisten

Autor
Wolfgang Wallner
Fotos
Ingrid Wallner



Der Schnellverschluss und die im Rumpf verklebten Buchsen ermöglichen eine kurze Aufrüstzeit.



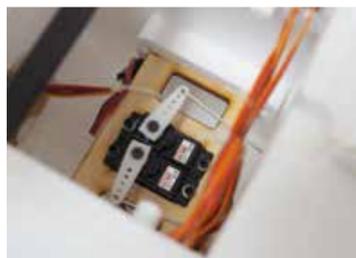
Mehrere Stiftscharniere ergeben leichtgängige Ruder mit hoher Rückstellgenauigkeit.



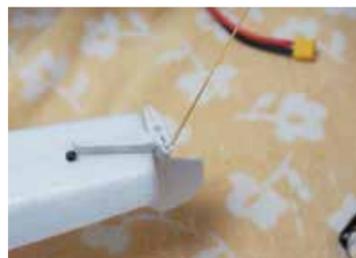
Die Klappe für den Empfänger in der Seitenwand beherbergt auch die LED-Elektronik.



Die Akkuklappe erleichtert das Wechseln des 4s Lipoakku.



Unter der Kunststoffklappe befinden sich die beiden Servos für Höhe und Seite.



Die mit Schnüren und Rückholfeder angelenkten Wasserruder bringen mehr Manövrierfähigkeit am Wasser.

Das Semi-Scale Modell aus Solidpor® Schaum kommt in einer beachtenswerten Größe zum Piloten. Die ARTF Ausführung benötigt nur mehr einen Empfänger und den passenden 4s Lipo und ein bisschen Zeit im Bastelkeller oder am Wohnzimmer Tisch.

LIEFERUMFANG UND KONSTRUKTION

Graupner stattet den Hochdecker mit Landeklappen, fertig angelenkten Ruderklappen, zwei verschiedenen Fahrwerksrädern sowie allen Antriebskomponenten aus. Die drei beiliegenden Dekorbögen in drei Farbvarianten sind ein Novum bei Fertigmodellen. Viele pfiffige Detaillösungen hat Graupner in das

Modell integriert. Für den Empfänger gibt es eine eigene Klappe zum einfacheren Zugang, auch Höhen- und Seitenruderservo als auch die Stecker der Flächenservos und der Beleuchtung haben einen eigenen Zugang. Ja das Modell ist auch mit kompletten Positionslichtern und Landescheinwerfer in LED Technik ausgeführt. Die Buchsen für Querruder, Landeklappe und Beleuchtung werden im Rumpf in die vorbereitete Öffnung verklebt. Damit ist das Anstecken der drei Stecker je Fläche schnell erledigt. Die Bremsklappen werden verdeckt angelenkt, alle Ruder sind mit Hohlkehle ausgeführt und haben leichtgängige Kunststoffcharniere in ausreichender Anzahl zur

verzugsfreien Führung des Ruders. Alle Schrauben zur Befestigung von Fahrwerk oder Schwimmerkufen werden mit Stopfmutter gesichert, das hält fast ewig. Die Aufrüstung der HUSKY gelingt durch die bekannten Schnellverschlüsse der Tragflächen und der Sicherung der Verstrebung mittels Splint in kurzer Zeit. Auch die Umrüstung vom Räderfahrwerk auf die optionalen Wasserkufen ist in 5 Minuten erledigt. Der einfache Akkuwechsel über eine eigene Klappe hinter dem Antrieb passt ins Gesamtbild der durchdachten Konstruktion. Abgerundet wird das Ganze mit einer bis auf das Servo vorbereiteten Schleppkupplung oberhalb der Tragfläche.

FERTIGSTELLUNG

Das gefederte Fahrwerk montieren, Seitenruder und Höhenruder anbringen und verschrauben und den Empfänger mit den mitgelieferten Kabeln verbinden sind die schnell erledigten Montagearbeiten. Im Testmodell wurde der GR 16 HoTT verwendet. Deshalb wurde statt der V-Kabel für Quer- und Wölbklappe je eine Leitung des V-Kabels abgezwickt und mit einem eigenen Stecker versehen. Der

Engine-Modul eingebaut und im Bereich des Reglers befestigt.

Die Anleitung gibt für alle Ruder die Größe der Ausschläge inklusive von zwei Stellungen der Landeklappen an. Der angegebene Schwerpunkt bei 82 mm passt gut und wurde während der Testflüge beibehalten. Entgegen der Anleitung (Verwendung der V-Kabel) wurde auf den Querrudern eine Differenzierung von 35% programmiert. Zusätzlich ein schaltbarer Mixer von

- + Schöne Semi-Scale Optik in drei möglichen Varianten
- + Allrounderigenschaften auf jedem Terrain
- + Pfiffige Detaillösungen
- + kraftvoller Antrieb mit 4s-Akku
- + Geniale Tragflächen-Schnellverriegelung

- leichte Springneigung auf unebenen Landeflächen
- neigt etwas zu Kopfstand und damit auch Eintauchen am Wasser
- Grat an der Führung der Wasserruder

Vorteile ist die bessere Anpassung der 0- und Endstellung der Ruderklappen und die Möglichkeit die Differenzierung der Querruder individuell einstellen zu können. Die aufwendigste Arbeit ist das Aufbringen des Klebe-Dekors. Die Arbeit zahlt sich aber aus, siehe den Vergleich mit und ohne Dekor. Meine HUSKY 1800 S wurde natürlich mit österreichischem Hoheitszeichen ausgestattet. Die Klebefolie kann mit Hilfe eines Heizgebläses mit geringer Temperatur auch gut über Rundungen gezogen werden. Mit etwas Spülmittelwasser gelingt die exakte Positionierung leichter. Um die Antriebsdaten über die Telemetrie der neuen MC-28 HoTT zu erhalten, wurde noch ein General

Quer auf Seite, der sich vor allem mit den optionalen Schwimmern bestens bewährt hat.

FLIEGEN MIT FAHRWERK

Der Erstflug bei besten Wetterverhältnissen erfolgte mit den kleinen Rädern auf der gemähten Graspiste. Wichtig ist die Kontrolle ob die Verstrebung mittels der Splinte am Rumpf gesichert ist. Ich habe die Splinte bis zur Rundung verschoben, damit sie ja nicht im Flug verloren werden können. Mit halb gesetzten Landeklappen wird der erste Start durchgeführt. Short Take Off nimmt die HUSKY sehr wörtlich. Nach 3 m Startstrecke ist der Vogel bereits in der Luft und steigt im steilen Winkel Richtung



Eine elegante Erscheinung am Himmel in Semi-Scale.

Sonne. Sofort werden die Landeklappen in die 0 Stellung gebracht und der Motor gedrosselt. Mit Halbgas geht es gemütlich in den ersten Rundflug. Für einen schönen Kurvenflug ist die Mitnahme des Seitenruders zum Querruder notwendig. Hier merkt man die große Spannweite von 180 cm. Die Optik der HUSKY im Flug ist beeindruckend und Scale. Kunstflugeinlagen sind einfach möglich passen aber nicht so wirklich zum Modell. Hat man die Landeklappen auf einem Geber programmiert, so kann besonders für langsame Vorbeiflüge und im Schleppbetrieb 10 mm Ausschlag nach unten empfohlen werden. Bei der Landung wird am besten mit Schleppgas angeflogen um einen Kopfstand bei schlechten Pistenverhältnissen zu vermeiden. Das Alufahrwerk federt entsprechend und verzeiht auch ein etwas härteres Aufsetzen. Die beiliegenden großen Tundra Reifen sind für schlechte Untergründe oder höhere Graspisten erste Wahl.

FLIEGEN MIT SCHWIMMER

Der Umbau ist schnell erledigt wenn die Anlenkung der Wasserruder vorab im Trockenen eingestellt wurde. Beim Testmodell hat der Tester einen Grat an den Hülsen der Führung der Wasserruder entfernt, damit diese leichtgängiger von der Feder wieder in die 0 Stellung gezogen werden. Auf Grund

Voll gesetzte Landeklappen für einen kurzen Landeanflug.



TECHNISCHE DATEN HUSKY 1800 S ARTF

Typ	Short Take Off and Landing Hochdecker
Bauweise	ARTF auch als ARF ohne RC-Elektronik lieferbar
Hersteller/Vertrieb	Graupner
Preis	€ 371,99 ARTF Version € 279,99 als ARF
Optional	Schwimmer SET € 32,99 Ski SET € 19,99
Bezug	Fachhandel

AUFBAU

Rumpf	Solidpor® mit teilweise Holzverstärkung
Tragfläche	Solidpor® mit CFK Rohr und CFK Verstärkung in den Rudern
Leitwerk	Solidpor® mit CFK Verstärkung

ABMESSUNGEN

Spannweite	1.800 mm
Länge	1.200 mm
Tragflächeninhalt	50,4 dm ²
Gewicht (Herstellerangabe)	2.500 g
Fluggewicht Testmodell	2.460 g Mehrgewicht Schwimmer 160 g
Flächenbelastung Testmodell	49 g/dm ² bis 52 g/dm ²
Tragflächenprofil	Clark-Y mod.

VERWENDETER ANTRIEB

Motor	Graupner Brushless 800 KV 12 Pole 14,8V
Propeller	13 x 4
Regler	Graupner BRUSHLESS CONTROL 40 XT-60
Akku	Graupner Power Pack Lipo 4s2.200 mAh 70C Gewicht
278g	
Strom	35 A bei Vollgas, 10 bis 15 A im Rundflug
Flugzeit	8-11 Minuten im Teillastbetrieb

VERWENDETE KOMPONENTEN

Sender	Graupner MC-28 HoTT
Empfänger	Graupner GR-16 HoTT 2,4 GHz
Seite	Graupner DES 580 BB MG
Höhe	Graupner DES 580 BB MG
Quer	2x Graupner DES 488 BB MG
Landeklappen	Graupner DES 488 BB MG



Ohne Dekor kommt keine rechte Freude auf.

der positiven Flugerfahrungen am Land wurde der erste Start auf der Donau durchgeführt. Die Fotografin hatte bestes Licht also nichts wie los! Auf Grund des Starts gegen die Strömung wurde bewusst auf das Setzen der Landeklappen in Startstellung verzichtet um mehr Geschwindigkeit vor dem Abheben zu erreichen. Trotzdem war das Modell nach wenigen Metern in der Luft und stieg wie gewohnt im steilen Winkel nach oben. Mit den Schwimmern ist ein Kurvenflug ohne der Verwendung des Seitenruders kaum möglich. Die HUSKY hängt dann pflaumig in Seitenlage unwillig die Kurve zu kriegen. Sonst ändert sich am Verhalten des Modells gegenüber dem Fahrwerk eigentlich nichts. Die Kamera macht einige schöne Schnappschüsse und nach wenigen Minuten Flugzeit wird zur ersten Landung Stromaufwärts angefliegen. Landeklappen gesetzt und fast im Schrittempo wird die Motormaschine sanft aufs Wasser gesetzt. Aber halt was war das? Unmittelbar nach dem Aufsetzen tauchen die Wasserkufen vorne ein und die HUSKY vollführt

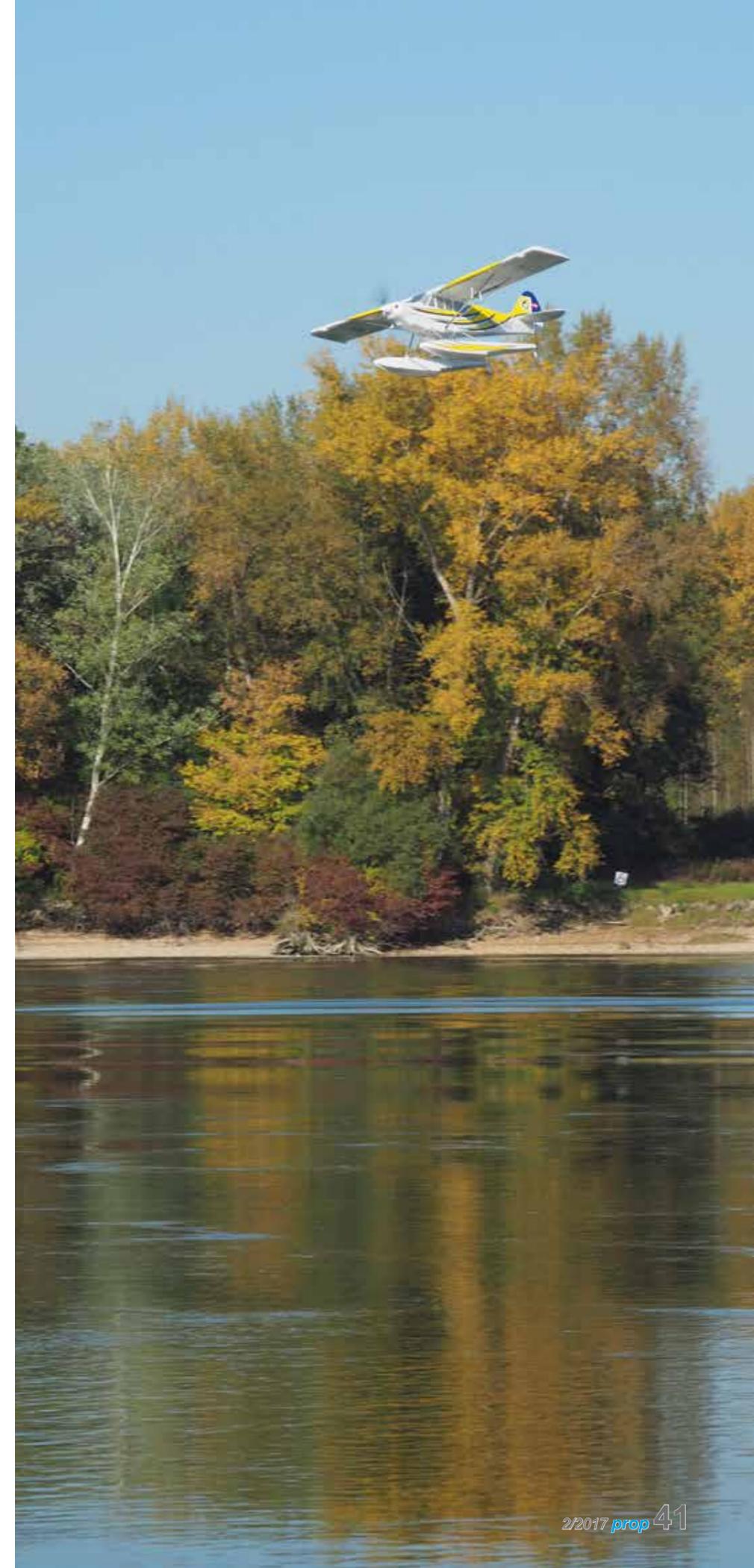
einen einwandfreien Purzelbaum! Das geht so schnell, dass der Tester nicht mehr dazu kommt mit Gas und Höhenruder das Malheur zu verhindern. Jetzt treibt sie am Rücken liegend langsam auf der Donau in Richtung Tulln! Das ist mir schon lange nicht mehr passiert! Dabei leuchten die Positionslichter vorbildlich und zeigen an „hier kommt ein Flugboot“. Selbst eines der großen Flusskreuzfahrtschiffe mit entsprechendem Wellengang konnte das stabil am Rücken treibende Modell nicht aus „der Ruhe“ bringen. Wie weit schwimmt eine HUSKY am Rücken? Nach fast drei Kilometer Schwimmstrecke kommt ein Fischer mit seinem Boot zu Hilfe und holt den Flieger aus dem Wasser bevor er irgendwann im Schwarzen Meer ankommt! Wäre echt schade um das schöne Modell gewesen. Dieser erste Fehlversuch einer perfekten Wasserlandung zeigt, dass das Modell auch am Wasser mit entsprechendem Schleppgas und mehr Speed gelandet werden muss. Gesagt getan, die weiteren Landungen am Wasser auch bei Wellengang verliefen alle zur Zufriedenheit des Piloten. Durch die Größe und das schöne Erscheinungsbild bleibt man nie lange alleine am Flussufer. Die HUSKY 1800 S ist nun mal ein Hingucker! Mit einem Akku sind bei normaler Flugweise ca. 10 Minuten Spaß garantiert.

Für den kommenden Winter bekommt die HUSKY noch die optionalen Ski spendiert. Diese werden am normalen Fahrwerk mittels zweier Schrauben einfach montiert und los geht's.

FAZIT

Graupner hat in der neuen HUSKY 1800 S viele gute Konstruktionsdetails umgesetzt. Zu den Pluspunkten zählen auch die detaillierte Optik, Allrounderigenschaften sowohl bezüglich der Start und Landegegebenheiten als auch dem Einsatzspektrum. Die Flugeigenschaften stellen den Piloten vor keine schwierige Aufgabe, der Gebrauch des Seitenruders ist für einen sauberen Kurvenflug aber notwendig. Ein gelungenes Modell im Schaumbereich der Größe XL! **p**

Indian Summer und die HUSKY, welch ein schöner Augenblick.



ANZEIGE

Unter einem Dach. Produkte, Service und Support.

www.hacker-motor.com

Hacker Motor GmbH - Schinderstraße 32 - 84030 Ergolding
Tel: +49-871-953628-0 - Fax: +49-871-953628-29 - shop@hacker-motor-shop.com

LUXX

von aero-naut Alles Holz oder was?

Bereits seit einigen Jahren versucht aero-naut recht erfolgreich Flugmodellen, die noch aus echten Bausätzen gebaut werden, auf den Markt zu bringen. Die älteren Modellbauer unter uns werden sich noch an den Duft von Weißleim, „UHU-hart“ und frisch geschliffenen Balsaholz erinnern und vieler Ort's hört man: „Ja das war halt noch Modellbau!“

Autor
Manfred Dittmayer

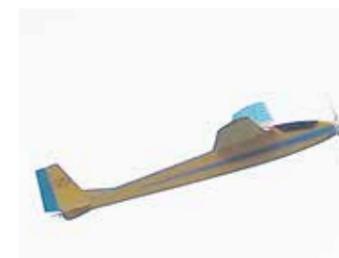
Auch viele Modellpiloten der so genannten „Schaumwaffel-Generation“ merken, dass es da mehr gibt im Modellflugsport als „BNF“ (raus aus der Schachtel und Fliegen). Man muss ja nicht gleich mit dem „Bergfalken“, ebenfalls von aero-naut, beginnen!

Für alle Piloten die gerne einmal sich in „Sachen Holz“ versuchen wollen ist der Luxx das ideale Einstiegsmodell. Keine Angst! Der Bausatz garantiert selbst bei möglicherweise vorerst nur geringem handwerklichen Geschick, aufgrund der hervorragenden Schritt-für-Schritt Bauanleitung und der präzise lasergeschnittenen Bauteile, Bauvergnügen von Anfang an. Aufgrund des einfachen Aufbaus mit Kastenrumpf ist eine

Bauzeit von nur wenigen Abenden einzuplanen, bis das Modell fertig bespannt abflugbereit ist.

DER BAUSATZ

Der Modellbausatz enthält sämtliche lasergeschnittenen Holzteile zum Aufbau des Modells, sowie die aero-naut Helling, Kiefernholme, Ruderanlenkungen, Bowdenzüge und diverse Kleinteile. Eine ausführlich bebilderte



Bauanleitung führt zu schnellem Bauerfolg. Zur Fertigstellung des Modells sind noch folgende Teile erforderlich: Bespannfolie, Elektromotor, Klappflugschraube und Spinner, Akku, RC-Komponenten.

RUMPF

Wird als einfacher Kastenrumpf gefertigt und ist Dank der genau passenden Bauteile und der „Schritt für Schritt“ bebilderten Bauanleitung auch für ungeübte Modellbauer ohne Probleme zu schaffen. Beim Testmodell wurde der Rumpf mit Folie bebügelt.

TRAGFLÄCHEN

Zur Anwendung kommt ein Profil, das sowohl ein unkritisches Flugverhalten garantiert, aber auch etwas rasantere Flüge zulässt. Selbst einfacher Thermikflug ist mit LUXX möglich. Der Aufbau des Flügels in Rippenbauweise erfolgt mittels der bewährten aero-naut Helling und ist aufgrund des präzisen Vorfertigungsgrades in etwa 1-2 Stunden machbar.

MOTOR

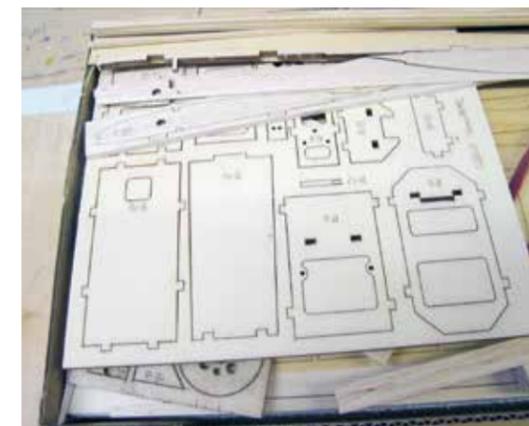
Sehr gut „befeuert“ ist der LUXX mit einem Motoren von etwa 150 Watt und 2-3 S Li po's, damit erzielt man sowohl gute Steigleistungen und auch schnellere Flugeschwindigkeiten.

FLIEGEN MIT DEM LUXX

Gleich beim ersten Start vermittelt der LUXX seinem Piloten durch das sehr gutmütige Flugverhalten ein angenehmes Gefühl. Die Steigleistung im Motorflug mit ist mit 2 s Lipo ausreichend und entspricht einem Modell dieser Klasse. Will man etwas mehr und ein wenig „Herumfetzen“, was der LUXX erstaunlicher Weise auch gut kann, so sind 3 s Lipo's zu empfehlen. Gibt es ordentlich Thermik, so macht der LUXX da selbstverständlich mit.

FAZIT

Der LUXX ist eine gelungene Konstruktion der Techniker von Aeronaut. Der sowohl beim Bau als auch beim Fliegen viel Spaß bereitet und für alle Einsteiger in die „wahre Welt des Modellbaus“ zu empfehlen ist. **p**



Sämtliche lasergeschnittenen Holzteile zum Aufbau des Modells sind im Bausatz enthalten.

TECHNISCHE DATEN

Spannweite	1.300 mm
Länge	920 mm
Gewicht	750 g
Tragflächeninhalt	21 dm ²
Flächenbelastung	35,7 g/dm ²

P.S.

Das Modell eignet sich aus unserer Sicht auch hervorragend für die Jugendförderung in Vereinen, Schulen und Verbänden. Durch die Schritt-für-Schritt Anleitung und die weit vorgefertigten Teile ist ein gemeinsamer Baufortschritt selbst bei unterschiedlichen handwerklichen Begabungen einfach zu erzielen. Das Testmodell wurde an das Fachreferat Jugendförderung der Sektion weitergeleitet. Der Modellbausatz enthält sämtliche lasergeschnittenen Holzteile zum Aufbau des Modells, aero-naut Helling, Kiefernholme, Ruderanlenkungen, Bowdenzüge und diverse Kleinteile. Eine ausführlich bebilderte Bauanleitung führt zum schnellen Bauerfolg.

ANZEIGE

SPERRHOLZSHOP

Zembrod

Der Shop für Sperrholz, Balsa und Zubehör

- Hochwertige Sperrhölzer für Ihr Flugmodell
- Härtegradselektierte Balsabrettchen und Balsa-Stirnholz
- Formleisten aus Kiefer, Balsa und Buche
- Flugzeugsperrholz nach DIN für Ihre ganz großen Modelle
- Depronplatten und Modellbauschaum für Ihre leichten Projekte
- Mehr als 25 Furniere für Ihr individuelles Modellflugzeug
- GFK Platten von 4mm bis hauchdünn
- Werkzeuge, VHM-Fräser, Holzklebstoffe und Schleifmittel
- 2D CNC-Frässervice für Holz, Depron und Kunststoffe

Ostlandstraße 5
72505 Krauchenwies

Telefon 07576 / 2121
Fax 07576 / 901557

www.sperrholzshop.de
info@sperrholz-shop.de

Nirto Days in Niederöblarn

Autor
Wolfgang Semler



Das Treffen ist recht zwanglos organisiert, die Piloten müssen sich im Vorfeld nicht anmelden, sondern reihen sich in die Warteschlange an der Flightline ein.

Der Ursprung des größten österreichischen Jettreffens liegt 25 Jahre zurück im burgenländischen Punitz. Peter Cmyral war seinerzeit der Veranstalter und ist auch heute noch in dieser Funktion tätig.

Der ursprüngliche Veranstaltungsort Punitz ist bereits längst Geschichte, doch die Nitro Days leben weiter und werden schon seit einigen Jahren am Großflugplatz Niederöblarn abgehalten. Daher ist es nicht verwunderlich, dass 62 Piloten aus dem In- und Ausland mit am letzten Septemberwochenende vom 30.09. und 1. Oktober 2017 nach Niederöblarn kamen.

Samstag Früh trafen weitere Piloten mit ihren Modellen ein, sodass das sich das Vorfeld recht schnell füllte. Nach dem üblichen Briefing starteten die ersten Jets zu ihren Vorführungen. Da das Treffen recht zwanglos organisiert ist, müssen sich die Piloten im Vorfeld nicht anmelden, sondern reihen sich je nach Laune in die Warteschlange an der Flightline ein.

Angefangen bei der T33- Shooting Star über den Lockheed Starfighter,

Saab Draken, Dassult/Dornier Alpha Jet bis hin zur ultramodernen Pilatus PC-21 reichte die Palette sämtlicher Epochen des Jetsflugs. Ergänzt wurde die Show durch Sportjets und Typen, die über das Versuchsstadium im Original nie hinaus kamen. Egal ob groß oder klein, Kerosinjet oder Elektroimpeller, jeder Pilot konnte sein Modell hier ungezwungen präsentieren. Dadurch ergab sich für den Besucher eine sehr gute Mischung. Das größte Modell hatte Markus Richter mit seiner Boulton P111 im Gepäck. Die Spannweite

und Länge beträgt 4.000 mm, das Abfluggewicht liegt bei 76 kg.

Ein tolles Modell präsentierte Otto Wildroither mit seiner Concorde, bei der auf der linken Seite ein Totalausfall der Elektronik und der Turbine auftrat. Trotzdem schaffte Otto eine souveräne Landung und das Publikum merkte nichts von den technischen Schwierigkeiten im Flug. Nicht so viel Glück an diesem Wochenende hatten vier Piloten, die leider aus verschiedensten Gründen einen Totalausfall zu beklagen hatten.

In der aus Lärmschutzgründen verordneten Mittagspause zwischen 13.00 und 14.00 Uhr nutzten viele Piloten und Zuschauer das umfangreiche Gastroangebot des Restaurants und der Stände zur Stärkung. Einige umtriebige Impellerpiloten nahmen die Gelegenheit wahr und flogen mit ihren EDF-Jets, denn sie waren von der Mittagspause ausgenommen.

Die Nachtflugshow war so wie in den letzten Jahren auch der Höhepunkt des ersten Tages. Das schöne Wetter setzte sich am Sonntag weiter fort, sodass auch der zweite Tag zum Fliegen intensiv genutzt werden konnte.

Die Nitro Days in Niederöblarn waren wieder eine großartige Veranstaltung für die Jetszene in Österreich und ein gelungener Abschluss der Saison. P



Gruppenfoto mit einem Teil der Piloten, im Vordergrund links der Organisator Peter Cmyral.

Die ganze Welt des Modellbaus

Das Heft für alle Modellflugsparten, monatlicher Beilagebauplan, Tests, Technik, Elektronik, Baupraxis, Szene-News, CAD & 3D-Druck, Produktneuheiten, Veranstaltungstermine, Messen & Events.

JEDEN MONAT NEU



mehr als 2.500 FASZINATION BAUPLÄNE
mehr als 200 LEIDENSCHAFT INNOVATION TECHNIK
BÜCHER TRADITION SONDERHEFTE BEGEISTERUNG
LIEBE ZUM DETAIL FRÄSTEILE KOMPETENZ

ABO-Hotline

Tel.: 07221 - 5087-71
Fax: -33, abo@vth.de



abonnieren Sie hier www.vth.de/fmt/abo

Hybridbauweise mit maximalen Spaßfaktor

Dieser fertig gebaute, elegante 4-Klappen-Elektrosegler begeistert beim dynamischen Segelkunstflug.“ So beschreibt der Hersteller sein neuestes Modell. Optisch am Kunstflugsegler Stingray angelehnt ist die Erwartungshaltung des Testers natürlich entsprechend hoch.



Autor
Wolfgang Wallner
Fotos
Ingrid Wallner

KONSTRUKTION

Der FUNRAY hat alle Gene des HERON wie M-Space Rumpf, CFK/ALU Rohrholmtechnologie in den Flächen und die einfache und effektive Flächenarretierung. Die Entwickler in Bretten haben zusätzlich zu Kohle, Alu und Edelstahlrohre noch Nasenleisten aus Kunststoff in das Modell verbaut. In Verbindung mit ELAPOR® wird daraus die neue Hybridbauweise.

LIEFERUMFANG

Die einzelnen Teile sind sorgfältig in Luftpolsterfolie verpackt. Der Karton kann auch nach Fertigstellung als Transportbehälter verwendet werden. In der RR Version sind 6 Stück HS-65 HB Servos eingebaut und in der Tragfläche fertig angelekt. Motor und Regler sind ebenfalls montiert, somit beschränkt sich die Montage hauptsächlich auf Anbringung der Klappluftschraube und den Einbau von Empfänger und Lipo-Akku.

FERTIGSTELLUNG

Das Höhenleitwerk ist geteilt ausgeführt und mit einer Schnappbefestigung einfach und schnell demontierbar. Das Seitenleitwerk ist mit den schon bei der EXTRA 330 SC bekannten Schnappscharnieren ausgerüstet. Ein Klick und das Seitenleitwerk ist sicher befestigt.

Die beiden lose mitgelieferten Anlenkungen für Höhe und Seite müssen noch montiert werden. Der mitgelieferte Klapppropeller wurde von mir noch modifiziert. Um mittels O-Ring das Anlegen der Propellerblätter sicher zu stellen müssen in der Spinnerhaube dafür je Propellerseite zwei kleine Öffnungen gefräst werden. Der 7 Kanal M-Link Empfänger bekommt seinen Platz unterhalb der Tragfläche. Ein UniSens E-Sensor übermittelt die Antriebsdaten, sowie Höhe und Steigen des Modells. Mittels Flightrecorder werden die Daten während des Flugs gespeichert und können bequem zu Hause ausgewertet werden. Wird der vorgesehene 3s3.200 mAh Lipo verwendet, passt der Schwerpunkt auf Anhieb. Dabei wurde die mitgelieferte Eisenkugel nicht im Heck des Modells verbaut. Sie wird nur





◀▶
Einfaches Aufrüsten des Modells mit automatischer Kontaktierung der Flächenservos an den Rumpf.



◀▶
Steck-bares Höhenleitwerk mit CFK Holm und Schnappbefestigung.



◀
Motor und Regler sind bereits eingebaut man beachte den CFK-Vierkant.



▶
Höhen und Seitenruderservo befinden sich direkt am Heck für eine präzise Anlenkung.



◀
Mit dem 3s3.200mAh Lipo passt der Schwerpunkt perfekt.



bei größeren Akkukapazitäten benötigt. Der Platz im Rumpfbereich sollte bis ca. 4.500 mAh ausreichen, dies wurde aber nicht explizit getestet. Abschließend wird noch der durchsichtige selbstklebende Landeschutz im vorderen Rumpfbereich und am Heck aufgebracht. Bei der Programmierung mit dem neuen Cockpit SX-12 wird wie in der Anleitung des FUNRAY beschrieben bei den Wölbklappen ein Offset eingestellt. Damit verringert sich der Ausschlag der Wölbklappe nach oben, aber vergrößert sich entsprechend nach unten für die Butterfly-Stellung. Wie sich bei den Flügen zeigen wird, rollt das Modell trotzdem sehr gut, die Wirkung der Landstellung ist bereits bei leichtem Gegenwind sehr gut und verkürzt Landestrecke und Landegeschwindigkeit eklatant. Wie bei Multiplex üblich gibt es auch für den FUNRAY genaue Angaben aller Ausschläge für drei Flugphasen. Die Werte wurden bis auf den vom Tester etwas größeren Ausschlag der Wölbklappen durch -40% Offset nach unten übernommen und nicht mehr geändert, sie passen sehr gut. Die Fertigstellung inklusive der Senderprogrammierung ist in knapp einer Stunde erledigt.

FLIEGEN

Der FUNRAY ist ein Kunstflugsegler und sein bevorzugtes Fluggebiet ist der Hang. Mit dem eingebauten Antrieb ist er aber auch in der Ebene einsetzbar und dort fand auch der Erstflug statt. Die Landefläche in Form eines Wiesenstücks ist mit ca. 5 x 20 m nicht gerade üppig, aber im Vertrauen auf die Butterflystellung wurde das Modell gegen den teilweise etwas böigen Wind gestartet. Der starke 500 W Antrieb zieht den FUNRAY locker aus der Hand. Mit gut 10 m/sec geht es rasch nach oben. Deshalb reichen 15 Sekunden Motorlaufzeit aus um das Limit von 150 m Höhe zu erreichen. Der Übergang von Kraftflug in den Segelflug ist sehr harmonisch. Nach Ausschalten des Antriebs steigt das Modell noch kurzzeitig durch den Fahrtüberschuss weiter um anschließend in einen stabilen Gleitflug über zu gehen. Die Fluggeschwindigkeit mit allen Rudern im Strack passt zu einem Kunstflugsegler. Kein Hotliner aber eindeutig flotter als der Ther-

TECHNISCHE DATEN FUNRAY

Typ	E-Segler
Bauweise	ARF (RR) auch als KIT (Baukasten) lieferbar
Hersteller/Vertrieb	Multiplex
Preis	429,90 €
Bezug	Fachhandel

AUFBAU

Rumpf	Elapor in M-SPACE Technologie mit durchgehendem CFK-Vierkant
Tragfläche	Elapor in CFK / ALU Rohrholmtechnologie und Kunststoffnasenleiste
Höhenleitwerk	Elapor in CFK / ALU Rohrholmtechnologie und Kunststoffnasenleiste
Seitenleitwerk	Elapor

ABMESSUNGEN

Spannweite	2.000 mm
Länge	1.230 mm
Tragflächeninhalt	40 dm ²
Gewicht (Herstellerangabe)	1.790 g
Fluggewicht Testmodell	1.805 g
Flächenbelastung Testmodell	45,1 g/dm ²
Tragflächenprofil	k.A.

VERWENDETER ANTRIEB

Motor	ROXXY C35-48-990kv
Propeller	11 x 7 Klapp
Regler	ROXXY BL-Control 755 S-BEC
Akku	ROXXY EVO LiPo 3 - 3200M 30C (mit M6 Stecker) 265g
Strom	40 A bei 11,2 V
Steigen	> 10 m/sec ohne Thermik
Flugzeit	mehr als 25 Minuten ohne Thermik

VERWENDETE KOMPONENTEN

Sender	Multiplex COCKPIT SX-12
Empfänger	Multiplex RX-7DR M-LINK 2,4 GHz
Seite	Hitec HS-65HB Carbonite
Höhe	Hitec HS-65HB Carbonite
Quer	2x Hitec HS-65HB Carbonite
Wölbklappe	2x Hitec HS-65HB Carbonite
Sensoren	UniSens-E Strom, Spannung, Vario

mik orientierte HERON. In Flugphase Speed mit entwölbter Fläche legt der FUNRAY noch einen Zahn zu und setzt sich gegen den auffrischenden Wind gut durch. In der Thermikstellung mit um 5 mm verwölbtem Profil nimmt das Modell die Fahrt sichtbar raus und setzt die vorherige Fahrt in Höhe um. Die Wetterverhältnisse lassen keine Thermik aufkommen, deshalb werden in der Normalflugphase die ersten Kunstflugeinlagen getestet. Rollen kommen flott und wie auf der Schnur aufgefädelt. Im Rückenflug ist wenig Tiefenruderausschlag notwendig um die Flughöhe zu halten. Ist die Höhe verbraucht, geht es mit E-Power rasch wieder

auf Höhe. Dabei fällt auf, dass keinerlei Tiefenruder benötigt wird um im Kraftflug wie auf Schienen nach oben zu kommen, der Motorsturz passt perfekt. Weite und enge Looping, Turn und Vierzeitenrolle, der FUNRAY zeigt dabei keine Schwächen. Die Hybridbauweise ermöglicht eine erstaunliche Festigkeit des Modells und dass merkt man im Flug. Das Modell setzt die Steuerbefehle des Piloten sehr exakt um. Für ein Schaummodell eine für mich neue Erfahrung! Nach gut 25 Minuten Flugzeit und knapp 2.100 mAh verbrauchter Kapazität muss der FUNRAY wieder zurück auf die Erde. Der erste Landeanflug mit voll gesetztem Butterfly endet

keine 3 Meter entfernt vom Piloten auf der kurzen Graspiste. Gegen den Wind kommt der FUNRAY dabei wirklich langsam und trotzdem gut steuerbar zum vorgesehenen Landepunkt. Auch die angegebene Tiefenruderbeimischung der Anleitung passt für meinen Flug Stil. Das Modell geht dabei leicht auf die Nase und verringert die Geschwindigkeit.

Bei weiteren Flügen bei angenehmeren Bedingungen zeigt der FUNRAY auch seine Thermikqualitäten. Zum flachen Kreisen wird das Seitenruder benötigt und mit etwas Quer gegengestützt. Der hohe Rumpf ermöglicht auch größere Schräglagen beim kurbeln. Das Schöne an diesem Modell ist die Variabilität im Flugverhalten. Ruhige Kreise am Himmel ziehend oder anstecken, Fahrt aufnehmen und Figuren in den Himmel zaubern, beides macht mit dem FUNRAY Spaß. Die dabei anwesenden Vereinsmitglieder waren nach dem ersten Flug sehr interessiert das neue Modell einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Sowohl Optik als auch Festigkeit und die einfache Montage des FUNRAY konnten überzeugen. Die Kontaktierung der Flächenservos erfolgt automatisch beim Zusammenstecken der Flächen. Die Kabinenhaube ist mit einem Flies überzogen und sieht damit wesentlich wer-

- + perfekte Verarbeitung des RR Fertigmodells
- + hohe Festigkeit in Hybridtechnik mit toller Optik
- + hervorragende Flugleistung in ELAPOR® Ausführung
- + gut abgestimmter Antrieb für mehr als 10 m/sec Steigen

- Klarsichtkabinenhaube muss optional erworben werden

tiger aus als die bisher lackierten ELAPOR Hauben. Noch einen drauf setzt die optional zu erwerbende Klarsichthaube mit Cockpit. Vor allem aber die Flugeigenschaften konnten die Kollegen überzeugen. Der FUNRAY liegt wie auf Schienen und zeigt kein Eigenleben. 30 Minuten in der Ebene mit einer Akkuladung sind ein klares Argument für den Flieger. Die Nasenleisten aus Kunststoff schützen bei Landungen am Hang im hohen Gras das empfindlichere Elapor®.

Am Hang ist der FUNRAY in seinem Element. Wendig und flott lässt er sich um die Kurve scheuchen. Für ein Elapor® Modell setzt er Fahrt auch gut in Höhe um. Im Vergleich zu meinen F3F Modellen aus CFK kann er erwartungsgemäß in dieser Disziplin nicht mithalten, muss er aber auch nicht. Die Flugleistung, Festigkeit und vor allem Optik und Spaßfaktor passen im hohen Maß. Als Allrounder ausgelegt ist er sowohl in der Thermik als auch bei Wind gut einsetzbar und mit Butterfly auch auf kleinen Lan-

deflächen zu Hause. Hat er auch Schwächen? Ich habe während des gesamten Testbetriebs keine finden können. Nur wenn die Erwartungshaltung auf Grund der Ähnlichkeit zum Stingray zu hoch ist, wird man den Durchzug, die Umsetzung von Fahrt in Höhe oder die Steigleistung bemängeln. Leicht wird dabei vergessen, dass wir hier noch immer von einem Schaummodell sprechen und nicht von einem in Formen erstellten Kohle/GFK Hochleistungsmodell mit entsprechendem Anschaffungspreis.

FAZIT

Der FUNRAY setzt durch nochmals verbesserte Aufbautechnik und Detaillösungen neue Maßstäbe. Im Flug macht sich die hohe Festigkeit durch exaktes Flugverhalten sofort bemerkbar. Die sehr gute Rückstellgenauigkeit der HITEC Servos trägt das seine dazu bei. Schnell aufgerüstet, durch das abnehmbare Höhenleitwerk leicht transportierbar ist der Allrounder auch ein ideales Urlaubsmodell und überall zu Hause. **p**

9.-11. März 2018

wunderwelt-modellbau.at

Sonderthema:

ALLES FLIEGT!

gratis **P**

Eine Veranstaltung der Henzl Media GmbH

WUNDERWELT
MODELLBAU

VAZ St. Pölten

FR 10-18 Uhr
SA 9-18 Uhr
SO 9-17 Uhr

Mitveranstalter MSC Alpenvorland



Kim`s Business-Jet Flotte

Autor
Wolfgang Semler

Als leidenschaftlicher Semicale-Modellflieger und Erbauer hat sich Kim Contento den Wunsch erfüllt, Flugzeuge, die er im Original als Berufspilot flog, als Modell nachzubauen und zu fliegen. Beziehungsweise ist es sein Ziel an Wettbewerben in der Klasse Semicale teilzunehmen. Für die-

se Art von Modellen gibt es keine Bausätze, daher war bei Kim Kreativität und großer Einsatz gefragt.

Alles fing vor Jahren mit einem Lear-Jet 55 an, den er halbfertig erworben hatte. Das im Maßstab 1:6,5 gebaute Modell besitzt eine Länge von 2.580 mm sowie eine Spannweite von 2.050 mm. Das gesamte Modell wurde zunächst in Schalenbauweise (Styroporkern,

Balsa/Abachi) beplankt und mit 25er GFK-Matte überzogen. Darüber hinaus überarbeitete Kim den Lear-Jet nach Originalunterlagen, um den Realitätsgrad zu erhöhen. Zwei „echte“ Kerosin betriebene Lambert Nano Jet T51 Turbinen mit je 44,1 N Schub befeuern das nur 13.500 g schwere Fluggerät. Natürlich ist der Lear wie das Original mit Radbremsen, Flaps, Landescheinwerfer und Positionsblitz ausgestattet.

Die nächste Maschine ist eine C-550 Citation II. Bei seiner damaligen Typenschulung als Berufspilot in den USA erwarb er ein ausgemustertes Demonstrationsmodell

sowie einer Länge mit 2.210 mm und wog nur erstaunliche 6.800 g. Der erste Prototyp flog einwandfrei mit einem elektrischen Impellerantrieb. Da Kim jedoch ein bekennender Kerosin-Junkie ist, musste das zweite Modell mit Turbinen ausgestattet werden. Zwei KingTech 45 liefern ausreichend Schub für die 13.000 g schwere Maschine. Die Flugeigenschaften sind zwar unkritisch, aber im Langsam- und Landeanflug ist Vorsicht geboten. Die Lackierung entspricht dem Original mit der Kennung OE-GBC, das er viele Jahre im Ambulanz- und Executive-Bereich flog.

Als Flaggschiff ist die Citation Jet C525 die Dritte im Bunde und besitzt mit einem Abfluggewicht von 21.000 g die stattliche Spannweite von 3.400 mm. Angetrieben wird das im Maßstab 1:4 erstellte Modell von zwei alten, aber zuverlässigen Behotec J66 Turbinen mit je



Kim Contento baute jene Businessjets als Modell nach, die er als Berufspilot selbst flog.

tes Video www.youtube.com/watch?v=DFsWo5cANzA, welches das elegante Flugbild sehr gut darstellt.

Kim hat auch in Zukunft vor, bei diversen Flugshows und Wettbewerben einen oder anderen Businessjet vorzuführen. p



Das zweite Modell in der Reihe ist der Lear Jet 55, das auf Basis eines Kunststoffmodells entstand.



Die Cessna C525 nach absolviertem erfolgreichem Erstflug.

aus Kunststoff. Nach jahrelangem Dornröschenschlaf auf dem Dachboden entstand die Idee, gemeinsam mit einem deutschen Kollegen ein flugfähiges Modell zu entwickeln.

Nach langen Berechnungen und Versuchen wurden der Rumpf und die Motorgondeln aus GFK gefertigt. Als Urmodell für die Formen diente das sehr detaillierte Demo-Modell. Die Konstruktion der Flächen und des Höhenleitwerks erfolgte in traditioneller Abachi-Styro Bauweise. Das Ergebnis entstand im Maßstab M 1:6,5 mit einer Spannweite von 2.420 mm

8.500 g Schub. Fast eine „Scale“ Maschine mit vielen Details, wie Einziehfahrwerk, Fahrwerksklappen, Landescheinwerfer und wie im Original zu öffnende Türen und Klappen. Aufgebaut in traditioneller Schalenbauweise, Styro-Kern, Balsa beplankt und mit 0,50er GFK-Matte beglast.

Wie das Original ist das Flugverhalten trotz ihrer Größe traumhaft und einfach wie ein Trainer zu fliegen. Es gibt dazu ein von RC MEDIA WORLD produzier-



Kim Contentos Lear-Jet-Flotte.

NORDPOL 2.0

VON KÜSTENFLIEGER

Autor
Wolfgang Wallner
Fotos
Ingrid Wallner

DAS ALLROUND- URLAUBSMODELL DER ANDEREN ART

Auf der letztjährigen Modellbaumesse in Friedrichshafen konnte ich am Stand der Küstenflieger aus Kiel den Nordpol 2.0 zum ersten Mal „begreifen“. Er verkörpert Eleganz, Sportlichkeit, Vielseitigkeit und Exklusivität. Die Flächen in Schwarzpappelfurnier sind optisch bereits ein Hingucker, aber erst das Tastgefühl vermittelt den wahren Charakter dieser Modellausführung.



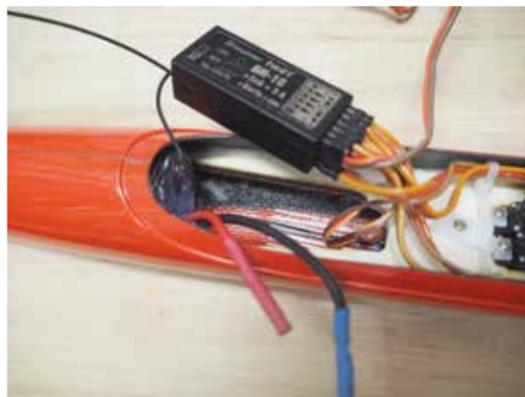
Servo DES 428 BB MG wird mit einem Holzrahmen im Flügel eingebaut.



Durch die Anordnung des Empfängerakku in 3+1 Form kann ca. 10 g Blei eingespart werden.



Hinter den V-Leitwerkservos wäre Platz für ein Ballastrohr im Seglerrumpf.



Der Graupner GR 16 Empfänger hat seinen Platz unmittelbar nach dem Empfängerakku.

Glatt, fest, homogen, naturverbunden, man muss diese Flächen einmal in der Hand gehabt haben um das Gefühl „haben müssen“ zu verstehen. Die Flugeigenschaften können diesen positiven Eindruck voll bestätigen wie der Test zeigen wird.

LIEFERUMFANG

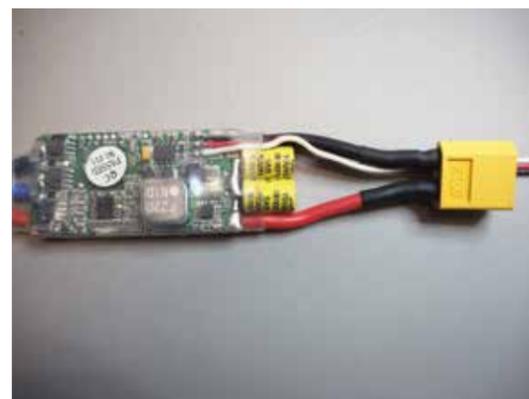
7 Wochen nach der Bestellung kommt die Meldung aus Kiel das der Bausatz lieferbereit ist. Unmittelbar nach Zahlungseingang und drei Tagen Transport liegt der Nordpol auf meiner Werkbank. Die beiden Flächen als auch das V-Leitwerk sind mit fertiger Steckung in 1A Qualität gefertigt. Jedes Modell ist von der Holzmaserung ein Unikat und die Flächenhälften sind spiegelbildlich aufgebaut. Die Flächen mit Styroporkern sind durch CFK und GFK Einlagen in Verbindung mit einem festen Holm in der Vakuumpresse gefertigt und damit ausreichend stabil um F3F mäßig unterwegs zu sein. Die GFK-Intro-Nasenleiste, montierte Querruder und Wölbklappen, vorbereitete Servoschächte, aufwändig gemachte und in die Beplankung integrierte Randbögen mit durchgehender CFK-Verstärkung zeigen vom hohen Qualitätsstandard. Sowohl der CFK Rechteckverbinder als auch die Arretier Stifte passen in die vorbereiteten Öffnungen in Fläche und Rumpf ohne nennenswerte Nacharbeit. Die beiden V-Leitwerkhälften werden mit Edelstahlrohren abnehmbar am GFK Rumpf montiert. Der Rumpf ist ebenfalls mehrfach mit CFK sinnvoll verstärkt und entsprechend fest aufgebaut. Die schwarze Kabinenhaube aus GFK ist fertig angepasst und wird über den verklebten Stahldraht am Rumpf gehalten.

Der konfektionierte Steller mit extrem kurzem Akkuanschluss.

Ein kleiner Teilesatz mit allen notwendigen Anlenkungsteilen sowie CFK Schubstangen und Servobrett im Rumpf ergänzt den Bausatz. Das Modell kann nach Erhalt sofort zusammengesteckt und auf passenden Sitz der Teile kontrolliert werden. Die beiliegende einseitige Anleitung enthält Angaben zu Ausschlägen für fünf Flugzustände, Schwerpunkt und ein paar wichtigen Hinweisen zum Aufbau, samt Fotos. Der Nordpol 2.0 ist kein Modell für Anfänger, deshalb passt die knappe Anleitung für erfahrene Piloten durchaus. Ich habe noch einen zweiten Rumpf geordert, um den Nordpol alternativ als E-Segler verwenden zu können. Der optionale zusätzliche Flächenverbinder aus geschmiedetem Stahl bringt zusätzlich 173 g Ballast für noch mehr Durchzug. Im Seglerrumpf wäre auch noch ein wenig Platz für ein zusätzliches Ballastrohr. Frank von den Küstenflieger kann damit das Abfluggewicht auf gut 1.800 g „Kampfgewicht“ für starken Wind erhöhen.

FERTIGSTELLUNG SEGLER

Der hohe Vorfertigungsgrad des Modells verspricht nur wenige Arbeitsstunden bis zum Erstflug. Das Leergewicht mit 920 g verspricht ein Abfluggewicht von ca. 1.330 g und liegt damit über der Angabe von 1.200 g Minimalgewicht des Herstellers. Ausschlaggebend ist dafür eine in der aktuellen Serie etwas verlängerte Rumpfschnauze und ein Mehrgewicht der Tragflächen von ca. 80 g. Für die vier Servo in der Tragfläche ist bereits ein entsprechendes Loch vorgebohrt. Die beiliegenden Furnier-Abdeckungen unterscheiden sich leider farblich stark vom Flächenfurnier. Deshalb habe ich das Originalholz



der Lochbohrungen als Abdeckung verwendet. Mit einer entsprechend großen farblosen Klebefolie haften diese am fertigen Flügel. Die verwendeten DES 428 BB MG passen perfekt in die vorbereitete Öffnung in den dünnen Flügel. Im Bereich der Querruder muss das Servo möglichst in Richtung Nasenleiste geschoben werden, damit die Abdeckung noch eben verklebt werden kann. Es wurden Servo-Holzrahmen verwendet um bei einem eventuellen Servodefekt den Austausch auf einfache Weise durchführen zu können. Die Ruderhörner aus GFK müssen noch in die Ruderklappen verklebt werden. Nach Rücksprache mit Frank Hackbarth wurden die beiliegenden Kabelköpfe aus Kunststoff verwendet, er hat damit bei seinen Modellen gute Erfahrungen gemacht. Nur bei den Wölbklappen wurde diese gegen Metallausführung mit M2 Gewindestangen getauscht. Um einen möglichst großen Ausschlag zu erhalten muss die Anlenkung gekröpft aufgebaut werden. Das ist mit den CFK-Stäben einfach nicht möglich. Als elektrische Verbindung zum Rumpf sind grüne MPX Stecker in der Wurzelrippe eingeklebt, zusätzlich in jede Wurzelrippe ein starker Rundmagnet. Im Rumpf ist an der entsprechenden Stelle wieder ein gleich großer Magnet in passender Ausrichtung des Magnetfeldes eingeklebt worden. Tesaband verwende ich nur bei Starkwind, die schöne Furnieroberfläche ist mir einfach zu schade um darauf immer wieder Klebereste entfernen zu müssen.

Die Arbeiten am Rumpf beschränken sich auf Montage der beiden Servo für das V-Leitwerk im vorbereiteten Servobrett und der Anlenkung. Trotz mancher Beschwerden



Der L-Winkel verhindert eine Beschädigung des Lipo-Akkus bei härteren Landungen am Rumpf-ausschnitt.

im RC-Netzwerk kann ich kein Ausweichen der V-Leitwerksflächen bei der Anlenkung mit den CFK-Schubstangen feststellen. Mit rohen Kräften kann man natürlich alles bewegen! Um möglichst wenig Blei zur passenden Schwerpunktlage zu verwenden, wurde der Akku 4 x 2.400 mAh Eneloop in einer 3+1 Form verlötet. Mit 93 g Bleikugeln wurden 81 mm Schwerpunktlage erreicht und auch in den Testflügen nicht mehr verändert. Der Graupner GR 18 Empfänger mit integriertem Vario bekommt seinen Platz direkt zwischen Akku und Servos. So ausgerüstet bringt die Seglerversion 1.320 g Abfluggewicht mit dem Kohlverbinder auf die Waage.

E-SEGLERVERSION

Der Nordpol wurde als Segler für den Hangflug entwickelt und optimiert. Die Küstenflieger haben aus diesem Grund keinen speziellen E-Rumpf im Angebot. Die Herausforderung einen leistungsstarken Antrieb in den schmalen Rumpf einzubauen war groß aber man wächst mit der Aufgabe! Für mich ist der ideale Antrieb in einem Hangsegler ein Kompromiss aus Gewicht, Leistung und Motorlaufzeit. Das Ziel ist dabei möglichst weniger als 8-10% als Mehrgewicht zum Segler zu erreichen. Mit 88 g wurde das Ziel sogar übertroffen. Die Entscheidung keinen Getriebemotor zu verwenden stellte sich im Nachhinein als richtig heraus. Graupner hat mit dem OS-Motor OMA-2820-950 einen leichten aber drehmomentstarken Typ mit 28 mm Durchmesser im Programm. Er treibt mit einem 3s-Lipo eine 12 x 8 CamCarbon Klapplatte mit knapp 26 A an. Dazu wird der Rumpf 65 mm hinter der Rumpfspitze abgetrennt. Der GFK Motorspannt mit



Antriebskomponenten für die E-Version, gut zu sehen die CFK-Verstärkungen um Rumpf.



Im E-Rumpf liegen die Servos versetzt, zu beachten sind die notwendigen Kabeldurchführungen im Servobrett.



Es geht eng zu aber alles findet seinen Platz, auch des Vario am Servo, der Steller liegt unter dem Servobrett.



Die relativ steifen Motoranschlüsse benötigen eine Freimachung im unteren Rumpfbereich.



Langzeitharz und Motorsturz = 0 sowie Seitenzug ca. 2° eingeklebt. Die Motorkabel des OS-Trieblings sind im Austrittsbereich des Befestigung-Lagerschildes sehr steif ausgeführt. Deshalb ist in diesem Bereich eine zusätzliche Öffnung im Rumpf notwendig, um die Kabel sicher an der rotierenden Motorglocke mit Lüfter Rad vorbei zu führen. Der Roxxy Brushlessregler mit S-BEC bekommt seinen Platz unterhalb des Servobrett. Die beiden V-Leitwerkservo sind in diesem Fall liegend versetzt montiert worden. Damit können wieder wie im Segler die CFK-Schubstangen als Anlenkung verwendet werden. Die DC-Anschlüsse des Reglers zum Lipo müssen dabei hinter den Servos durch ein Loch im Servobrett nach oben geführt werden. Der 3s Lipo hat seinen Platz zwischen Motor und Servobrett. Die Anschlüsse müssen angepasst und gekürzt werden, ein Platz für eine Schlaufe der Kabel ist nicht vorhanden. Damit der Akku im Falle einer härteren Landung nicht am Kabinenhaubenausschnitt beschädigt wird, findet ein demontierbarer PVC L-Winkel seinen Platz hinter der Motorglocke. Der verwendete MPX RX-9-DR Empfänger und ein V-Speak Vario mit Einzelzellenüberwachung des Lipo finden auch Platz unter der Haube. Und der Schwerpunkt? Glück muss man haben, der passt ohne jedes Gramm Blei. Warum? An Hand des Seglerumpfs und den Einzelgewichten kann über das Hebelgesetz die Mo-



mentauswirkung grob gerechnet werden. Der Lipo-Akku wurde an Hand des benötigten Gewichts und dem zur Verfügung stehenden Platzes ausgesucht und bei SLS gefunden. Zwischenzeitlich wurde noch ein zweites V-Leitwerk bestellt. Das V-Leitwerk ist abnehmbar ausgeführt, aber nachdem ich zwei Fernsteuersysteme für den Nordpol 2.0 je nach Ausführung verwenden möchte ich mir den Umbau einfach ersparen. Ja und wie fliegt er jetzt der Nordpol?

FLIEGEN

Als Hangflieger konzipiert, wurde der erste Start entsprechend am Hang durchgeführt. Mitte März bei mäßigem Wind sollte der Nordpol seinen Jungfernflug erleben. Ausschläge auf korrekte Richtung kontrolliert, Hose gerichtet, dann kann's losgehen! Der Rumpf ist zu schmal um das Modell unter der Tragfläche starten zu können. Ich starte deshalb solche Segler mit einer Hand an der Tragfläche, die andere Hand kurz hinter der Fläche am Rumpf. Damit bekommt der Nordpol genug Startenergie um im noch leichten Hangaufwind ein paar Meter Höhe zu tanken. Die ersten Schleifen werden im Bereich der Hangkante gezogen



Der Start des E-Nordpol ist dank des kräftigen Antriebs eine einfache Übung für den Piloten.

und geben sofort ein gutes Gefühl der Steuerbarkeit des Seglers. Fürs erste passen die Ausschläge aus der Anleitung sehr gut. Insgesamt habe ich 5 Flugphasen programmiert. Normal, Thermik, Speed und Acro sowie Landung sind von den Jungs' aus Kiel vorgesehen und mit Einstellwerten hinterlegt. Bei der Graupner MC 28 HoTT gibt es die Möglichkeit zwei Flugphasen mit Priorität zu programmieren. Ich verwende dazu einen Geberschalter des Bremsknüppels. Bedeutet, wird die Bremse aufgezogen, schaltet die Anlage immer in die Landephase. Das hat den Vorteil, dass unabhängig von der Stellung von Wölb/Quer/Höhenruder immer die gleichen Ausschläge zur Verfügung stehen. Aber wir sind ja beim Erstflug. In der Thermikstellung nimmt der Nordpol das schwache Tragen natürlich besser an und erreicht nach kurzer Zeit genug Höhe um das Modell in die schnellere Gangart zu bringen. Der Nordpol nimmt sofort willig Fahrt auf, liegt dabei ruhig in der Luft und reagiert auf Steuerbefehle unmittelbar aber



nicht nervös. Beeindruckend ist die Umsetzung von Fahrt in Höhe. Hier versprechen die Küstenflieger nicht zu viel. Ein dynamisches Modell trotz moderater Flächenbelastung. Das nur 7% dünne HN 785 läuft sehr gut und ist als Wölbklappenprofil verantwortlich für einen weiten Geschwindigkeitsbereich. In der Speed-Stellung ist der Nordpol noch flotter unterwegs, ohne dabei wesentlich mehr Höhe zu verlie-



ren. Die Acro-Stellung ist vor allem im Rückenflug positiv bemerkbar, da kaum noch Tiefenruder benötigt wird. Auch Rollen kommen wie an der Schnur. Meine Lieblingsfigur mit dem Nordpol ist der Turn. Mit keinen meiner Segler ist diese Figur so leicht zu fliegen! Der etwas auffrischende Wind zeigt noch an diesem Tag, dass der Nordpol an den Teichen der Nordsee zu Hause ist. Das Modell fühlt sich bei Wind sichtlich wohl und bringt bei diesen Bedingungen noch mehr Spaß an der Hangkante, F3F ist sein Revier! Nach vielen Flügen am Hang bei unterschiedlichsten Bedingungen und im Vergleich mit anderen Modellen im Bereich bis 3,0 m Spannweite bekommt der Nordpol vom Tester viel Lob ausgesprochen. Der direkte Vergleich mit meinem Vollkohle F3F Targa 2.5 von Choco-Fly bei gleichen Bedingungen bringt ein interessantes Ergebnis. Der Nordpol ist bei Wenden gutmütiger/einfacher zu fliegen als der Voll-CFK Targa mit 2,5 m Spannweite. Er nimmt auch bei engen Wendungen die Fahrt leichter mit, oder anders gesagt er reagiert auch bei langsamer Geschwindigkeit durch die Wende ohne Strömungsabriss und damit verbundenen Höhenverlust. Der Targa ist hier empfindlicher und muss am Laufen gehalten werden. Nachdem beide Modelle im Bereich um die 40 bis 45 g/dm² Flächenbelastung sind, ist auch die Umsetzung von Geschwindigkeit in Höhe ähnlich mit kleinen Vorteilen des Targa. Wenigkeit ist bei beiden Modellen super, es machen beide echt Spaß am Knüppel. Der wesentliche Vorteil des Targa liegt in der besseren Umsetzung von Auftrieb in erreichbare Höhe. Bei gleichen Bedingungen und in Thermikstellung steigt der Targa besser nach oben als der Nordpol. Ich habe übrigens beim

Nordpol die Thermikstellung nach unten um 1 mm noch vergrößert, das bringt etwas bessere Steigwerte. Bei diesem Vergleich muss na-

türlich berücksichtigt werden, dass der Nordpol die Hobbykasse nur knapp zur Hälfte gegenüber dem Targa belastet. 200 m Abstiege mit

TECHNISCHE DATEN NORDPOL 2.0

Typ	Hang-Segler
Bauweise	Flugfertig bis auf Anlageneinbau
Hersteller/Vertrieb	Küstenflieger
Preis	319.- €
Bezug	Küstenflieger

AUFBAU

Rumpf	GFK mit ausreichend CFK Verstärkungen
Tragfläche	Fertigfläche mit Pappelholzurnier
Leitwerk	CFK + GFK verstärkt, GFK Nasenleiste
Steckung	Fertigfläche mit Pappelholzurnier
	CFK + GFK verstärkt, GFK Nasenleiste
	Fläche CFK Rechteck schwimmend
	V-Leitwerk mit Edelstahlrohr

ABMESSUNGEN

Spannweite	2.000 mm
Länge	1.150 mm
Tragflächeninhalt	ca. 33 dm ²
Gewicht (Herstellerangabe)	ab 1.200 g
Fluggewicht Testmodell	Segler 1.320 g mit CFK Verbinder
Fluggewicht Testmodell	E-Segler 1.408 g mit CFK Verbinder
Flächenbelastung Testmodell	Segler 40 g/dm ² , E-Segler 42,5 g/dm ²
Tragflächenprofil	HN 785 mit 7%

VERWENDETER ANTRIEB

Motor	Graupner OS OMA 2820-950
Propeller	Aeronaut 12 x 8 CamCarbon
Regler	Multiplex Roxxy-BL-Control 940-6 mit S-BEC
Akku	SLS LiPo Akku XTRON, 3S/1550mAh, 11.1V, 40C/80C
Strom	25,9A bei 10,8V
Steigen	7 m/sec ohne Thermik
Steighöhe	> 1.100 m mit einer Akkuladung

VERWENDETE KOMPONENTEN

Sender	Graupner MC-28 HoTT und Multiplex Cockpit SX 9
Empfänger	Graupner GR-18 HoTT und Multiplex RX-9 DR-Compact M-LINK 2,4 GHz
V-Leitwerk	2 x Graupner DES 428 BB MG
Quer	2x Graupner DES 428 BB MG
Wölbklappe	2x Graupner DES 428 BB MG
Sensoren	Graupner Vario im Empfänger
	V-Speak Vario mit Multiplex-Empfänger



Erstflug des Seglers am Hang.

einem Rechteckabfangbogen sind natürlich die alleinige Domäne des CFK Modells, dafür ist der Nordpol nicht ausgelegt. Mit dem optionalen Stahl-Flächenverbinder ist der Segler auch bei starkem Wind sehr gut fliegbar und bringt naturgemäß noch mehr Dynamik ins Flugvergnügen. Fliegen ist eine Sache, Landen eine andere! Auch in dieser Disziplin macht der Nordpol gute Figur. Mit den mehr als 60° nach unten gefahrenen Wölbklappen kommt der flotte Segler in gemächlicher Gangart zur Landefläche und kann ohne Stress weich auf die Wiese aufgesetzt werden. Wo sind die Schwachseiten des Modells? Es gibt am Hang keine, ein perfekter Allrounder mit kompakten Abmessungen, vom leichten bis starkem Wind. Ein Floater ist der Nordpol nicht und will es auch gar nicht sein.

Für die Ebene und bei unsicheren Bedingungen am Hang soll der E-Rumpf den Nordpol als ideales Urlaubsmodell erweitern. Auf Grund der sehr guten Erfahrungen mit dem Seglerrumpf war der Erstflug mit Antrieb eine entspannte Angelegenheit. Bei 7 m/s Steigrate wird der E-Segler locker aus der Hand des Piloten gestartet. Der Steigflug benötigt kaum Korrekturen, Motorsturz 0° hat sich bewährt. Das Verhältnis Schub zu Gewicht des Antriebs ist größer als 1, dem entsprechend kann der Steigwin-

kel in der Thermikstellung bis zu 75° betragen. Im reinen Segelflug merkt man gegenüber dem etwas leichteren Segler kaum Unterschiede in der Fluggeschwindigkeit. Ein leichter Thermiksegler ist der Nordpol nicht, er benötigt schon etwas Fahrt und damit ist das Auskurbeln von engen Thermikschläuchen nicht die Stärke des Modells. Größere Aufwindfelder nimmt das Modell locker mit. Flaches Kreisen mit entsprechenden Seitenrudereinsatz geht ebenfalls ganz gut. Aufgefallen ist mir in der Ebene das etwas frühzeitige Abreißverhalten gegenüber dem Flug am Hang. Wobei das Jammern auf hohem Niveau darstellt, den nach wenigen Metern Höhenverlust liegt der E-Segler bereits wieder sicher an den Rudern. Ein geloggtter 27 Minuten

FAZIT

Die Flugeigenschaften des Modells halten, was die Optik verspricht! So außergewöhnlich die Flächen in der Holzoptik aussehen, genauso auffallend ruhig zieht der Nordpol 2.0 seine Bahnen am Himmel. Hohe Festigkeit und sehr gute Ausführung zu diesem Preis sind ein herausstechendes Merkmal. Damit die schönen Schwarzpappelflächen lange schön bleiben, habe ich sie mit einer Möbelpolitur auf Wachsbasis gegen Nässe zusätzlich imprägniert. Damit kommt die Maserung nochmals stärker zur Geltung. In der heurigen Saison war der Nordpol eines meiner meist geflogenen Modelle. Bis jetzt gibt es keinerlei qualitative Schwachstellen am Modell.

- + sehr gute Verarbeitung mit perfektem Flächen-Finish
- + hohe Festigkeit von Flächen und GFK Rumpf
- + hervorragende Flugleistung am Hang
- + großer Geschwindigkeitsbereich durch Wölbklappenprofil
- + hohe Wendigkeit und Spurtreue
- + vorbildliches Preis-Leistungsverhältnis
- + mit E-Antrieb universeller Urlaubsflieger

- Servo-Abdeckungen passen farblich nicht zur Fläche
- enge Thermik kaum auskurbelbar

Flug im Mai ergibt 15 Steigflüge auf in Summe 1.020 m Höhe bei einem Akkuverbrauch von 1.080 mAh bei 1.550 mAh Nennkapazität. Der Nordpol ist kein ausgesprochener Hotliner und kein Thermikschleicher, aber ein Modell das überall Spaß macht und sein Leistungspotential eindrucksvoll unter Beweis stellt. Der zusätzliche E-Rumpf ist eine gute Investition und ich habe den im Verhältnis zum Seglerrumpf wesentlich größeren Bauaufwand nicht bereut.

Ist der Nordpol jetzt Allrounder, F3F-Hangflitzer oder das Urlaubsmodell? Die Antwort ist alles in einem. Wie sagt schon Oscar Wilde „Man kann allem widerstehen außer der Versuchung“! Recht hat er, wie dieser Test positiv zeigen konnte. P

Mit voll ausgefahrenen Wölbklappen ist der Nordpol ohne Hektik auch auf engen Platzverhältnissen easy zu landen.



**Die schönste Bescherung zu Weihnachten ...
... das ist die beste Technik!**

Wasserdicht bis 10 m ohne Gehäuse

4K60-Video und 12-MP-Fotos

Verbesserte Sprachsteuerung

Beste Bildqualität aller Zeiten!

569,-

HERO6 Black Actioncam
Video 4K60/2.7K120/1440p120/1080p240 und mehr · Foto 12 MP/30 fps Serienaufnahme · 5,08 cm/2" Touchdisplay · Fortgeschrittene Video-Stabilisierung · Integrierte WLAN- und Bluetooth-Technologie.
Best.-Nr. 1603435

Gleich mitkaufen:
48 Monate Langzeit-Garantie
Nur € 35,- für noch mehr Sicherheit

17,8 cm 7"

88,-

8 GB Flash, HDD (microSD-Karte bis 32 GB)

17,8 cm/7" (1024 x 600 Pixel)

A-GPS, GPS, WIFI

ODYS

Nova X7 PRO 7.0 Tablet schwarz
Prozessor: Intel® Atom® x3-C3205RK Quad Core (4 x 1.2 GHz) · 1 GB DDR3-RAM · Micro USB Audio, Stereo (3.5 mm Klinke) · Android™ 6.0 Marshmallow.
Best.-Nr. 1594115

Angebote gültig solange der Vorrat reicht, längstens bis 24.12.2017 · Druckfehler und Irrtümer vorbehalten · Abgabe nur in Haushaltsmengen · Preise inkl. MwSt. · Preisstand: 10.11.2017

www.conrad.at

Top-Beratung
in den Megastores Graz, Linz, Salzburg, Vösendorf, 2 x in Wien

HACKER® FIBERGLASS, Balsa UND EPP MODELLE

hacker-model.eu MODEL PRODUCTION WWW.HACKER-MODEL.EU

DIE INDOOR SAISON BEGINNT

PRÄZIS

SHAKE INDOOR
Spannweite 840mm
Länge 920mm
Fluggewicht >135g

EDGE 540 v3 Toxic
Spannweite 812mm
Länge 830mm
Fluggewicht >145g

FREE STYLE

<http://www.hacker-model.eu>

PILATUS TURBO PORTER XF
Spannweite 890mm
Länge 790mm
Fluggewicht >185g

SPASS

3D DRUCK

- LASER SINTERING (Polyamid PA12)
- FUNKTIONSTEILE PRODUKTION FÜR JEDER (Stücke oder Serien)
- INTERESSANTE PREISE

KOMPLETTE SCALE MOTOR SCALE MOTOR SHVETSOV

<http://www.rapidprototyping.cz>

QUALITY
MADE IN CZECH REPUBLIC

AHI freestyle r/c sloper

Autor
Manfred Dittmayer



Dream-flight's
tolle Schaumwaffel
von
Modellbau Lindinger

Glaubt man der Beschreibung, so heißt „AHI“ auf Hawaiianisch Feuer, aber ist auch die Bezeichnung für den Gelbflossenthunfisch. Betrachtet man die Rumpfform des Modells, so ist hier ohne Zweifel ein Thunfisch als Vorbild zu erkennen.

Für alle Freunde der Schaumwaffeln und die es noch werden wollen, bietet Modellbau Lindinger einen „Hangflitzer“ aus den Vereinigten Staaten an, der in Hybridtechnik (Elapor/CFK) gefertigt ist. Mit seiner Spannweite von 1200 mm ist das Modell kofferraumfreundlich und als „Immer dabei-Modell“ konzipiert.

Der Zusammenbau des Modells ist in kurzer Zeit (max. 2 Stunden inkl. diverser Lackarbeiten) mög-

lich. Vier 9 g-Servos (Seitenruder, Höhenruder, Querruder) bewegen den AHI nach den Kommandos des Piloten durch die Luft.

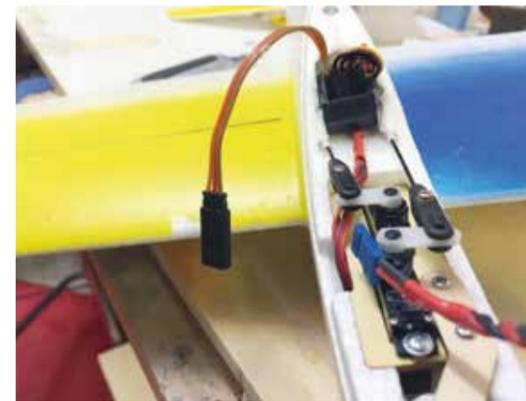
An einem stark windigen Tag machte ich mich mit meinem AHI auf den Waschberg in der Nähe von Wien auf, um ihn erstmals seinem Element zu übergeben. Da ja der AHI für Küstenfliegen konstruiert ist, dachte ich mir, dass der Wind für ihn kein Problem sein sollte. Mit den empfohlenen Rudereinstellungen für Normal- oder Akrobatik-Flug (Dual-Rate und Expo) startete ich guten Mutes.

Der starke Wind machte dem AHI wirklich keine Probleme, jedoch konnte ich aufgrund der für mich viel zu großen Ruderausschläge das Modell nur mit Mühe wieder sicher

zu Boden bringen. Ich reduzierte daher die Ruderwege jeweils um 50 Prozent und passte auch die Expo-Einstellungen nach meinem Geschmack an. Beim nächsten Start war der AHI schon viel besser zu fliegen und zeigte, was in diesem Modell an Flugspaß steckt.

Eine Woche später konnte ich das Modell in Großarl am Hang testen und hier zeigte sich nach einigen Flügen, dass der AHI ein echter Renner ist. Rollen, Loopings, Überschläge, Rückenflug etc. sind für den AHI kein Problem. Herumtollen am Hang ist angesagt!

Einige Piloten entschlossen sich aufgrund der hervorragenden Flugeigenschaften spontan dafür, sich auch einen AHI bei Modellbau Lindinger zu kaufen.



▲ Ein Einbau nach Maß.

► Mein „Gelbflossenthunfisch“.

Ich kann den AHI aufgrund seines guten Preis-Leistungs-Verhältnisses und vor allem seiner tollen Flugeigenschaften nur bestens empfehlen.

Auf YouTube und prop.at könnt Ihr mein Video downloaden, wo der AHI in Aktion zu sehen ist. [p](#)



ANZEIGE

Donau Forum Druck! Auf Ihrer Wellenlänge!

Die prop Druckerei

Wir drucken nicht nur die Prop für Sie ...

Rufen Sie uns an
Tel. 0664/488 57 26

HD-Foliendesign liefert Decalfolien nach Maß

Autor
Wolfgang Semler



Hochwertige Flugmodelle verdienen ein gleichwertiges Design, bei dem Qualität und Präzision einen hohen Stellenwert besitzen. Sie verleihen dem Modell einen ausgeprägten Charakter, wodurch es sich von anderen unterscheidet. Die Firma Doppler Druck bietet hier das entsprechende Service an, das speziell auf individuelle Wünsche und Vorstellungen

eingeht. Hier schaut man auf Qualität und Einzellösungen sind durchaus erwünscht – eben Klasse, statt Masse.

GESCHICHTE

Der Firmeninhaber Herbert Doppler beschaffte für seine Firma im Jahr 2000 einen Digitaldrucker, da er als Modellbauer und Pilot feststellte, dass die in Flugmodell-

bausätzen enthaltenen Dekorbögen von sehr schlechter Qualität waren. Zunächst war die Nutzung für den Eigenbedarf geplant, jedoch fanden seine Modellflugkollegen ebenfalls Gefallen an den Grafiken und erste Aufträge flatterten ins Haus. Durch immer weiter verbreitete Mundpropaganda stieg der Auftragsbestand stetig an.

Mittlerweile beliefert seine Fir-



Das Siebdruckverfahren liefert bessere Ergebnisse und höhere Qualität als der Digitaldruck.



Auf Wunsch können auch Digitaldrucke hergestellt werden, das dafür erforderliche Gerät ist vorhanden.



Die fertigen Decals besitzen eine Transferfolie-einerseits zum Schutz, als auch zum Übertragen auf das Modell.



Der Firmeninhaber Herbert Doppler weiß, was seine Kunden wünschen, denn er ist selbst Modellfluggpilot und besitzt 40 Jahre Drucktechnik-Erfahrung.

ma Kunden in Frankreich, Belgien, Deutschland, Schweiz und Italien. Herbert ist selbst Modellpilot und besitzt über 40 Jahre Erfahrung im Druckgewerbe, er weiß über die Bedürfnisse der Kollegen Bescheid.

SIEBDRUCK ODER DIGITALDRUCK?

Prinzipiell sind natürlich beide Varianten möglich, doch bietet der Siebdruck ein qualitativ höherwertiges Ergebnis. Zusätzlich lassen sich Spezialeffekte wie Gold, Silber, Metalldruck oder Kippeffekte realisieren. Reflektierende Hochglanzspiegelfolien bzw. mit Kohleoptik und Spezialfolien (Perlglanz) aller Art können ebenso bedruckt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Folie frei von Silikon und daher vergilbungsfrei ist. Damit ergeben sich bei längerer Verwendung keine braunen Ränder, so wie dies oft bei Nass-Schiebebildern auftritt. Bei der Herstellung des Foliendesigns wird zuerst die Lack- und dann die Klebeschicht aufgetragen. Erst danach erfolgt das Schneiden des Druckbildes. Der zur Anwendung kommende Lack ist hochelastisch, UV-resistent und beständig gegen Reinigungsmittel. Die dünne Farbschicht ermöglicht auch eine Ersparnis an Gewicht. Die Druckauflösung beträgt unidirectional

1080 x 1440 dpi, wodurch sich die bereits erwähnte sehr gute Qualität ergibt. Im Vergleich dazu besitzen herkömmliche Drucker eine Auflösung von 300 – max.600 dpi.

Es versteht sich von selbst, dass die gebotene Qualität seinen Preis hat, der aber für den Aufwand durchaus gerechtfertigt ist.

ZUSATZANGEBOT

Durch die Kooperation mit einem Partnerunternehmen ist die Herstellung von Wasser-schiebebilder ebenfalls möglich. Als günstige Alternative dazu sind Polyesterfolien mit einer Stärke von 0,025 mm erhältlich. Die Folien sind so dünn, dass man bei einem Abstand von 250 mm keine Kanten bzw. Ränder mehr sieht. Wer lieber lackiert als Folien aufklebt, für den stellt die Firma HD-Druck auch gerne Lackierschablonen her.

GFK-Rümpfe mit Holz-Look sind auch kein Problem, die entsprechende Folie ist ebenfalls erhältlich und kann auf den Rumpf sehr leicht aufgezogen werden. Auch das Spannen von beplankten Flächen mit Folie ist möglich, jedoch muss hier vorher gefüllert werden. Neben dem Foliendesign sind noch EPP taugliche Farben erhältlich, die auf unbehandeltem EPP eine bessere Qualität als herkömmliche Filzstifte bieten.

ANFORDERUNGEN

Damit das gewünschte Design realisiert werden kann, sind ein paar Dinge zu beachten: Am besten, man sendet eine fertige Corel Draw Datei, wo das gewünschte Design im Maßstab 1:1 enthalten ist, an die Firma HD-Druck. Falls man dazu keine Möglichkeit hat, kann man auch das Bild in Originalgröße und mit mindestens 300 dpi an die Firma senden. Als weitere Variante steht noch die Option der Vektorgrafik zur Verfügung. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die Angabe der Flächengeometrie, gemessen an der Ober- oder Unterseite der Tragfläche bzw. des Rumpfes.

PRAXISERFAHRUNG

Diese erfolgte beim aktuellen Boeing 727 Bauprojekt des Autors, wo zuerst die benötigten Fensterleisten, Schriftzüge und Logos am heimischen PC mittels Corel Draw erstellt wurden. Nach dem Erhalt des Dekorsatzes musste zuerst die Oberfläche des Modelles nochmals gründlich mit einer Waschlösung gereinigt werden, damit ja keine Staubpartikel oder gar Körnchen unter die Folie gelangen können. Bevor nun anschließend die Folie auf die Oberfläche gelangt, sind noch zwei Schritte notwendig: Erstens das Abziehen der stärkeren Grundfolie und zweitens das Besprühen der betreffenden Modelloberfläche mit Prielwasser. Nun kann das Ausrichten des Schriftzugs in die gewünschte Position erfolgen. Passt diese, kann man mittels Tapetenroller und Kunststoffspachtel das Bild fixieren. Die Transferfolie bleibt noch über Nacht auf dem Modell und wird erst am nächsten Tag abgezogen. Danach kann, wenn alle Decals auf ihrem Platz sind, die Oberfläche zum Schutz mittels Klarlack überzogen werden. **p**

Kontakt Daten

e-mail: office@doppler-siebdruckfachhandel.com
e-mail: grafik@doppler-siebdruckfachhandel.com
www.doppler-siebdruckfachhandel.com
www.hd-foliendesign.com

COCKPIT SX-12



Mehr Kanäle, erweiterte Software und eingebaute Lagesensoren, soviel Features gab es noch in keinem Sender der COCKPIT-Serie.

Im Heft 1/2016 der PROP stellten wir die neue COCKPIT SX-9 ausführlich vor. Der kompakte Handsender mit Touch-Farbdisplay, Telemetrie mit Sprachausgabe und einfacher Programmierung konnte im Test voll überzeugen. Der Sender ist robust, verlässlich und durch seine lange Betriebszeit eine gute Wahl auch im Urlaub und Wettbewerb.

Autor und Fotos
Wolfgang Wallner

Multiplex hat die COCKPIT SX Serie um einen 12 Kanal Sender nach oben erweitert. Welche zusätzlichen Möglichkeiten der neue Sender im gleich großen Gehäuse bietet zeigt dieser Testbericht. Optisch ist die neue COCKPIT SX-12 sofort an der

CFK Optik des Gehäuses erkennbar. Das wertet den Sender auf und soll signalisieren hier ist „Hightech drin“. Der Eindruck stimmt, der Sender wurde sinnvoll erweitert und die neue Software ist ebenfalls umfangreicher UND noch praktischer Bedienbar.

WO SIND DIE UNTERSCHIEDE ZUR COCKPIT-SX9?

Neben der Erweiterung auf 12 Kanäle sind zwei zusätzliche Schalter verbaut. Ein Lage- und Drehratensensor ermöglicht sowohl die Funktion als Geber zum Beispiel für ein Gimbal als auch die Möglichkeit Schaltfunktionen zu übernehmen. Mehr dazu im Kapitel praktischer Einsatz. Die neue Software bietet jetzt eine freie Zuordnung der Geber, fertige Mischer für 6 Klappen-segler und vorgefertigte Menüs für alle Anwendungen im Bereich Fliegen. Sprich neben den bisherigen Motor / Segler Nurflügel und Hubschrauber auch Multicopter. Eine neue Funktion ist auch das von der Profi TX bekannte SAFE-Link. Dadurch ist eine Aktivierung des Modells nur mit dem passenden Speicherplatz möglich. Die Eingabe von Werten ist nun noch einfacher gestaltet. Sind nur Ziffern möglich werden auch nur mehr Zif-



Je ein zusätzlicher Schalter auf jeder Seite bei der COCKPIT SX-12 gegenüber der SX-9.

fern im PopUp-Menü angeboten. Ganz wichtig für mich ist jetzt die Möglichkeit Werte entweder für jede Flugphase einzeln oder aber NEU für alle Flugphasen gemeinsam eingeben zu können. Die neue Optik der Menüs ist Geschmackssache, mit gefällt sie sehr gut. Für alle Umsteiger von der bisherigen Cockpit SX 7 oder 9 ist die Möglichkeit vorhandene Modellspeicher in die neue Anlage am PC überspielen zu können. Ergänzungen zur bisherigen Programmierung aus der COCKPIT-SX-9 sind nach Übernahme des Speicherplatzes einfach vor zu nehmen. Wichtig! Der Empfänger muss noch an den neuen Sender gebunden werden. Der Start der Telemetrie Ansage kann jetzt auch über einen frei programmierbaren Schalter oder die eingebaute Sensorschaltfunktion erfolgen.

Geblieden ist das auch im Freien sehr gut ablesbare Farbdisplay, Gewicht und Größe als auch die lange Betriebszeit bis 20 Stunden und mehr. Die im Gehäuse eingebaute IOAT-Antenne bringt hohe Reichweite und kann nicht abgebrochen werden. Für mich nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal von Multiplex in dieser Preisklasse ist der Schutz gegen Spritzwasser von oben auf den Sender.

PRAKTISCHER EINSATZ

An Hand des neuen Motorsegler FUNRAY zeigen die Bilder die einfache Programmierung im Smartphone Style. Mit Hilfe des Assistenten geht dies leicht von der Hand. Nach dem Durchlauf des Assistenten pro-

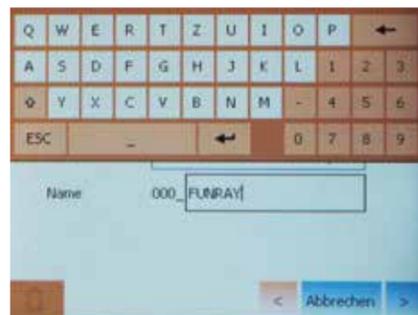
grammiere ich im zweiten Schritt die Größe der Ausschläge und die Mischwerte für Butterfly und Flugphasen. Die Ansage der Telemetrie Werte starte ich durch Neigen des Senders zum Körper. Dazu wird der Kanal Z verwendet. Vorab sollte der Sender kalibriert werden, damit die normale Handhaltung während des Flugbetriebs als Mittenstellung gespeichert wird. Alternativ kann auch der Beschleunigungssensor dazu verwendet werden. Dann ist nicht die Lage des Senders, sondern die Bewegungsgeschwindigkeit Az als Auslöser des Schalters aktiv. Diese Methode bringt für

- + einfache Programmierung mit Assistenten
- + erweiterte Funktionalität
- + eingebaute Bewegungssensoren
- + Sonnenlichttaugliches Farbtouchdisplay
- + lange Akkulaufzeit bis 24 h
- + eingebaute Sprachausgabe mit LS
- + vorgefertigte Modelle bis 6 Klappen
- + Schutz gegen Feuchte von oben

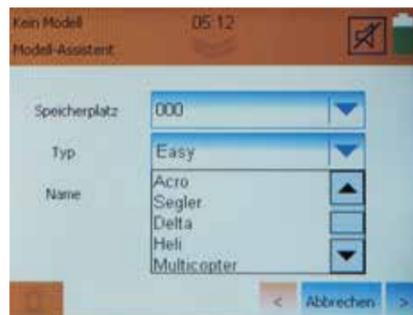
- nur 3 Flugphasen bei Flächenmodell

TECHNISCHE DATEN SENDER COCKPIT SX-12

Typ	Handsender
Hersteller/Vertrieb	MULTIPLEX/Handel
Preis	499,90 €
Frequenzband	2,4 GHz
Übertragungsart	M-LINK-FHSS
Antenne	IOAT
Servokanäle	12
2 Dreistufenschalter	
2 Dreistufenschalter seitlich	
2 Zweistufenschalter	
2 Zweistufenschalter seitlich	
2 Taster seitlich	
2 Proportional-Drehregler	
2 Displayschieber	
Präzisions-Knüppelaggregate aus der PROFI TX kugelgelagert	
TFT-Farbtouchdisplay 3,5" 320x240 Pixel	
Modellspeicher	200
Updates	Mini-USB über MULTIPLEX Launcher
Stromversorgung	LiFe Akku 3,3 V/4.000 mAh
Gewicht	867 g
Maße (L x B x H)	ca. 190 x 210 x 60 mm



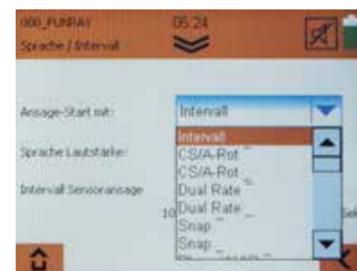
Eingabe des Modellnamens.



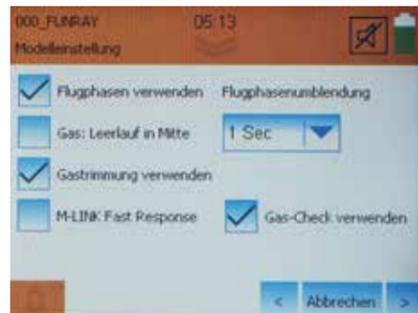
Start des Assistenten zur Programmierung des Modells FUNRAY.



Angabe der Klappen und eventuell eines V-Leitwerks.



Der Start von Ansagen kann jetzt per Schalter erfolgen.



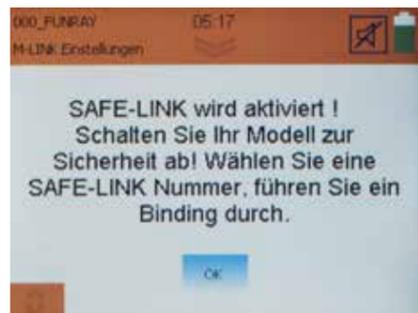
Flugphasen Umlenkszeit.



Programmierung der Geberzuordnung jetzt auch für die seitlichen Geber möglich.



Einstellung Binden, Fail Save und SAFE-Link.



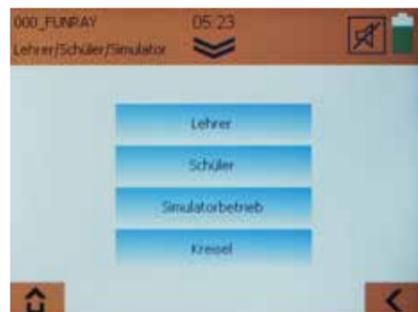
SAVE LINK Aktivierung.



Eingabe der Mischanteile.



Neues Fenster für Bedienung der Schiebegeber am Display.



Neu ist der Button KREISEL.



Bewegungssensoren / Gyro Einstellungen.



mich besser reproduzierbare Auslösungen der Sprachausgabe. Die positiven Erfahrungen mit der COCKPIT SX-9 sind 1:1 auf den neuen Sender übertragbar. Der erweiterte Funktionsumfang ermöglicht jetzt auch die Verwendung des Senders bei Modellen mit mehr Funktio-

nalität. Die eingebauten Sensoren lassen einen weiten Spielraum für neue Ideen. Damit wird auch der Umstieg von der Smartphonesteuerung einfacher. Multicopter zum komplexeren Fernsteuersender erleichtert. Das Modell kann auch nur über die Bewegungssensoren

gesteuert werden. Die neue COCKPIT SX-12 ist für die häufigsten Anwendungen im Modellflug eine sehr gute Wahl.

Gibt es noch Wünsche an die Entwickler von Multiplex? Eine weitere Flugphase für Flächenmodelle, also in Summe vier, analog zum

Hubschrauber wäre für mich ein Wunsch. Wenn diese vierte Flugphase noch über einen Geber ansteuerbar ist wäre es perfekt. Anwendung ist eine eigene Flugphase Landung/Bremse.

FAZIT

Die Multiplex Entwickler haben mit der neuen COCKPIT SX-12 im Bereich der kompakten Handsender wieder einmal neue Maßstä-



be gesetzt. 12 Kanäle, eingebaute Sensoren in Verbindung mit der einfachen Programmierung sind sehr gute Kaufargumente. Die hohe Qualität Made in Germany erkennt man bei der Handhabung und der ersten Berührung des Senders. Der neue Sender zeigt, dass man Gutes noch besser machen kann.

Aufgeräumt, Spritzwassergeschützt und Made in Germany.

ANZEIGE

HOBBY Modellbauzentrum
FACTORY
 1210 Wien, Pragerstrasse 92
 Mo - Fr 10.00 - 19.00, Sa 09:00 - 12:00
 Tel./ Fax +43-1-278 41 86
 Email: info@hobby-factory.at
 www.hobby-factory.at
 alle Angebote solange der Vorrat reicht, Preise inkl. Mehrwertsteuer, Satz- und Druckfehler vorbehalten, Abbildungen sind Symbolfotos

Winterzeit ist Hallenzeit!



Crack Laser Pro
in Techno oder Patriot
59,-



Crack Camel
in blau oder silber
62,90



Klik R2
in rot, blau oder dunkelblau
59,-

Detaillierte Informationen zu den Modellen finden Sie unter www.hobby-factory.com



Wir wünschen allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr



Fliegen in Kärnten

Modellfliegen im Urlaub: Komfortabler Modellflugplatz mit 200 m Rasenpiste, Strom 230 V, Wasser, WLAN, Toiletten & Schwebelplatz, Hangfluggelände Rottenstein, Bastelräume und Flugsimulator im Haus, **Modellflugschule mit Peter Kircher:** Segel- & Motorflug, von April bis Oktober. Heli-Schulungen: April, Juni & August. **Für alle bestens geeignet:** Wellness, gute Küche Schwimmbäder, Sport- & Freizeitangebote und viel Abwechslung für die ganze Familie. Bestpreis bei Direktbuchung! **Tipp für Geschenke:** Glocknerhof's Gutschein-Shop: www.glocknerhof.at

Hangflug-Seminar: 22. - 27. April 2018 Seglerschlepp-Woche: 21. - 28. April 2018

Glocknerhof
FERIENHOTEL
www.glocknerhof.at

Familie Adolf Seywald
A - 9771 Berg im Drautal 43
Tel: 04712 721-0 Fax -168
hotel@glocknerhof.at

Spaß und Erlebnis Kenntnisse vertiefen Fluggebiete kennenlernen Segelflug-Reisen 2018

Alpenflieger **THERMIK FLIEGER** **Erlebniswelt Segelfliegen**

Erlebe den RC-Segelflug

Alle Infos und Anmeldung unter www.erlebniswelt-segelfliegen.de

MULTIPLEX **HITEC** **aero** **naut** **Der Himmlische Höllein** **heuberger.ch** **prop** **FMT**

neue POWER Lichter 19 & 22mm

Spitzenleistung bei bester Lichtverteilung

Rundlichter mit 19 und 22mm Lichtkappe
Spezielle, hochtransparente Streukappe aus PC
Als Positionslicht und als Power-Strobe

LAMA	EC 145	Boikow Bo 105
Bell 407 Long Ranger	BELL 222/230/430 AIRWOLF	
Huges 500	EC 135	
AS350 AS550 & AS555		

19mm 5W Positionslicht
8W Positionslicht mit Temperatursicherung
20W Strobe/Beacon/ACL

22mm 6W Positionslicht
10W Positionslicht mit Temperatursicherung
24W Strobe/Beacon/ACL

uniLIGHT.at
PROFESSIONAL AIRCRAFT LIGHTING

Sets für fast jedes Flugmodell in unserer Datenbank!
Auf www.unilight.at oder per Mail an info@unilight.at

„FLIEGEN“ auf der Wunderwelt Modellbau



So alt wie die Menschheit selbst, ist wahrscheinlich auch der Traum vom Fliegen!

Nicht nur in der bemannten Fliegerei, sondern auch im Modellbau steht dieser Traum im Focus und treibt uns an die Lüfte zu erobern. Die Wunderwelt Modellbau 2018 in St. Pölten greift das Thema „Fliegen“ in allen seinen Facetten auf, im „großen“ wie eben auch im „kleinen“ Maßstab.

Genau in St. Pölten, einem Ort, der auch die jüngere Geschichte der Luftfahrt mitgeschrieben hat. Wenige wissen, Anfang der 30iger Jahre konstruierte beispielsweise, der 1909 in Neumarkt/Krain geborene Erwin Musger, in St. Pölten seine Musger MG I. 1934 absolvierte er mit der MG IV, einer Weiterkonstruktion der MG I, seine C-Prüfung. Ein wunderschöner Se-

gelflieger, der alleine durch seine majestätische Eleganz und seinem Flugbild wirklich den Drang nach Fliegen aufkommen lässt.

Aus unmittelbarer Nähe werden sowohl Flugmodelle als auch mantragende Flugzeuge zu sehen sein. Jung und Alt, eingefleischte Modellbauer und Großflieger können hier diese Faszination erleben.

Neben Modellen jeglicher Art, von Flugzeugen über Hubschrauber bis hin zu Multicoptern, in jeder Größe werden auch richtige Flugzeuge, echte Turbinen und Motoren zu sehen sein - wie zum Beispiel eine Etrich Taube, konstruiert vom Flugpionier Igo Etrich im Jahr 1909 und ein Modell der Musger MG 19 mit einer Spannweite von 7,28 Meter Spannweite. Drei Spannende Tage, von 09. bis 11. März 2018 erwarten euch!



vom Feinsten

WWW.GRAUPNER.DE



Die neue Software mit Flybarless 2.0 steht nun auch für den GR-18 (No. 33579) unter www.graupner.de/UBlog/Empfaenger zum Download bereit.

No. S1035 Gyro Empfänger HoTT Falcon 12
6 Kanal + 3-Achs Gyro + A-Meter

NEU mit
12 Kanälen

Sprachausgabe mit integriertem Lautsprecher



No. S1002.PRO mz-12 PRO HoTT,
12 Kanal & Falcon 12



No. S1033 mc-28, 16 Kanal
mit 4D Steuerknüppeln & GR-24



No. S1006.PRO mz-24 PRO,
12 Kanal & GR-18



No. S1036
mc-26 HoTT,
16 Kanal
& GR-24

Graupner

Jet WM Finnland 2017

Autor und Fotos
Peter Cmyral



DAS ÖSTERREICHISCHE TEAM AN DER WM IN FINNLAND 2017

Ewald Zauner	Fouga Magister	Klasse 13,5 kg
Andreas Vaishor	Fouga Magister	Klasse 20 kg
Hermann Berger	Saab Draken	Klasse 20 kg
Hermann Schnell	F84 Scorpio	Klasse 20 kg
Anton Kettinger	Helfer	
Peter Cmyral	Mannschaftsführer	

Anfang August fuhr das Österreichische Jetteam, bestehend aus den Piloten Ewald Zauner, Andreas Vaishor, Herman Berger, den Helfern Hermann Schnell, Anton Kettinger und dem Teamleader Peter Cmyral nach Jä-

mijärvi, Finnland. Es ging 2.260 km durch Tschechien, Polen, Litauen, Lettland, Estland, anschließend mit der Fähre nach Helsinki und danach weiter bis zum WM Gelände. Die niederösterreichische Fraktion hat sich in einem naheliegenden Ferienhaus eingemietet, das gleich unter die österreichische Flagge gestellt wurde.

Nach dem Check-In ging es zum Aufbau der Modelle und anschließend gab es für alle Teams ausreichende Möglichkeiten für Trainingsflüge auf dem WM Gelände. Der ehemalige Sportflugplatz wird von den Finnen als Modellflugplatz genutzt.

Die Trainingsflüge waren für alle Teams besonders wichtig, da während der ganzen Veranstaltung starker Seitenwind mit abwechselnden Leewalzen herrschte, der den Piloten alles abverlangte. Normalerweise würden wir unsere aufwendigen Scalemodelle bei diesen Verhältnissen schön brav im Hangar lassen, aber Wettbewerbsbedingungen sind eben hart.

In Finnland hat die Luftwaffe anscheinend ein Herz für die Modellflugpiloten und kam zu unserer Freude abwechselnd mit der Fouga Magister, F-18 Hornet, und Saab Viggen auf einen Demoflug vorbei. Die Formation Midnight Hawks trainierte auch schon für die Eröffnungsveranstaltung auf unserem Gelände.

Der Hangar füllte sich nach und nach mit Teams aus 12 Nationen. Schon der erste Streifzug zeigte das sehr hohe Niveau der Modelle.

Die Eröffnung mit dem Einzug der Nationen, sowie den Flugdemos der Finnischen Luftwaffe war - wie die gesamte WM vom Veranstalter bestens organisiert.

Am Montag beim ersten Flugdurchgang herrschte starker Seitenwind. Hermann Berger mit Startnummer eins eröffnete den Wettbewerb und zeigte mit seinem Saab Draken, dass er die widrigen Windbedingungen tadellos im Griff hat. Ebenso konnte Andreas, der auch das erste Mal dabei



Für die Fotografen gab es ein Static Display der WM-Modelle auf der Runway.

ANZEIGE

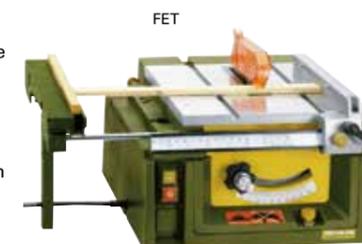
PROXXON
MICROMOT
System

**FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE**

Feinschnitt-Tischkreissäge FET. Präzision ohne Nacharbeit. Längsanschlag mit 1/10 mm genauer Feineinstellung!

Zum Trennen von Holz, NE-Metall, Kunststoff, Plexiglas, GFK-Platten, Schaumstoff u.v.m. Mit Hartmetall-bestücktem Sägeblatt (80 x 1,6 x 10 mm, 24 Z). Antriebseinheit um 45° schwenkbar: ermöglicht Doppelgehrungsschnitte zusammen mit dem Winkelanschlag. Tischgröße 300 x 300 mm. Schnitttiefe max. 22 mm. Gewicht ca. 6 kg.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



Bitte fragen Sie uns. Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.at —

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweikersdorf



Vitaly Robertus beim Start zu seinem Wertungsflug mit der MIG 29.



Hermann Berger beim Landeanflug mit seinem Saab Draken nach dem Wertungsflug.

war, konnte mit seiner großen Fouga Magister den Bedingungen trotzen. Ewald, unser erfahrener WM Pilot, kämpfte dann mit seiner Fouga in der 13,5 kg Klasse nachmittags auch gegen die tiefstehende Sonne erfolgreich an. Die Favoriten der WM, Stefan Völker und Vitaly Robertus, hatten das Glück der Erfolgreichen und flogen ihre Wertungen am nächsten Tag bei „Laborbedingungen“, also Windstille.

Nach dem ersten Durchgang ging es dann für alle Teilnehmer zur Baubewertung, die wie zu erwarten war, von Vitaly, Russland gefolgt von Völker, Deutschland dominiert wurde. Andreas und Ewald konnten sich im unteren Mittelfeld platzieren, Hermann hatte leider ein paar Missverständnisse in der Doku und rutschte an den unteren Rand der Bauwertung.

Es ging in den nächsten Tagen wie gewohnt bei starkem verwirbeltem Seitenwind für unsere Jungs weiter. Sie konnten dabei aber in der Flugwertung zulegen.

Die Abendveranstaltungen waren meist im Freien gelungene Partys mit großen Lagerfeuern, wobei sich auch die teilnehmenden Nationen nicht lumpen lassen und jede Menge Spezialitäten aus Ihren Ländern mitbrachten. Wir hatten ein Fässchen Zirbenschamps und Geselchtes im Gepäck mit.

Donnerstag bei der IJMC Sitzung wurde dann die nächste Jet-WM an China vergeben. Auch wurde der Wunsch an uns gerichtet, dass sich für die WM 2021 Österreich bewerben soll.

Samstag bei der feierlichen Siegerehrung konnte in der 20 kg-Klasse Vitaly Robertus, Russland, das oberste Treppchen besteigen. In der 13,5 kg-Klasse gewann Walter Gähwiler aus der Schweiz.

Ewald Zauner erreichte mit dem achten Platz in der 13,5 kg-Klasse einen achtbaren Erfolg.

Andreas Vaishor und Hermann Berger machten mit Platz 26 und 29 ihre ersten Erfahrungen in der 20 kg-Klasse. Sonntag ging es für uns dann auf die lange Heimreise mit Ideen, wie wir unsere Modelle noch verbessern könnten. **P**

Europameisterschaft für Fesselflug

Bekescsaba, Ungarn, August 2017

Autor
Ivo Popov
Team Manager

Wie im FAI-Kalender geplant, fand die EM für Fesselflug zwischen 05.08.2017 und 11.08.2017 in der ungarischen Stadt Bekescsaba in der Nähe der rumänischen Grenze statt.

Das Österreichische Team, bestehend aus den nominierten Teilnehmern Marksteiner Franz, – der älteste Teilnehmer in der Klasse F2A - Marksteiner Max, Popov Ivo und Königshofer Rudi, fand sich am Sportflugplatz zwischen den Städten Bekescsaba und Gyula rechtzeitig vor der Eröffnung zusammen. Dazu kamen auch der Mechaniker und der Helfer von Rudi Königshofer, Alexey Topunov aus den USA und Pavlo Mazur aus der Ukraine.

Wie üblich fand am ersten Tag die Anmeldung der Modelle statt. Am Abend wurde der Wettbewerb feierlich eröffnet. Die Hitze, die bereits seit mehreren Wochen in diesem Teil Europas herrschte, wurde gerade an diesem Abend durch ein mächtiges Gewitter unterbrochen. Das war die einzige gute Überraschung für diesen Tag.

Die Speedflieger der Klasse F2A - Marksteiner Franz und Max sowie meine Wenigkeit - Popov Ivo, begannen mit dem ersten Durchgang am Montag früh. Rudi Königshofer startete ebenso an diesem Tag in der Klasse F2D – Fuchsjagd. Der Verlauf des Wettkampfs lief wie geplant, Tag für Tag ein neuer Durchgang in Speed und neue Kämpfe im Fuchsjagdfeld. Bei der EM in Bekescsaba waren in der Klasse F2D Fuchsjagd insgesamt 49 Piloten aus 15 Nationen am Start.

Grundsätzlich hat man in der Klasse Fuchsjagd (Combat) – F2D



F2A Team Austria EM 2017, Bekescsaba, Ungarn. v.l.n.r. Franz Marksteiner, Ivo Popov, Max Marksteiner

zwei Leben, das heißt, wenn man zweimal verloren hat, ist man aus dem Wettbewerb draußen.

Der alleinige Starter für Österreich in dieser Klasse war Rudi Königshofer, seine Mechaniker waren Alexey Topunov aus den USA und Pavlo Mazur aus der Ukraine. Eine sehr ungewöhnliche Konstitution, aber wie sich gezeigt hat, ein sehr erfolgreiches Team.

In der ersten Runde wurde Rudi Königshofer mit einem niederländischen Piloten ausgelost und er konnte den Kampf eindeutig für sich entscheiden. Große Erleichterung war bei ihm sichtbar.

In der zweiten Runde musste sich Rudi gegen einen englischen Piloten geschlagen geben. Jetzt hieß es für ihn, alle Asse auszuspielen und bei jedem Kampf immer alles zu geben. Rudi flog mit bravourösen Kämpfen dann noch gegen einen bulgarischen und einen spanischen Teilnehmer. In der fünften Runde wurde Rudi mit dem mehrfachen Welt- und Europameister aus der Ukraine - Stanislav Corny - zusammengelost, den er nach zwei Reflights schlug. Super Erfolg! Eine der schönsten und spannendsten Jagden flog Rudi mit dem

favorisierten Russen Ivan Boroda. Auch diesen Kampf konnte er nach einem sehr harten Gefecht souverän für sich entscheiden. Gratulation an dieser Stelle für diese außerordentliche Leistung! In der siebten Runde musste sich Rudi dem am Schluss Drittplatzierten Russen geschlagen geben. Zwar ist der vierte Platz undankbar, aber dennoch kann sich das Resultat sehen lassen. Rudi ist mit seiner Leistung insgesamt sehr zufrieden.

Bei den Speedfliegern ging es uns vor allem um die Mannschaftswertung und zum Schluss konnten wir mit den Geschwindigkeiten von 287 km/h – Ivo, 280,9 km/h – Max und 270,7 km/h Franz - uns bis zum sechsten Platz von 12 teilnehmenden Nationen durchschlagen. Endlich wieder ein kompaktes Team mit großem Potential und Ehrgeiz!

Für die perfekte Disziplin und für die guten Leistungen bedanke ich mich persönlich bei allen Teilnehmern!

RC-E7 Bewerb in Erlauftal

Autor und Fotos
BFR DI Heimo Stadlbauer

Der MBC-Erlauftal führte auf seinem ausgezeichneten Modellfluggelände nahe Unterstampfung am 5.8.2017 den fünften Teilwettbewerb in der Klasse RC-E7 durch. Vom LFR für Elektroflug Franz Girner und Wettbewerbsleiter Lothar Hinterhofer wurden 21 Wettbewerbsteilnehmer aus sieben Bundesländern begrüßt. Bei gutem Wetter und brauchbaren Thermikverhältnissen konnte der Bewerb ohne Protest durchgeführt werden. An der Spitze entwickelte sich ein heißer Kampf um den Sieg. Die Durchgangs-Tausender verteilten sich bei den vier Durchgängen auf vier Piloten. Schließlich und endlich eroberte der Steirer Thomas Rosenbichler (ST) knapp den ersten Platz, gefolgt von Bernhard

Infanger (OÖ) und Roland Hengl (ST). Die weiteren Platzierungen: 4. Beham, 5. Frischauf, 6. Schuller, 7. Baumgartl, 8. Haller, 9. Schistek, 10. Buxhofer, 11. Strassbauer, 12. Rumesch, 13. Palaver, 14. Wurm, 15. Gruber, 16. Salomon, 17. Girner, 18. Schuster, 19. Jollet, 20. Janowitz, 20. Stadlbauer.

Bei den Modellen wurde eigentlich nichts Neues gesichtet. Dem Verein unter dem Obmann Waldemar Pöchhacker sei herzlich für die Durchführung des Bewerbs gedankt. Beabsichtigt ist, dass im August 2018 auf diesem Platz die Österreichische Meisterschaft in der Klasse RC-E7 durchgeführt wird.

Im Rahmen des RC-E7 Österreichpokals fand der letzte Bewerb am 30.9.2017 in Kraiwiesen (S) statt.



Ein kräftiger Start, links der spätere Sieger Thomas Rosenbichler.



Die erstgereihten Piloten: LFR Franz Girner, 6. Walter Schuller, 5. Stephan Frischauf, 4. Leopold Beham, BFR Heimo Stadlbauer, 2. Bernhard Infanger, Sieger Thomas Rosenbichler (vlinr).

ANZEIGE

INSERENTENVERZEICHNIS

aero-naut	4
Conrad Electronic	61
Creative Solutions	35, 70
Donau Forum Druck	63
GK Modellbau	19
Graupner/SJ	71
Hacker Motor	40
Hacker-Model	61
Hobby Factory	69
Horizon Hobby	U4
Lindinger	U2, 3
Multiplex	U3
Proxxon	73, 75, 77
Sperrholzshop Zembrod	43
VTH	45

MESSEN

modellbau Wels	6
Wunderwelt Modellbau St.Pölten	51

URLAUB

Erlebnisswelt Segelfliegen	70
Hotel Glocknerhof	70

PROXXON
MICROMOT
System

FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE

Spezialisten für feine Bohr-,
Trenn-, Schleif-, Polier- und
Reinigungsarbeiten.

500 g leichte Elektrofeinwerkzeuge für
230 V-Netzanschluss. Getriebekopf
aus Alu-Druckguss. Balancierter
DC-Spezialmotor - durchzugskräftig,
extrem laufruhig und langlebig.

Von PROXXON gibt es noch
50 weitere Geräte und eine große
Auswahl passender Einsatzwerkzeuge
für die unterschiedlichsten
Anwendungsbereiche.

Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.at —

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweikersdorf

Industrie-Bohrschleifer
IBS/E

Langhals-
Winkelschleifer
LHW

Bandschleifer
BS/E

ÖM F5B und F5F

2. Pöls-Pokalfliegen am Modellflugplatz Zwaring

Autor
DI Heimo Stadlbauer
Bundesfachreferent für Elektroflug F5
Mitglied des MFC-Zwaring
Fotos
DI Heimo Stadlbauer, Andreas Leber



Steirische Landesmeisterschaft F5F: 1. Hoff, 2. Schiffer, 3. BFR Stadlbauer.

Am 22.4.2017 fanden auf dem Modellfluggelände des MFC-Zwaring (Stmk) die Österreichische Staatsmeisterschaft in der Klasse F5B, die Österreichische Meisterschaft in der Klasse F5F und im Rahmen dieser Meisterschaften das zweite Pöls-Pokalfliegen statt. Bei prächtigem, windstillem Wetter konnten der Obmann des MBC-Zwaring Andreas Leber und der Wettbewerbsleiter Björn Wultsch insgesamt 19 Piloten begrüßen. Auch ein Pilot aus der Slowakei fand den weiten Weg zur uns in die Steiermark.

Zur Einführung noch einige kurze Informationen zu den Klassen F5B/F. Es handelt sich dabei um einen Wettbewerb für funkferngesteuerte Segelflugmodelle mit Elektromotor mit zwei Flugaufgaben: 1. Streckenflug und 2. Zeitflug mit Landung

Diese beiden Aufgaben (Streckenflug Dauer 200 sec, Zeitflug 600 sec) werden ohne Unterbrechung in einem Flug ausgeführt. Der für einen Durchgang erlaubte Energieverbrauch ist begrenzt und wird mittels Messgerät (Datenlogger) überwacht. Modellgröße, -gewicht und maximale Spannung des Antriebsakkus (max.42 V) sind vorgeschrieben (bei F5F max. 6 s Akkus). Die Modelle sind einheitlich Voll-GFK/CFK-Konstruktionen und müssen einen bestmöglichen Kompromiss zwischen hoher Geschwindigkeit im Streckenflug und dennoch guten Eigenschaften im Thermikflug erfüllen.

In der Klasse F5F stand nach vier Durchgängen der Österreichische Meister fest. Martin Hoff (ST) gewann den Bewerb, zweiter Stefan Damm (B) und dritter Andreas Buchinger (OÖ). Insgesamt wurden 10 Piloten gewertet.



Österreichische Meisterschaft in der Klasse F5F, 1. Hoff, 2. Damm, 3. Buchinger.



Österreichische Staatsmeisterschaft in der Klasse F5B, 1. Waser, 2. Schild, 3. Riegler.



Steirische Landesmeisterschaft in der Klasse F5B, 1. Waser, 2. Schild, 3. Tengg, mit Obmann A. Leber (links) und Bürgermeister Weber.

In der Klasse F5B wurde Karl Waser (ST) Österreichischer Staatsmeister, gefolgt von Julian Schild (ST) und Franz Riegler (NÖ). Insgesamt wurden acht Piloten gewertet. Die Ergebnisse des 2. Pöls-Pokalfliegens sind ident mit den Ergebnissen der Meisterschaften. Der Slowake Juraj Palko kam als Neunter in die Pokalwertung, hatte aber leider einen Absturz zu verzeichnen.

Die Ergebnisse dieser Bewerbe zählen zur Austria-Tour 2017, wobei von den vier in Österreich veranstalteten F5B/F Bewerben die drei besten herangezogen werden. Die Siegerehrung findet dann beim Bewerb in Meggenhofen am 9.7.2017 statt.

Aus den Bewerben wurden noch in beiden Klassen die Steirischen Landesmeisterschaften herausgewertet. In der Klasse F5B wurde Karl Waser (Akaflieg) Landesmeister, gefolgt von Julian Schild und Gernot Tengg (beide vom MFC-Zwaring). Martin Hoff wurde in der Klasse F5F Landesmeister, gefolgt von Gottfried Schiffer und vom Bundesfachreferenten Heimo Stadlbauer.

Der Versuch, über den Hotliner-Fun-Cup auch Interessenten und Einsteiger zu einem Mitfliegen zu bewegen, misslang hier leider. Keiner fand den Weg nach Zwaring.

Mit welchen Modellen wurde geflogen?

In der Klasse F5B wurde überwiegend die Speedfire 2 mit einer Spannweite von 1.920 mm eingesetzt. Das Fluggewicht lag zwischen 1.600 und 1.700 Gramm. Bei der Motorisierung wurden Getriebeantriebe von Neu, Leomotion und Plettenberg, bei den Akkus überwiegend 10 s mit Kapazitäten von ca. 1,8 bis 1,9 Ah eingesetzt.

Die Backfire 2 mit einer Spannweite von 2.130 mm beherrschte die Klasse F5F, die Surprise von R. Freudenthaler kam ebenfalls zum Einsatz. Die Spanne bei den Lipo-Akkus lag zwischen 3 und 6s mit Kapazitäten um ca. 2,7 Ah. Getriebe motoren von Plettenberg, Neu, Castor und Jeti sorgten für den rasanten Aufstieg.

Die Siegerehrungen fanden am Platz in einem würdigen Rahmen statt. Obmann Andreas Leber, der Bürgermeister von Dobl-Zwaring



Kraftvoller Start des „Speedfire“ von Martin Neudorfer.

Anton Weber, Mitorganisator Karl Waser und der Bundesfachreferent für Elektroflug Heimo Stadlbauer überreichten die Medaillen, Urkunden und Trophäen.

Zusammenfassend waren es würdige, protestfreie Meisterschaften. Dank an die Organisatoren Obmann Leber und Waser, an die zahlreichen Helfer, „ohne die nix geht“. Dank auch der Küchenfrauen/mannschaft, die bestens für das leibliche Wohl sorgte. p

Impressum **prop**

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
Österreichischer Aero-Club, Sektion Modellflugsport

Chefredakteur
Manfred Dittmayer (verantwortlich für den Inhalt)

stellvertretender Chefredakteur
Wolfgang Semler

Redakteure
Wolfgang Wallner, Wolfgang Lemmerhofer, Frank Schwartz

Redaktionsadresse
Redaktion prop
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Telefon +43 1 505 1028 / DW 77
E-Mail: redaktion@prop.at

Anzeigenverwaltung
Monika Gewessler
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Telefon +43 1 505 1028 / DW 77
Telefax +43 1 505 7923
E-Mail modellflug@aeroclub.at

Druck
Donau Forum Druck
1230 Wien



www.aeroclub.at



www.prop.at

ANZEIGE



FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE

MICROMOT-Bohrständer MB 200. Mit Schwalbenschwanzführung und schwenkbarem Ausleger zum Schrägbohren und vielseitigen Fräsen. Dazu der MICRO-Koordinatentisch KT 70.

Aus Alu-Druckguss mit CNC-gefrästen Führungen und Passungen. Stark untersetzter Zahnstangenvorschub mit Rückholfeder für viel Gefühl bei wenig Kraftaufwand. Praktische Bohrtiefenanzeige mit einstellbarem Endanschlag.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.

Koordinatentisch KT 70

Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.at —

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweikersdorf



48. internationaler Innviertler Wanderpokal F3A 2017 mit Worldcup

Autor
Gerald Schmiedbauer

Bereits zum 48. Mal wurde am 10./11. Juni 2017 am Modellflugplatz in Eggerding/Ransredt der internationale Innviertler Wanderpokal in der Klasse F3A durchgeführt.

Schon im Laufe der Woche waren einige Piloten am Platz und nutzten die Zeit, um zu trainieren und den Platz kennenzulernen. Über die ganze Woche gab es bereits gute Wetterbedingungen und auch für das Wochenende versprochen die Wetterfrösche allerbestes Sommerwetter bei doch angenehmen Temperaturen.

Am Freitag, dem offiziellen Trainingstag, waren dann fast alle Piloten am Platz. Bei relativ starkem Ostwind wurde dieser Tag für intensives Training genutzt. Leider mussten heuer in den letzten drei Tagen vor dem Wettbewerb sechs



Die Sieger der oberösterreichischen Landesmeisterschaft F3A: 1. Johann Müller (UMFS-Schärding), 2. Josef Bauer (UMFS-Schärding), 3. Engelbert Auer (UMFC-Traubach – war am Sonntag bei der Siegerehrung nicht mehr anwesend).

Piloten aus verschiedenen Gründen kurzfristig die Teilnahme absagen. Darunter namhafte Piloten wie Wolfgang Matt, Helmut Danksagmüller und Gernot Bruckmann, der am Freitagabend bei einem Trainingsflug einen Flügelbruch am Modell zu verzeichnen hatte.

Letztendlich waren 36 Piloten aus 13 verschiedenen Ländern am Start. Die weiteste Anreise hatten dabei ein Teilnehmer aus Australien und einer aus Neuseeland. Am Samstagmorgen gab es noch leichte Bewölkung, die sich aber mehr und mehr auflöste und so konnten wir bei Sonnenschein und böigem Wind planmäßig um 07:15 Uhr mit der Begrüßung und der Vorbesprechung beginnen. Kurz vor 8 Uhr waren zwei Vorflüge absolviert und der erste Pilot wurde zu seinem Wertungsflug aufgerufen.

Nach Ende des ersten Durchganges lag erwartungsgemäß der Finne Lassi Nurila auf Platz 1, gefolgt von Markus Zeiner aus Österreich und den beiden deutschen Piloten Christian Niklass und Robert Forster. Auch den zweiten Durchgang konnte Lassi Nurila ganz klar für sich entscheiden. Am zweiten Platz für Markus Zeiner änderte sich nichts, allerdings tauschten die beiden deutschen Piloten die Plätze. Danach erfolgte das gemeinsame Abendessen vor dem Clubhaus und für die etwas windempfindlicheren im Hangar des Clubgebäudes. Viele Piloten, Offizielle und Helfer nahmen daran teil.

Auf Grund der guten Wettervorhersage wurde der Start des dritten Durchganges am Sonntag auf 8



Die Sieger: 1. Lassi Nurila (FIN), 2. Robert Forster (DE), 3. Markus Zeiner (AUT).

Uhr festgelegt. Der sehr erfahrene Wettbewerbsleiter Heinz Kronlacher hatte bei den sehr disziplinierten Teilnehmern absolut keine Probleme und somit konnte auch der dritte Durchgang pünktlich kurz vor 13 Uhr beendet werden. An der Führung des Finnen änderte sich auch in diesem Durchgang nichts mehr und so konnte Lassi alle Vorrundenflüge für sich entscheiden. Auch auf den weiteren Plätzen änderte sich in dieser Runde nichts mehr.

Nach dem Mittagessen konnte somit der Finaldurchgang mit den besten acht Piloten aus der Vorrunde beginnen. Nachdem alle Vorrundenflüge auf 1000 normiert wurden und für den Finaldurchgang nochmals ein 1000 zu vergeben war, kamen durchaus noch mehrere Piloten für den Sieg bei diesem Wettbewerb in Frage.

Bei diesem sehr schwierigen Finalprogramm, das sehr viele Snapfiguren und Rollenkombinationen enthält, wurde den Piloten nochmal alles abverlangt.

Eine feste Größe war allerdings auch im Finalprogramm gegeben. Lassi Nurila ließ sich durch Nichts und Niemanden aus der Ruhe bringen, flog ein sehr souveränes Finalprogramm und erteilte auch hier der Konkurrenz eine Lehrstunde. So wie bereits 2016 konnte auch

in diesem Jahr Lassi Nurila den internationalen Innviertler Wanderpokal F3A für sich entscheiden. Auf Platz zwei folgt der deutsche Robert Forster, der sich nach einem guten Finalflug noch nach vorne schieben konnte, Platz 3 ging an Markus Zeiner aus Österreich.

Die anschließende Siegerehrung wurde vor dem Clubhaus durchgeführt.

Der Sieger erhält den Innviertler Wanderpokal für ein Jahr, den es im nächsten Jahr wieder zu verteidigen gilt. Weitere Pokale werden an die fünf Erstplatzierten überreicht.

Für den jüngsten Teilnehmer gibt es hier traditionell ebenfalls einen Pokal, dieser ging an einen 14-jährigen Italiener und den Pokal für die weiteste Anreise erhielt der Fliegerkollege aus Neuseeland.

Wie bei diesem Wettbewerb üblich, nahmen alle Teilnehmer an der Verlosung von Sachpreisen teil,

die von verschiedenen Firmen zur Verfügung gestellt wurden.

Deshalb sei an dieser Stelle auch ein herzlicher Dank an die Firmen Conrad Electronic, Emcotec/iRC-Electronic, Emmerich Deutsch Powerbox Systems, Hacker Motor, Jamara Modellbau, Lindinger Modellbau, Multiplex/Hitec, Oracover Lanitz/Prena-Folienfactory, Ralph Schweizer Modelltechnik, Reisl Modellbau, R&G Faserverbundwerkstoffe, Triple-M Modellbau/Mechatronik Mayr und UHU ausgesprochen, die uns mittlerweile seit einigen Jahren immer wieder mit Sachpreisen großzügig unterstützen.

Aus diesem Wettbewerb wurde auch die oberösterreichische Landesmeisterschaft F3A herausgewertet. Neuer F3A-Landesmeister wurde der Lokalmatador vom UMFS Schärding, Johann Müller, vor Josef Bauer – ebenfalls UMFS Schärding und Engelbert Auer von



Alessandro Panzanini (ITA), Massimo Selva (San Marino) und Francesco Vavala alle mit Modell Prometheus.

MFC Traubach. Die Übergabe der Urkunden und der Landesmeistermedaillen konnte dabei von unserem Landessektionsleiter Josef Eferdinger durchgeführt werden.

Bei diesem herrlichen Wetter, den disziplinierten Piloten und den vielen fleißigen Helfern aus dem Verein, konnte wieder ein toller Wettbewerb durchgeführt werden!

Kärntner Meisterschaft Seglerhochstart

Autor
Klemens Täuber

Am 24. September wurde, mittlerweile schon traditionell, das Finale der Kärntner Meisterschaft im Seglerhochstart 2017, am Flugplatz des SGS Modellbau Spittal/Drau am Lurnfeld bei Lendorf, ausgetragen.

Bei diesem, in Kärnten und viel-



Die Gewinner, v.l.n.r.: Bernd Poppel, Gerd Schabus und Peter Oberlerchner.

leicht in ganz Österreich, einmaligen Modellsport-Wettbewerb, kämpfen „Jung und weniger Jung“ in insgesamt fünf Bewerben um die besten Platzierungen und den Titel des Kärntner Meisters. Es ist aber letztendlich nicht der Titel selbst, der diese Veranstaltung für uns alle, mit tatkräftiger Unterstützung von Mitgliedern einzelner Vereine und vieler Helferinnen und Helfer, so attraktiv macht. Es ist der gute Geist der Freundschaft, des Miteinanders, des fairen Kampfes und Ehrgeizes, der uns alle auch ohne Medaillen zu Gewinnern macht. Nicht zuletzt lässt es sich auch LSL Peter Zarfl nicht nehmen, bei den Bewerben immer präsent zu sein, uns mit lustigen Sprüchen zu erheitern und zu motivieren und seinen unnachahmlichen Charme zu versprühen. Die Siegerehrung ist dann voll und ganz sein „Parkett“. Danke Peter. In den kommenden



Monaten werden wir wieder Pläne schmieden, tüfteln, versuchen noch bessere Fluggeräte zu bauen und uns auf den Auftakt der Wettbewerbsreihe 2018 freuen.



LSL Peter Zarfl bei der Siegerehrung.

Der Heri Kargl Pokal geht an Gernot Bruckmann

Autor
Dr. Wolfgang Schober



HERI KARGL-POKAL

Offizielle Liste der Gewinner
(seit dem Beginn 1971)

1.	1971	F1E	Herbert Chmelik
2.	1972	F1A	Herbert Chmelik
3.	1973	F1B	Alfred Hagen sen.
4.	1974	F1C	Werner Kraus
5.	1975	F3A	Hanno Prettnner
6.	1976	RC III	Leopold Moser
7.	1977/78	RC-IV	Helmut Kirsch
8.	1979/80	RC-MS	Heinz Sekirnjak
9.	1981/82	RC-H	Franz Prasch
10.	1983/84	F3B	Karl Wasner Jun.
11.	1985/86	F3C	Josef Brennsteiner
12.	1987/88	F3E	Rudolf Freudenthaler
13.	1989/90	F2C	Josef Fischer/Hans Straniak
	1991/92/93		keine Vergabe
14.	1994/95	RC-SL	Wolfgang Schober/Karl Tengg
15.	1996/97	F4C	Hans Jörg Hofbauer
16.	1998/99	F3F	Hermann Haas
17.	2000/01	F2A	Franz Marksteiner
18.	2002/03	F5F	Rudolf Freudenthaler
19.	2004/05	F1A	Rudolf Holzleitner
20.	2006/07	F3B	Jürgen Pölzl
21.	2008/09	F3C	Bernhard Egger
	2010/11		keine Vergabe
22.	2012/13	F1E	Fritz Mang
23.	2014/15	RC-SF	Karl Stöllinger
24.	2016/17	F3P	Gernot Bruckmann

Der Heri Kargl Wanderpokal wurde zum Andenken an den viel zu früh verstorbenen 1.ONF-Delegierten Heribert Kargl durch die Initiative aller damaligen Bundessektionsfunktionäre im Dezember 1970 ins Leben gerufen. Er ist die höchste sportliche Auszeichnung, welche die Sektion Modellflugsport vergeben kann. Die Bundessektion wählt im Vorhinein eine bestimmte Modellflugklasse aus und über einen Beobachtungszeitraum von zwei Jahren wird der beste Modellfluggpilot durch ein Punktesystem ermittelt. Der Original-Wanderpokal ist inzwischen schon in die Jahre gekommen und

optisch nicht mehr einwandfrei, weshalb der Gewinner jetzt einen Glaspokal samt Urkunde erhält.

Im November 2015 wurde bei der Bundessektionssitzung beschlossen, den Heri Kargl-Pokal dem besten Modellfluggpiloten der Klasse F3P (Indoor Kunstflug) zu übergeben. Als Beobachtungszeitraum wurden die Jahre 2016 und 2017 festgelegt.

Wenn man bedenkt, wie selten eine Modellflugklasse ausgewählt wird, wird einem erst bewusst, wie schwierig es ist, ausgerechnet in dieser Zeit Höchstleistungen zu erbringen, um am Ende zum Sieger gekürt zu werden.

Gernot Bruckmann von der MFG Feistritz/Gail ist nun der glückliche Gewinner des Heri Kargl-Pokals 2016/2017. Er hat in diesem Zeitraum nicht nur einige internationale Wettbewerbe im Indoor-Kunstflug gewonnen, sondern er wurde auch Weltmeister in F3P. Damit lag er laut den Vergaberichtlinien in der Punktwertung mit deutlichem Abstand in Führung und die Bundessektion freut sich, einen weiteren prominenten Piloten in die ewige Gewinnerliste eintragen zu können. Er ist nun der 24. Gewinner des Heri Kargl-Pokals und tritt somit in die Fußstapfen von so bekannten Piloten wie Hanno



Da der alte Wanderpokal bereits in die Jahre gekommen ist, wurde im Jahr 2015 der Pokal neu gestaltet.

Prettnner, Rudi Freudenthaler, Bernhard Egger, Jürgen Pölzl usw. Dass seine fliegerischen Qualitäten vom Feinsten sind, ist landauf und landab bekannt. Er ist ja auch in der Königsdisziplin des Modellflugsports – das ist der Motorkunstflug (F3A) – schon an die Weltspitze heran gekommen und vertritt Österreich als regierender Europameister bei der in Argentinien stattfindenden Weltmeisterschaft im November 2017. Die Bundessektion drückt die Daumen und wünscht ihm alles Gute.

Es ist aber besonders erfreulich, dass auch sein Charakter mit seinen Leistungen zusammen spielt. Ich kenne ihn schon von Geburt an und durfte am Rande seinen Weg mitverfolgen. Unvergesslich werden mir jene Augenblicke bleiben, wo er mir sein erstes fern-

gesteuertes Modell anvertraute. Ich durfte am späten Abend mit seinem Slowflyer – einer Bleriot – ein paar Kreise ziehen und ich bedankte mich mit einer fünf Schilling Münze. Gleich am nächsten Morgen stand er schon wieder neben mir und gab mir zu verstehen, dass die Akkus schon wieder voll seien. So kam ich dann in den Genuss von vielen Flügen mit der Bleriot und er zu vielen fünf Schilling Münzen. Schon als Kind hatte er Offenheit, Höflichkeit und Zurückhaltung als besondere Charaktermerkmale und die sind im bis heute geblieben. Ich gratuliere ihm, dass er den Olymp des Österreichischen Modellflugsports erklommen hat und sich in die ewige Bestenliste eintragen konnte.

P.S. Heri ist die Abkürzung von Heribert Kargl

p

Erster nationaler F5J-Wettbewerb

in Kindberg / Stmk. am 09.Sept. 2017

Autor
Ossi Wachtler

Fred Schuller, der sowohl international als auch in Österreich als Urgestein der Klasse F5J gilt, stellte mit seinem Club MFG-Kindberg einen nationalen Bewerb auf die Beine, der mit 24 österreichischen Teilnehmern glänzte. Außerdem zur Abwechslung mit Bergkulisse und in ca. 500 m Seehöhe.

Wie im Spätsommer üblich, war es am Morgen noch recht kühl und bedeckt. Jedoch kam bei Wettbewerbsbeginn die Sonne heraus und erzeugte Auf- und Abwindfelder, die bei den einen für Freude und bei den anderen für Verdruss sorgten. Einige unserer Favoriten fielen durch zu großes Vertrauen in niedrige Einstiegshöhe zurück. Als Helfer von

Gottfried Schiffer konnte ich miterleben, wie er einen schlimmen „Absauer“ in mehreren hundert Metern Entfernung hinnehmen musste.

Rudi Freudenthaler führte mehrere Durchgänge die Wertung an, wurde aber dann von Martin Pirker und dieser zuletzt durch den Überraschungsmann Roland Hengl an der Spitze abgelöst.

Es wurden sechs Durchgänge in drei Gruppen zu max. acht Startstellen geflogen. Dadurch ging der Wettbewerb rasch voran. Allerdings waren die Helfer voll im Einsatz. Einige Teilnehmer wie z.B. P. Kircher, H. Haas, B. Klauscher, G. Schiffer und O. Wachtler, zogen daher ihre Partnerinnen bzw. Ehefrauen heran.

Für das leibliche Wohl aller Teilnehmer, Helfer und Gäste sorgte reichlich Organisationsleiter Johann Sieber.



Die Gewinner des Pokalfliegens mit Wettbewerbsleiter Fred Schuller, Organisator Johann Sieber, Martin Pirker (2), Sieger Roland Hengl, Rudolf Freudenthaler (3) und dem Bürgermeister von Kindberg.



Die Gewinner der Steirischen Landesmeisterschaft: Hermann Haas(2), Roland Hengl (1) und Bernhard Klauscher (3) mit Enkel.

p



Eure Ansprechpartner im ÖAeC Österreichischer Aeroclub

BUNDESSEKTIONSLEITER

Ing. Manfred Dittmayer
Gerasdorferstr. 153/71, 1210 Wien
Kordinatorator für Jugendarbeit
Gerhard Niederhofer
Spitalgrund 2, 8790 Eisenerz
Tel. 0664/4365458, fly.niederhofer@gmx.at

Chefredakteur PROP
Ing. Manfred Dittmayer
redaktion@prop.at

Sekretariat
Monika Gewessler
Tel. 01/5051028-77, Fax 01/5057923
modellflug@aeroclub.at

Delegierte zur Obersten Nationalen Flugsportkommission ONF
Ing. Manfred Lex
Stangerstraße 19E, 2860 Kirchsschlag
Mobil 0650/342 5001, manfred.lex@chello.at
Ing. Wolfgang Semler
A. Baumgartnerstr. 44/B5/223, 1230 Wien
Mobil 0660/6900676
wolfgang.semmler@hotmail.com

FACHREFERENTEN

Freiflug Helmut Fuss
F1 (ausser F1E) Gruberstraße 12b, 4232 Hagenberg
Mobil 0676/398 14 26, helmut.fuss@tmo.at

FF -Hangflug Obst. Wolfgang Baier
F1E Grillparzer Straße 13, 3100 St. Pölten
Mobil 0664/20 12 078, woba@gmx.at

Fesselflug Dipl.Ing. Hanno Miorini
F2-A,B,C,D Fürstenstr. 33, 2344 Maria Enzersdorf
Tel. 0664/211 65 50,
hanno.miorini@gmail.com

Motorkunstflug Dietmar Waltrisch
F3A, RC-III Dragantschach 5, 9623 St. Stefan/Gail
Tel: 0650/8427903, waltrisch@gmx.at

F3B, F3J, F3K Ing. Peter Hoffmann
Jubiläumstraße 21, 2345 Brunn am Gebirge
Tel. 02236/36 1 55, 0664/7864421
peter.m.hoffmann@aon.at

F3C, F3N Robert Holzmann
Kinskygasse 17/5, 1230 Wien
Mobil 0660/99 000 15, rh@tbofs.com

F3F und RC-H Hannes Plöschberger
Traubengasse 9/16, 1230 Wien
Tel: 0664/3224840, webmaster@f3f.at

F4C, RC-SC, Wolfgang Pretz
RC-Scale Antik Meislingeramt 14, 3541 Senftenberg
Tel: 0676/4032638, familiepretz@aon.at
mast15@aon.at (privat) oder bfr_f4@aon.at

F5B,D,F,J,RC-E7 Peter Kolp
RC-EP-450, Kummegasse 7/4/1, 1210 Wien
RC-ERES Mobil 0676-838 07 505
f5.bfr.at@gmail.com

FPV Andreas Neubauer
und COPTER Kaisergasse 12-14, 4020 Linz
Mobil 0660/5574684
andreas@mohio.at

RC-IV, RC-SF, Dr. Wolfgang Schober
RC-SL, RC-SK Pulst, Birkenweg 12, 9556 Liebenfels
Priv. Tel. 04215/2450, dr.schober@tele2.at
RC-MS Bernhard Infanger
Panholzstraße 11, 4407 Dietach
Tel. 0664/8011765213
bernhard.infanger@aon.at
JETFLUG Peter Cmyral
Engelsdorferstr. 78, 8041 Graz-Liebenau
Mobil 0664/4045656, peter.cmyral@cmyral.eu

LANDESSEKTIONSLEITER

Burgenland Günther Tuczay
Rottwiese 15, 7350 Oberpullendorf
Tel 02612/20209, Mobil 0680/30 29 288
tuczay@bnet.at
Kärnten Peter Zarfl
Jesserniggstraße 31/1/4, 9020 Klagenfurt
Mobil 0664/140 40 60, p-zarfl@aon.at
Niederösterreich Otto Schuch
Hirschfeldstraße 290, 2184 Hauskirchen
Tel. u. Fax 02533/89 172,
Mobil 0664/505 91 73, o.schuch@aon.at
Oberösterreich Josef Eferdinger
Oberndorf 3, 4612 Scharthen
Tel: 0664/3239495, eferdinger-josef@a1.net
Salzburg Helmut Kreuzer
Hafnergasse 10, 5541 Altenmarkt i.Pg.
Tel: 0664/95 83 966, kreuzer.helmut@aon.at
Steiermark Ing. Johann Sieber
Wienerstr. 54, 8644 Mürzhofen
Tel.0676 417 5401, j.sieber@mfg-am.at
Tirol Dietmar Keplingner
Bahnhofstraße 24C, 6170 Zirl
Tel: 0676/5450242, dietmar.keplingner@tsn.at
Vorarlberg Bernd Vonbank
Jagdbergstr. 6, 6824 Schlins
Mobil 0676-670 55 60 , bernd.vonbank@aon.at
Wien Ing. Paul Ostermaier
Unterer Schreiberweg 68, 1190 Wien
Mobil 06802189445, ospa@gmx.at

CIAM Delegate DI Wilhelm Kamp
Wildrosenweg 7a, D-70619 Stuttgart
Tel. 0049-711/429 108, wvkamp@arcor.de
Mobil 0049-176/216 849 33
Referat für Wolfgang Lemmerhofer
Umwelt und Senefeldergasse 62/4/16, 1100 Wien
Öffentlichkeits- Mobil 0664/134 28 80
arbeit wolfgang.lemmerhofer@gmail.com
redaktion@prop.at
Öffentlichkeits- Ing. Wolfgang Semler
arbeit A. Baumgartnerstr. 44/B5/223, 1230 Wien
Mobil 0660/6900676
wolfgang.semmler@hotmail.com
Referat für Dr. Kurt Lichtl
Rechtsberatung Landstr. 50/IV, 4020 Linz
Tel. 0732/77 43 77, Fax 0732/77 43 77-43
lichtl@ra-linz.at
Mag. Bernhard Wiczorek
Jasnitz 1, 3830 Waidhofen/Thaya
Mobil 0664-60 850 14 73
bernhard.wiczorek@gmx.at



COCKPIT SX 12

Moderne, 12-Kanal 2,4 GHz Computer-Fernsteuerung.
Touch and Fly! - Bedienung wie ein Smartphone

Neue Features:

- **Steuerung über Bewegungssensoren**
Funktionen wie z.B. Kameras, Telemetrie oder Schalter können durch Drehen und Neigen des Senders gesteuert werden.



- **SAFE-Link-Technologie**
schützt vor falscher Modellspeicherauswahl - „Wegfahrsperr“
- **CARBON-Look**
- **6-Klappen-Mischer**



12



M-LINK



INDUCTRIX[®] FPV

DREI FÜR ALLE!

**Egal wie gut Du als Pilot bist -
es gibt einen Blade Inductrix FPV der zu dir passt!**



Länge/Breite: 83mm

Inductrix[®] FPV

Als perfekte Einsteiger FPV Drone nimmt der Inductrix FPV dich mit. Ausgerüstet mit der SAFE Technologie, heißt es Videobrille auf und ab ins neue Abenteuer.



Länge/Breite: 98mm

Inductrix[®] FPV+

Die nächste Generation Inductrix FPV+ hat mehr Features als je zuvor. Die SAFE Technologie und der neue Meow Mode sorgen zusammen mit den stärkeren Motoren, Propeller und dem Akku für ein neues und innovatives Fluggefühl.



Länge/Breite: 83mm

Inductrix[®] FPV Pro BNF[®]

Auf dem Siegerpodest der Microracer steht der High Performance Inductrix FPV Pro BNF Quadcopter. Der konfigurierbare und bereits geflashte Controller bietet alle Möglichkeiten die Parameter zu deinem Flugstil einzustellen.

Mehr FPV Drohnen auf: horizonhobby.eu



BLADE[®]

HORIZON[®]
H O B B Y

ONLINE
horizonhobby.eu

LOKAL
Flagshipstore in Barsbüttel
(bei Hamburg)

HOTLINE
+49 (0) 040 82216 7800

HÄNDLER
horizonhobby.eu/haendler